www.dfb.de | team.dfb.de | www.fussball.de | 1 EURO

DFB-STIFTUNG EGIDIUS BRAUN

aktuell

DAS OFFIZIELLE STADIONMAGAZIN DES DEUTSCHEN FUSSBALL-BUNDES

AUGSBURG | 29-05-2016

★★★★

DEUTSCHLAND GEGEN DIE SLOWAKEI

Alle Infos zum Spiel

30 Jahre Mexico-Hilfe

ALLER EHREN WERT

Starkes Engagement. Die Mannschaft stellt sich im Benefiz-Länderspiel in den Dienst der guten Sache. Darüber hinaus geht es in der Partie gegen die Slowakei um wichtige Erkenntnisse mit Blick auf die EURO.

© 2016 adidas AG

LIEBE ZUSCHAUER,

„Fußball ist mehr als ein 1:0“: Dieser Leitsatz meines sehr geschätzten Vorgängers und DFB-Ehrenpräsidenten Egidius Braun hat über die Jahrzehnte nichts an Bedeutung eingebüßt. Im Gegenteil. Selten war die vielfältige Integrationskraft des Fußballs so aktuell und so notwendig wie in diesen Tagen.

Hunderttausende Flüchtlinge suchen in Deutschland Zuflucht und träumen von einem Leben in Frieden und Sicherheit. Im Fußballverein vor Ort knüpfen sie oftmals die ersten Kontakte in und mit ihrer neuen Umgebung, die Gemeinschaft im Fußballverein ist oft ihr erstes neues soziales Umfeld. Flüchtlinge und Einheimische treiben nicht nur gemeinsam Sport, die Ehrenamtler in den Vereinen helfen auch bei Behördengängen oder beim Erlernen der deutschen Sprache. Dieses unbezahlbare Engagement demonstriert den Flüchtlingen, dass sie nicht nur willkommen sind in Deutschland, sondern dass sie auch tatsächlich in ihrer neuen Heimat ankommen können. Mehr als 2.000 Vereine in ganz Deutschland haben sich bislang an der Flüchtlingsinitiative „1:0 für ein Willkommen“ beteiligt – das ist ein toller Erfolg.

Die integrative Kraft des Fußballs gilt aber auch für Kinder und Jugendliche aus problembeladenen Familien. An den Fußball-Ferien-Freizeiten der DFB-Stiftung Egidius Braun beteiligen sich in jedem Jahr rund 100 Vereine in ganz Deutschland – sie ermöglichen Kindern und Jugendlichen, die vielfach sonst nicht in der Lage wären, in den Sommerferien in den Urlaub zu fahren, eine tolle Abwechslung und ein unvergessliches Erlebnis. In diesem Jahr feiert die Mexico-Hilfe des DFB, die während der WM in Mexiko 1986 ins Leben gerufen wurde, ihr 30-jähriges Bestehen. Mit weit mehr als fünf Millionen Euro wurden bislang verschiedene Projekte der Kinder- und Waisenbetreuung finanziert.

Seit mehr als 20 Jahren ist das Benefiz-Länderspiel unserer Nationalmannschaft gelebte Tradition – und in dieser Form weltweit einzigartig. Viele Hilfsangebote werden durch das tolle Engagement unserer Mannschaft erst ermöglicht. Durch die Einnahmen ist sichergestellt, dass die Stiftungen des DFB weiterhin ihrer sozialen und gesellschaftlichen Verantwortung nachkommen und Gutes bewirken können.

Dazu zählt auch die Integration von Menschen mit geistigen und körperlichen Behinderungen. Seit dem Jahr 2000 richtet die DFB-Stiftung Sepp Herberger die Deutsche Fußball-Meisterschaft der Werkstätten für behinderte Menschen aus, vor knapp drei Wochen ist die Blindenfußball-Bundesliga in ihre neunte Saison gestartet. Integration bedeutet aber auch Reintegration. Der Fußball kann Menschen bei ihrer Resozialisierung, auf ihrem Weg zurück in die Gesellschaft, entscheidend helfen.

Die vollständigen Einnahmen aus dem heutigen Benefiz-Länderspiel gegen die Slowakei aus Vermarktung und Ticketing in Höhe von mehr als vier Millionen Euro kommen nicht nur anteilig den DFB-Stiftungen Egidius Braun und Sepp Herberger sowie der DFB-Kulturstiftung zugute, sondern auch der Bundesliga-Stiftung, die sehr viel Verdienstvolles leistet im Kampf gegen Rassismus, Diskriminierung und Homophobie. Die Stiftungen von DFB und Liga arbeiten eng und vertrauensvoll zusammen – vereint im Einsatz für den deutschen Fußball und die gute Sache.

Reinhard Grindel
DFB-Präsident

Deutschland – Slowakei

ALLE INFOS ZUM SPIEL

DFB-STIFTUNG EGIDIUS BRAUN

aktuell Augsburg

29-05-2016 | WWK ARENA
BENEFIZ-LÄNDERSPIEL

UNSER TEAM
6 Galerie zum Italien-Spiel
8 Aller guten Dinge sind vier
16 Glück auf Umwegen
21 Reus‘ erste Elf
22 Hummels‘ großes Ziel
27 Hector ist „Man of the Match“
29 Die Mannschaft im Netz

UNSER GEGNER
35 Coach Kozák freut sich
38 Marek, der Superstar
40 Mintáls Team-Vorstellung
45 10 Dinge über die Slowakei

INHALT

22 MATS HUMMELS

21 MARCO REUS

38 MAREK HAMŠÍK

90 FELIX JAEHN & HERBERT GRÖNEMEYER

EM 2016
30 Alle Termine des Turniers

NACHHALTIGKEIT
48 Große Sache für die gute Sache
50 Die Stiftungen und ihre Arbeit
55 Schatzmeister im Interview
56 Im Fußball zu Hause
60 30 Jahre Mexico-Hilfe
64 Blindes Selbstvertrauen
66 Gute Reise mit Kultur
68 Unter einer Flagge
71 Neue Perspektiven

UNSER SPIELORT
72 Reuters EM-Revival
74 Haller – genialer Goldjunge

UNSERE FANS
80 Vier-Sterne-Programm

FUSSBALLMUSEUM
82 Besondere EM-Exponate

SEITENLINIE
89 Tickets für die U 19-EM
90 Ein Team, ein Song
94 Paules Kinderecke

ZAHLEN & FAKTEN
14 Das sind die Aufgebote
24 Von Spiel zu Spiel
33 Makellos in der Rosenau
79 Löw knapp hinter Schön
96 Die Länderspiel-Bilanz

LANDESVERBAND
85 Profi in den Ferien

GEWINNSPIEL
92 Tickets zu gewinnen!

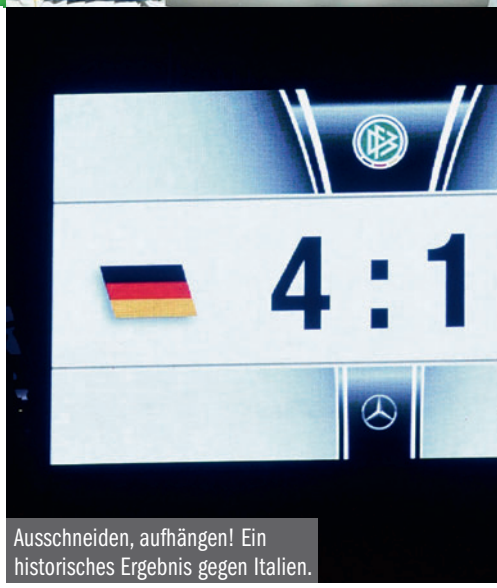
Das DFB-aktuell gibt es zum Download auf www.dfb.de

Mario Götze schreit seine Freude nach dem 2:0 heraus, Thomas Müller macht mit.

Zaza, Hummels und mittendrin der Ball.

29-03-2016

Test in München, Klassiker gegen Italien. Schon früh zeigen die Deutschen, dass sie gegen die „Squadra Azzurra“ den ersten Sieg seit 1995 holen wollen. Wieder ist es Toni Kroos, der das erste Tor erzielt, wie schon gegen England, wieder mit einem Distanzschuss. Kurz vor dem Wechsel der große Glücksmoment für Mario Götze: In Mittelstürmer-Manier köpft er eine Müller-Flanke an Buffon vorbei zum 2:0 ein. Löws Auswahl hat das Spiel im Griff – und entscheidet es nach einer Stunde. Jonas Hector schießt sein erstes Länderspiel-Tor, wunderbar bedient von Julian Draxler. Mesut Özil trifft noch per Elfmeter, der Gast verkürzt, dann ist Schluss. 4:1 – mehr als 75 Jahre hat Deutschland nicht mehr so oft gegen Italien getroffen. Der Bundestrainer ist zufrieden und stellt ebenso knapp wie zutreffend fest: „Wir haben ein sehr gutes Spiel gemacht.“



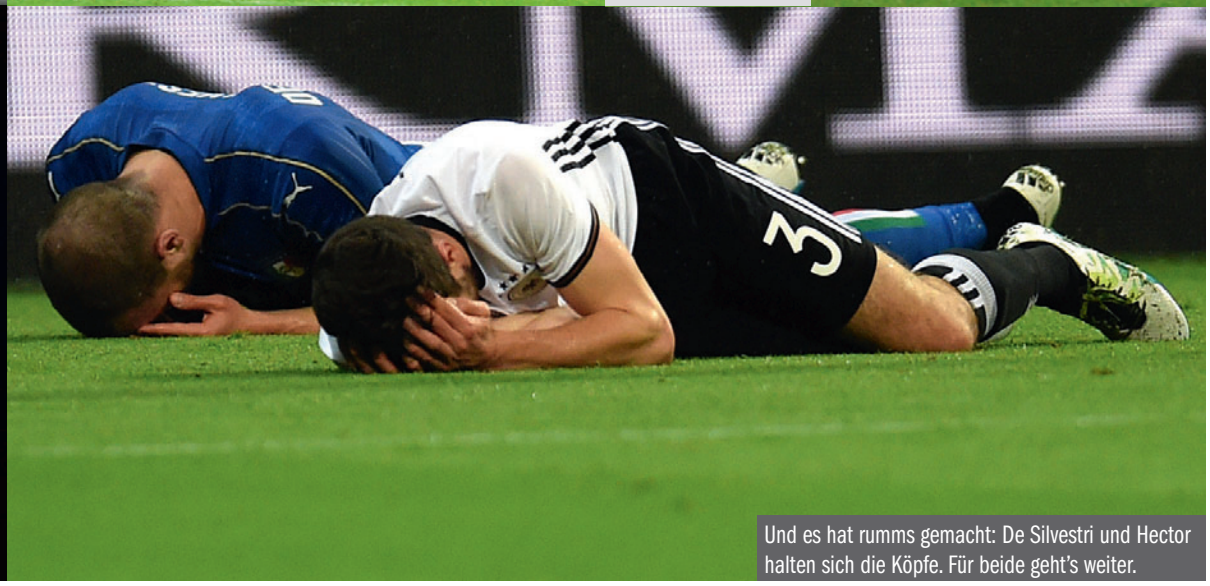
Ausschneiden, aufhängen! Ein historisches Ergebnis gegen Italien.

Gigi Buffon streckt sich und hat doch keine Chance. Der Schuss von Toni Kroos ist unhaltbar.

Ein schöner Anblick: die Allianz Arena in Schwarz und Rot und Gold.

Bis hierhin und nicht weiter: Antonio Rüdiger stoppt Lorenzo Insigne.

Mesut Özil blickt zur Sicherheit noch mal auf die Anzeigetafel. 4:1, tatsächlich.



Und es hat rumms gemacht: De Silvestri und Hector halten sich die Köpfe. Für beide geht's weiter.

Aller guten Dinge sind vier

Deutschland möchte bei der EM um den Titel mitspielen – Welttorhüter Manuel Neuer gibt die Richtung vor.

Text Steffen Lüdeke

90 Minuten für die gute Sache, 90 Minuten für wertvolle Erkenntnisse. Im Benefiz-Länderspiel gegen die Slowakei will sich Deutschland Schwung holen für die zweite Etappe der Vorbereitung und für die EM. Bislang läuft in der Vorbereitung alles nach Plan, der Teamgeist wächst. Die Mannschaft hat Frankreich im Blick.

★ ★ ★ ★ 50 Prozent des Weges sind gegangen. Sechs Tage der Vorbereitung auf die Europameisterschaft in Frankreich liegen hinter der Mannschaft, sechs Tage liegen noch vor ihr. Der Weltmeister hat Halbzeit. Pause. Aber keine gewöhnliche – in dieser Pause wird gespielt. Auf halbem Weg nach Frankreich macht die Mannschaft Station in Augsburg, das Länderspiel gegen die Slowakei ist die vorletzte Etappe des Prologs der Tour de France. Am 4. Juni spielt Deutschland in Gelsenkirchen das Familien-Länderspiel gegen Ungarn, am 7. Juni geht es dann auf zur großen Schleife durch die Grande Nation, an deren Ende am 10. Juli in Saint-Denis im Rahmen der Königsetappe im Stade de France der neue Europameister gekürt wird.

Des Weltmeisters Ambitionen sind klar formuliert, aller guten Dinge sind vier, nach Rio will das DFB-Team auch in Europa den vierten Stern gewinnen. „Natürlich sind wir in der Lage, den Titel nach Deutschland zu holen, wenngleich wir ihn nicht garantieren können. Wir sind selbstbewusst, aber nicht überheblich, stark, aber nicht unschlagbar“, sagt Löw. Er kennt auch die Voraussetzungen dafür: „Uns muss es gelingen, den Teamspirit zu wecken. Jeder muss für Jeden da sein, alle müssen verstehen, dass wir nur als Mannschaft Erfolg haben können.“

Die sechs Tage des Trainingslagers in Ascona waren bei diesem Prozess der erste Durchgang, und wenn man so will, hat sich das Team eine solide Führung herausgespielt. Die Spieler haben keine Gegenspieler überwunden, dafür den inneren Schweinehund. Sie waren erfolgreich – im Kampf gegen sich selbst. Sie haben getroffen – die Vereinbarung, als Team geschlossen alles für den Erfolg zu tun. Nach einer langen Saison sind Manuel Neuer und Kollegen mit Beginn des Trainingslagers am 24. Mai noch mehr zusammengewachsen. Jeden Tag ein kleines Stück.

Die Zwischenbilanz des Bundestrainers ist positiv, seine Halbzeitansprache kommt ohne jede Kritik aus. „Ich bin zufrieden damit, wie sich die Spieler bisher präsentiert haben“, sagt Löw. „Wir haben gut trainiert, langsam können wir nach den Strapazen der Saison die Belastung wieder steigern. Die Mannschaft findet sich, sie wächst immer mehr zusammen und wird zur Einheit. Es ist wahrnehmbar, wie sehr sich alle immer mehr auf das gemeinsame Ziel einschwören.“

Worte, die Hoffnungen wecken. Wie wichtig die Geschlossenheit ist, weiß die Fußballwelt durch Deutschlands vergangene Erfolge. Ein paar Beispiele: 1954 in Spiez, 1974 in Malente, 1990 in Erba, 1996 in

Vier Talente für den Bundestrainer (von links): Julian Brandt, Julian Weigl, Joshua Kimmich und Leroy Sané.

Zurück nach Verletzung: Abwehrspieler Jérôme Boateng.

Mottram Hall und zuletzt 2014 im Campo Bahia – der Teamgeist wurde zum Erfolgsfaktor. Es findet sich kein Spieler, der im Nachgang der großen Erfolge nicht betonen würde, wie entscheidend der Zusammenhalt gewesen ist. Und wie wesentlich dafür die Tage im Trainingslager waren. „Die Vorbereitung gehört zu unseren Stärken", sagt Löw. „Es ist uns immer gelungen, die Mannschaft in kurzer Zeit auf ein höheres Niveau zu heben. Alle Spieler ziehen mit, alle Spieler sind fokussiert, konzentriert und motiviert."

Am Dienstag vor 14 Tagen hat der Bundestrainer seinen erweiterten EM-Kader im Rahmen einer Pressekonferenz in der Französischen Botschaft am Pariser Platz in Berlin nominiert. Unter den Auserwählten befinden sich mit Manuel Neuer, Jérôme Boateng, Benedikt Höwedes, Mats Hummels, Shkodran Mustafi, Julian Draxler, Mario Götze, Sami Khedira, Toni Kroos, Thomas Müller, Mesut Özil, Lukas Podolski, André Schürrle und Kapitän Bastian Schweinsteiger 14 Spieler, die vor zwei Jahren in Brasilien Weltmeister geworden sind.

Das Team verfügt folglich über WM-Erfahrung, im genauso großen Maße verfügt es über Erfahrungen bei Europameisterschaften. Bei der EURO 2012 in Polen und der Ukraine waren 14 Spieler aus dem aktuellen Kader bereits dabei: sämtliche Weltmeister mit Ausnahme von Shkodran Mustafi und Julian Draxler, und dazu Marco Reus und Mario Gomez, der schon bei den Europameisterschaften 2008 und 2012 dabei gewesen war. Gomez ist nicht der einzige Spieler mit großer Endrundenerfahrung, addiert haben die 27 Nationalspieler bereits bei 44 großen Turnieren mitgespielt.

Zur Zusammensetzung des Kaders sagt Löw: „Wir haben uns in den vergangenen Monaten und Wochen intensiv mit den Spielern beschäftigt. Jeder Einzelne verdient unseren Respekt, das gilt auch für diejenigen, die wir nicht berücksichtigen konnten. Wir haben uns für diese Spieler entschieden, weil wir davon überzeugt sind, mit ihnen eine gute Mischung aus Erfahrung und Unbekümmertheit zu haben. Insgesamt verfügt unser Kader über eine hohe fußballerische Qualität sowie über viel Flexibilität und Variabilität. Das sind gute Voraussetzungen für eine erfolgreiche EM."

„NATÜRLICH SIND WIR IN DER LAGE, DEN TITEL NACH DEUTSCHLAND ZU HOLEN, WENNGLEICH WIR IHN NICHT GARANTIEREN KÖNNEN. WIR SIND SELBSTBEWUSST, ABER NICHT ÜBERHEBLICH, STARK, ABER NICHT UNSCHLAGBAR."

JOACHIM LÖW

0,
GIRO
Jetzt mit
100 €
Startguthaben**
Unser Ziel: Erwartungen übertreffen.
Das kostenlose Girokonto* mit Zufriedenheitsgarantie: jetzt mit 100 Euro Startguthaben.
Sichern Sie sich jetzt das kostenlose Girokonto* der Commerzbank.
www.girokonto.commerzbank.de
* Kostenlos nur bei privater Nutzung, mind. 1.200 € monatl. Geldeingang, sonst 9,90 € je Monat, und belegloser Kontoführung, sonst 1,50 € je Überweisung. Angebot gültig bis 15.07.2016.
** Details und Voraussetzungen unter www.girokonto.commerzbank.de
DEUTSCHER FUSSBALL-BUND
COMMERZBANK
DFB-PREMIUM-PARTNER
COMMERZBANK
Die Bank an Ihrer Seite

Der Bundestrainer spricht von Unbekümmertheit und zielt damit neben der Erfahrung auf das zweite wesentliche Merkmal der Mannschaft: ihre Jugend. 2014 lag der Altersschnitt des DFB-Teams bei 25,8 Jahren. Das Aufgebot für 2016 hat nun ein Durchschnittsalter von knapp über 25 Jahren. Ähnlich wie bei den Turnieren zuvor hat der Bundestrainer den Mut aufgebracht, jungen Spielern eine Chance zu geben, die im Kreis der Nationalmannschaft bislang nicht oder kaum in Erscheinung getreten sind. Mit Julian Brandt, Joshua Kimmich und Julian Weigl gehören drei Spieler zum ersten Mal dem Kreis der Mannschaft an, Leroy Sané war bislang einmal dabei.

Jugend forscht, und Vier gewinnt – den vierten Titel? Für Löw ist das Quartett ein Versprechen schon für die Gegenwart, zu große Erwartungen will er den fantastischen Vier gleichwohl nicht aufbürden. „Gerade auf die Jungen aber werden wir gar keinen Druck aufbauen, sie gefallen uns ja gerade auch aufgrund ihrer Unbekümmertheit“, sagt er.

Unbekümmertheit ist eine der Qualitäten, es gibt weitere. An Weigl imponieren Löw Passsicherheit und Übersicht. Bei Kimmich betont er dessen Robustheit, Zweikampfstärke und Variabilität. Zu Sanés Stärken zählt Löw die Schnelligkeit und spezielle, intelligente Laufwege. Brandt gefällt ihm besonders wegen der Qualitäten im Eins-gegen Eins. Insgesamt sagt Löw zum Quartett der Youngster: „Die Spieler haben enormes Potenzial, sie sind richtig gut, aber sie können und müssen sich noch entwickeln.“

BILANZ GEGEN DIE SLOWAKEI

27.08.1939	Bratislava	0:2	
03.12.1939	Chemnitz	3:1	
15.09.1940	Bratislava	1:0	
07.12.1941	Breslau	4:0	
22.11.1942	Bratislava	5:2	
29.05.2001	Bremen	2:0	
03.09.2005	Bratislava	0:2	
11.10.2006	Bratislava	4:1	EM-Qualifikation
06.06.2007	Hamburg	2:1	EM-Qualifikation

Ein Turnier wie die EM ist dafür eine gute Gelegenheit, für Löw gehören die vier keinesfalls zur Spezies der besonders gefährdeten Spieler. In zwei Tagen muss Löw der UEFA den endgültigen Kader für die EM melden, dann heißt es: Aus 27 mach' 23, vier müssen weichen. Und Löw sagt: „Es gibt keine potenziellen Streichkandidaten.“ Alle müssen sich beweisen, keiner kann sich ausruhen. Die Eindrücke aus Ascona fließen in die Entscheidung der Sportlichen Leitung ein, und natürlich auch die von heute.

Im Spiel gegen die Slowakei will Löw letzte Erkenntnisse gewinnen; er will sehen, wie die Spieler umsetzen, was sich die Mannschaft in Ascona erarbeitet hat. Stimmen die Laufwege, wie automatisiert sind die Mechanismen, wie blind ist das Verständnis? Und wie groß ist der Teamgeist? Die Antwort gibt es heute. Und der Gegner ist dafür wie gemalt.

Als Gruppenzweiter hat das Team von Trainer Ján Kozák die Qualifikation für die EM souverän gemeistert, als einziger Mannschaft ist es der Slowakei dabei gelungen, gegen den Gruppenersten Spanien zu gewinnen. Gegen den Titelverteidiger. „Die Slowakei ist ein richtig guter Gegner. Dieser Test wird sehr wertvoll für uns“, sagt Löw. „Wir wollen den Fans in Augsburg einen schönen Abend bereiten. Ich bin optimistisch, dass unsere Spieler 90 Minuten lang alles geben, wobei es für uns in erster Linie darum gehen wird, uns einzuspielen, uns zu finden, an gewissen Automatismen zu feilen.“ Die Pause in Sachen Trainingslager ist dann vorbei. Für die Mannschaft geht es zurück nach Ascona. Der zweite Durchgang beginnt.

Klasse Quote: André Schürrle (hier im Zweikampf mit dem Engländer Danny Rose) steht bei 20 Toren in 50 Länderspielen.

GEMEINSAM AUF ZU NEUEN ZIELEN

Infront Sports & Media und die Werbepartner bei DFB-Länderspielen wünschen der Mannschaft eine erfolgreiche Vorbereitung für die UEFA EURO 2016™.

Infront ist eines der weltweit führenden Sportmarketing-Unternehmen und seit über 30 Jahren Partner des Deutschen Fußball-Bundes.

Infront vermarktet die LED-Bandenwerbung bei allen Freundschafts- und Qualifikationsspielen der deutschen Nationalmannschaft für die UEFA EURO™ und die FIFA Fußball-Weltmeisterschaft™.

Our experience. Shared passion.
Your success.

Werbepartner bei DFB-Länderspielen

BAUHAUS · Bitburger · Coca-Cola · COMMERZBANK · Deutsche Post · engelbert strauss · FLYERALARM · HÖRMANN Tore · Türen · Zargen · Antriebe · Mercedes-Benz · REWE · T

www.infrontsports.com
Twitter @infrontsports

infront SPORTS & MEDIA

AUFGEBOTE

DEUTSCHLAND

TOR

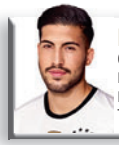
Bernd Leno
Geb.: 04.03.1992
Bayer 04 Leverkusen
Länderspiele: 0
Tore: 0
12

Manuel Neuer
Geb.: 27.03.1986
FC Bayern München
Länderspiele: 64
Tore: 0
1

Marc-André ter Stegen
Geb.: 30.04.1992
FC Barcelona
Länderspiele: 5
Tore: 0
22

ABWEHR

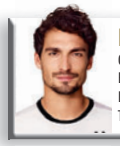
Jérôme Boateng
Geb.: 03.09.1988
FC Bayern München
Länderspiele: 57
Tore: 0
17



Emre Can
Geb.: 12.01.1994
FC Liverpool
Länderspiele: 5
Tore: 0
14

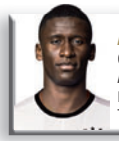
Jonas Hector
Geb.: 27.05.1990
1. FC Köln
Länderspiele: 12
Tore: 1
3

Benedikt Höwedes
Geb.: 29.02.1988
FC Schalke 04
Länderspiele: 32
Tore: 2
4



Mats Hummels
Geb.: 16.12.1988
Borussia Dortmund
Länderspiele: 46
Tore: 4
5

Shkodran Mustafi
Geb.: 17.04.1992
FC Valencia
Länderspiele: 10
Tore: 0
2



Antonio Rüdiger
Geb.: 03.03.1993
AS Rom
Länderspiele: 9
Tore: 0
16

Sebastian Rudy
Geb.: 28.02.1990
TSG 1899 Hoffenheim
Länderspiele: 10
Tore: 0
21

Bundestrainer
Joachim Löw

MITTELFELD & ANGRIFF

Karim Bellarabi
Geb.: 08.04.1990
Bayer 04 Leverkusen
Länderspiele: 10
Tore: 1
20

Julian Brandt
Geb.: 02.05.1996
Bayer 04 Leverkusen
Länderspiele: 0
Tore: 0
24

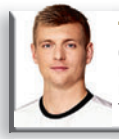
Julian Draxler
Geb.: 20.09.1993
VfL Wolfsburg
Länderspiele: 17
Tore: 1
15

Mario Gomez
Geb.: 10.07.1985
Beşiktaş Istanbul
Länderspiele: 62
Tore: 26
23

Mario Götze
Geb.: 03.06.1992
FC Bayern München
Länderspiele: 50
Tore: 17
19

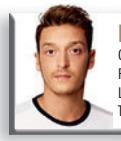
Sami Khedira
Geb.: 04.04.1987
Juventus Turin
Länderspiele: 58
Tore: 5
6

Joshua Kimmich
Geb.: 08.02.1995
FC Bayern München
Länderspiele: 0
Tore: 0
27

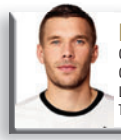


Toni Kroos
Geb.: 04.01.1990
Real Madrid
Länderspiele: 64
Tore: 11
18

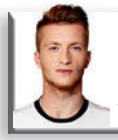
Thomas Müller
Geb.: 13.09.1989
FC Bayern München
Länderspiele: 70
Tore: 31
13



Mesut Özil
Geb.: 15.10.1988
FC Arsenal
Länderspiele: 72
Tore: 19
8



Lukas Podolski
Geb.: 04.06.1985
Galatasaray Istanbul
Länderspiele: 127
Tore: 48
10

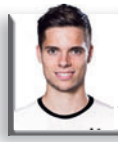


Marco Reus
Geb.: 31.05.1989
Borussia Dortmund
Länderspiele: 29
Tore: 9
11

Leroy Sané
Geb.: 11.01.1996
FC Schalke 04
Länderspiele: 1
Tore: 0
25

André Schürrle
Geb.: 06.11.1990
VfL Wolfsburg
Länderspiele: 50
Tore: 20
9

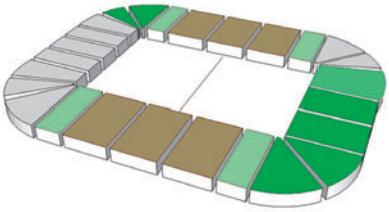
Bastian Schweinsteiger
Geb.: 01.08.1984
Manchester United
Länderspiele: 114
Tore: 23
7



Julian Weigl
Geb.: 08.09.1995
Borussia Dortmund
Länderspiele: 0
Tore: 0
26

Infos zur Nationalmannschaft auf **team.dfb.de**

Schiedsrichter: Serge Gumienny (Belgien)
Schiedsrichter-Assistenten: Jimmy Cremers (Belgien)
Thibaud Nijssen (Belgien)
Vierter Offizieller: Bart Vertenten (Belgien)

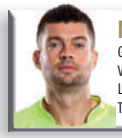


29-05-2016

AUGSBURG
WWK ARENA
ANSTOSS: 17:45 UHR

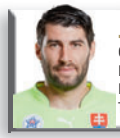
SLOWAKEI

TOR



Matúš Kozáčik
Geb.: 27.12.1983
Viktoria Pilsen
Länderspiele: 15
Tore: 0
23

Ján Mucha
Geb.: 05.12.1982
Slovan Bratislava
Länderspiele: 45
Tore: 0
1



Ján Novota
Geb.: 29.11.1983
Rapid Wien
Länderspiele: 2
Tore: 0
12

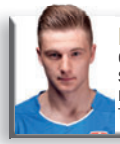
ABWEHR

Ján Ďurica
Geb.: 10.11.1981
Lokomotive Moskau
Länderspiele: 77
Tore: 4
4

Norbert Gyömbér
Geb.: 03.07.1992
AS Rom
Länderspiele: 12
Tore: 0
15

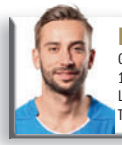
Peter Pekarík
Geb.: 30.10.1986
Hertha BSC
Länderspiele: 65
Tore: 2
2

Kornel Saláta
Geb.: 24.01.1985
Slovan Bratislava
Länderspiele: 36
Tore: 2
16



Milan Škriniar
Geb.: 11.02.1995
Sampdoria Genua
Länderspiele: 0
Tore: 0
25

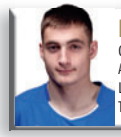
Martin Škrtel
Geb.: 15.12.1984
FC Liverpool
Länderspiele: 79
Tore: 5
3



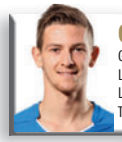
Dušan Švento
Geb.: 01.08.1985
1. FC Köln
Länderspiele: 36
Tore: 1
18

Lukáš Tesák
Geb.: 08.03.1985
Kairat Almaty
Länderspiele: 3
Tore: 0
5

MITTELFELD



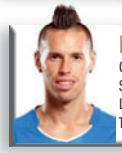
Matúš Bero
Geb.: 06.09.1995
AS Trenčin
Länderspiele: 0
Tore: 0
20



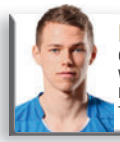
Ondrej Duda
Geb.: 05.12.1994
Legia Warschau
Länderspiele: 9
Tore: 1
8

Ján Greguš
Geb.: 29.01.1991
FK Jablonec
Länderspiele: 5
Tore: 0
6

Nationaltrainer
Ján Kozák

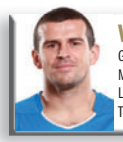


Marek Hamšík
Geb.: 27.07.1987
SSC Neapel
Länderspiele: 85
Tore: 17
17



Patrik Hrošovský
Geb.: 22.04.1992
Viktoria Pilsen
Länderspiele: 9
Tore: 0
13

Juraj Kucka
Geb.: 26.02.1987
AC Mailand
Länderspiele: 45
Tore: 4
19

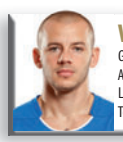


Viktor Pecovský
Geb.: 24.05.1983
MŠK Žilina
Länderspiele: 30
Tore: 1
22

Erik Sabo
Geb.: 22.11.1991
PAOK Saloniki
Länderspiele: 8
Tore: 0
14

Stanislav Šesták
Geb.: 16.12.1982
Ferencváros Budapest
Länderspiele: 63
Tore: 13
9

Miroslav Stoch
Geb.: 19.10.1989
Bursaspor
Länderspiele: 52
Tore: 6
10

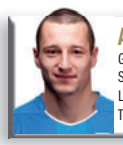


Vladimír Weiss
Geb.: 30.11.1989
Al-Gharafa Sports Club
Länderspiele: 50
Tore: 4
7

ANGRIFF

Michal Ďuriš
Geb.: 01.06.1988
Viktoria Pilsen
Länderspiele: 23
Tore: 3
21

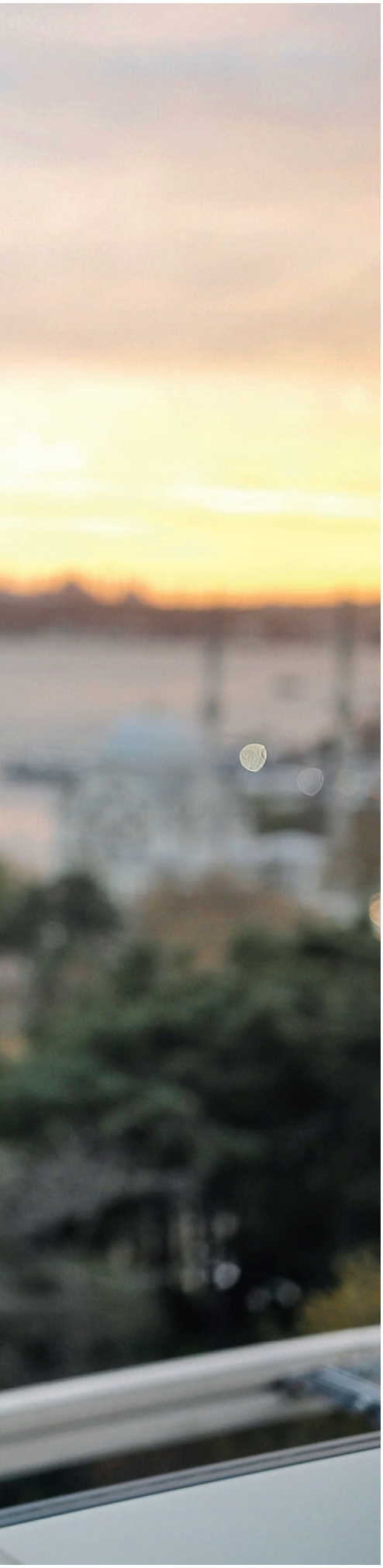
Adam Nemec
Geb.: 02.09.1985
Willem II Tilburg
Länderspiele: 20
Tore: 4
11



Adam Zreľák
Geb.: 05.05.1994
Slovan Bratislava
Länderspiele: 1
Tore: 0
24

MARIO GOMEZ

Umwege ins Glück



Bei der EM 2012 war Mario Gomez Deutschlands erfolgreichster Torschütze. Danach wurde er immer wieder von Verletzungen zurückgeworfen, die ihm zwischenzeitlich sogar den Spaß am Fußball nahmen. Wenn Gomez heute darüber spricht, wirkt es, als sei das alles schon eine Ewigkeit her. Als Meister und Torschützenkönig in der Türkei ist er ins Trainingslager nach Ascona gekommen. Und mit richtig viel Vorfreude auf die EM 2016.

Text Steffen Lüdeke

★ ★ ★ ★ Dann ist er also doch wieder bei den Bayern gelandet, irgendwie. Nach dem Triple-Gewinn in der Saison 2012/2013 hatte Mario Gomez den deutschen Rekordmeister verlassen, nicht im Groll, aber mit dem festen Vorhaben, für einige Jahre in Italien und später in Spanien Fußball zu spielen. Eine Rückkehr stand nicht im Plan. Heute kann gesagt werden: Es kam anders, Gomez ist zurück beim FCB. Jedenfalls kommt es ihm manchmal so vor. Nach zwei Jahren beim AC Florenz ist der 30-Jährige im vorigen Sommer an den Bosporus gewechselt, Gomez hat sich Besiktas Istanbul angeschlossen. Und seither hat er nicht selten ein Déjà-vu. Zuletzt Mitte Mai. Gomez ist mit Besiktas Türkischer Meister geworden. „Seit 2009 haben die Menschen hier darauf gewartet. Wir haben Geschichte geschrieben, wir können alle sehr stolz sein", sagt er. Gomez ist Torschützenkönig geworden (mit 26 Treffern), auch das war er zu seiner Bayern-Zeit schon. Und sein Trainer Şenol Güneş erinnert ihn an Jupp Heynckes.

Die Dinge in Istanbul haben sich genauso entwickelt, wie er sich dies erhofft hatte. Mit der Arbeit kam die Fitness, mit der Fitness kam die Form, mit der Form das Selbstvertrauen und mit dem Selbstvertrauen die Tore. Gomez hatte für diese komplexe Formel schon ein paar Monate nach seinem Dienstantritt eine simple Beschreibung: „Es flutscht wieder." Für ihn, auch für seinen Klub. Gomez trifft, Besiktas gewinnt. Und das hat dazu geführt, dass in der Welt von Gomez eine weitere Verbindung zwischen München und Istanbul entstanden ist: Mario Gomez ist wieder deutscher Nationalspieler. Und jetzt auch einer von 27 Spielern im vorläufigen Aufgebot für die EM 2016.

In seiner Karriere markiert die EM 2012, bei der er die DFB-Auswahl mit drei Toren ins Viertelfinale geschossen hatte, den Beginn einer schleichenden Wendung. Nach dem Turnier in Polen und der Ukraine verletzte er sich in der Vorbereitung auf die Saison 2012/2013 schwer, am Triple der Bayern in der folgenden Spielzeit mit den Triumphen in Meisterschaft, Champions League und DFB-Pokal hatte er Anteil, er war aber kleiner, als Gomez dies von sich erwartet. Unverzichtbar war er nicht mehr, der Kroate Mario Mandžukić hatte sich vom Vertreter zur Stammkraft aufgeschwungen.

Gomez zog die Konsequenzen – und weiter. Die Bayern verließ er gen Florenz. Damals sagte er: „Ich habe mich gefragt, wie viel es mir bringt, mit Bayern noch ein paar Meister-

„WIR HABEN GESCHICHTE GESCHRIEBEN, WIR KÖNNEN ALLE SEHR STOLZ SEIN."

Ende März gegen England erzielte Gomez sein erstes Tor in der Nationalmannschaft seit der EM 2012.

Gefeiert und geliebt: der deutsche Torjäger bei Beşiktaş.

schaften und vielleicht noch einmal die Champions League zu gewinnen und dabei vielleicht nicht mehr als 50 Prozent der Partien zu bestreiten." Die Antwort gab er mit seinem Wechsel nach Florenz. „Dieses Definieren über Titel, das will ich nicht", sagt Gomez. Also suchte er die Herausforderung: neues Land, neue Liga, neue Sprache, neuer Fußball. Neuer Gomez? „Ich glaube, dass ich davon am Ende meiner Karriere mehr habe, als wenn ich in München geblieben wäre", sagte er.

Doch es war danach nicht leicht für ihn. Die Gleichung, die ihn in Istanbul zu alter Stärke geführt hat, ging auch in Florenz auf, nur in die umgekehrte Richtung. Gomez war oft verletzt, und wenn er nicht verletzt war, fehlte ihm aufgrund der Verletzung die Fitness und mit ihr die Form. Diese Spirale drehte sich so weit, dass Gomez etwas sagt, was für Fußballer nichts Gutes verspricht: „Ich hatte nicht mehr viel Spaß am Spielen."

Diese Aussage ist unter vielen Aspekten wenig erfreulich, an ihr findet sich aber auch etwas Gutes: die gewählte Zeit. Gomez spricht über die Vergangenheit. Wenn er über die Gegenwart spricht, ändert sich sein Tonfall. Dann spricht er mit großer Begeisterung über die große Freude am Fußball, über den Spaß, den er hat, wenn er seinem Beruf nachgeht. Und dass das so ist, hat viel mit seinem Wechsel nach Istanbul zu tun. Wenn er darüber spricht, dann klingt es ein wenig so, als würde er über eine Situation auf dem Spielfeld reden, wenn es nicht läuft, wenn auch der Trainer unzufrieden ist, wenn seine Auswechslung schon angedeutet ist: „Ich wusste, dass die nächste sitzen muss."

Heute lässt sich feststellen: Die Entscheidung hat gesessen, Gomez hat getroffen, Löw hat gerufen. Und über Gomez gesagt: „Wenn Mario fit ist, regelmäßig spielt, seinen Rhythmus und Selbstbewusstsein hat, dann kann er für jede Mannschaft wertvoll sein, natürlich auch für uns. Diese Voraussetzungen sind nun erfüllt. Mario erzielt in der Türkei wieder Tore, auch in der Europa League war er erfolgreich, er hat seine Sicherheit wieder." Eine Stärke, von der die deutsche Mannschaft auch bei der EM profitieren möchte.

NATIONALSPIELER IN DER TÜRKEI

Stefan Kuntz
Beşiktaş
Istanbul
1995–1996
12 Spiele/3 Tore

Mustafa Doğan
Fenerbahçe
Istanbul
1999
2/0

Mario Gomez
Beşiktaş
Istanbul
seit 2015
2/1

Lukas Podolski
Galatasaray
Istanbul
seit 2015
2/0

SO SCHMECKT
DIE EM
REWE
DEIN MARKT
REWE
REWE
ERNÄHRUNGSPARTNER
Ernährungspartner
Deutscher Fußball-Bund
Entdecke mit Thomas Müller und
Holger Stromberg den Geschmack der EM:
REWE .DE/EM

www.bauhaus.info

BAUHAUS®

Wenn's gut werden muss.

Dafür stehen wir in über 260 Fachcentren in Europa!

MEINE ERSTE ELF

Marco Reus

01 **Mein erstes Trikot.** Das war das von Tomáš Rosický zu seiner Dortmunder Zeit. Das müsste so gegen 2001 gewesen sein. Er hat damals das Spiel der Borussia geprägt und dominiert. Und ich war von ihm so begeistert, dass ich mich als kleiner Junge an ihm orientiert habe.

02 **Mein erster Verein.** Angefangen habe ich beim Post SV Dortmund, da war ich vier. Zwei Jahre war ich dort, ehe ich 1995 als Sechsjähriger zum BVB gewechselt bin.

03 **Mein erster Trainer.** Das war neben meinem Vater Thomas auch eine Trainerin, nämlich Andrea Schürmann, die mich und meine Freunde vom Post SV trainiert hat. Das war für uns schon damals nichts Ungewöhnliches, und sie hat uns den Spaß am Fußball sehr gut vermittelt.

04 **Mein erstes Spiel.** Puh, das habe ich echt nicht mehr im Kopf. Ein Fußballfest kann es daher nicht gewesen sein. (lacht)

05 **Meine erste Position.** Das mag man kaum glauben, aber es war lustigerweise der mittlerweile auf dem Fußballplatz ausgestorbene Libero. Ich musste dann immer aufpassen, falls ein Angreifer durchgekommen ist, und ihm den Ball ablaufen. Das ist sicher die Grundlage für meine heutige Schnelligkeit gewesen. (lacht)

06 **Mein erstes Vorbild.** Auch das war Tomáš Rosický. Umso glücklicher bin ich, dass er auch heute noch kickt. Er ist immer noch ein großer Spieler und hat sich ohne viele Vereinswechsel und trotz mancher schwerer Verletzung immer wieder zurückgekämpft und eine tolle Karriere erarbeitet.

07 **Mein erster Titel.** Eine Hallen-Stadtmeisterschaft, aber ich kann mich auch bei längerem Nachdenken nicht mehr dran erinnern, wann das war.

08 **Mein erster Stadionbesuch.** Einer, an den ich mich heute noch sehr gut erinnere, war im Jahr 1998 zum Auftakt der Rückrunde. Der BVB hatte damals nach der Champions League auch den Weltpokal gewonnen. Und wir durften den Pokal ins jubelnde Westfalenstadion tragen. Ein unvergesslicher Moment!

09 **Mein erstes Profi-Spiel.** Das habe ich am 17. August 2008 gemacht, dem ersten Spieltag der Saison 2008/2009, beim Zweitliga-Auftakt mit Ahlen gegen den FSV Frankfurt. Ich wurde beim Stand von 0:0 nach der Halbzeit eingewechselt. Am Ende haben wir 2:1 gewonnen.

10 **Mein erstes Profi-Tor.** Es war der 1:1-Ausgleich beim Auswärtsspiel gegen Rot-Weiß Oberhausen, wo ich erstmals in der 2. Bundesliga von Beginn an stürmen durfte, 4. Spieltag. Kevin Großkreutz traf in der Nachspielzeit noch zum 3:1. Ein toller Tag!

11 **Mein erstes Länderspiel.** Das hat ein wenig auf sich warten lassen. Ich musste ein paar Mal wegen Verletzungen absagen, aber dann klappte es endlich beim EM-Qualifikationsspiel gegen die Türkei 2011 in Istanbul. Wir gewannen 3:1 und ich wurde in der 90. Minute für meinen Freund Mario Götze eingewechselt. Viel Zeit, um zu glänzen, hatte ich nicht mehr. Deshalb erinnere ich mich vor allem daran, dass ich danach zur Feier des Tages eine Rede halten musste.

Mats Hummels hat Wort gehalten. Auch diesmal. Vor der EURO wollte er seine persönliche Zukunft klären. Es war eine Entscheidung, die ihm nicht leicht gefallen ist. Weg aus Dortmund, hin zu den Bayern. Jetzt ist der Kopf frei, die Form stimmt auch. Der Innenverteidiger ist bereit für die Gegenwart: für Frankreich.

MATS HUMMELS

Im Museum ist noch Platz

★ ★ ★ ★ Mats Hummels hat die seltene Gabe, ein Fußballspiel auch unmittelbar nach selbigem bis ins Detail analysieren, erklären zu können. Glasklar, messerscharf. Wortgewandt, wortgewaltig. Das ist immer wieder beeindruckend, Woche für Woche. Für die Entscheidungsfindung über seine sportliche Zukunft allerdings hat er Zeit gebraucht. Hat er sich die dafür notwendige Zeit genommen. Nun sind die Dinge geregelt, ist der Wechsel nach achteinhalb Jahren Dortmund in die Heimat nach München verkündet, der Vertrag unterschrieben. Nichts von alledem muss er jetzt noch mit zur Europameisterschaft nach Frankreich nehmen. Das ist gut.

Text Nils Hotze

„DIE GENERATION, DIE GERADE SPIELT, HAT DIESES TURNIER NOCH NICHT GEWONNEN. DAS IST EIN RIESIGES ZIEL FÜR UNS.“

Hummels (27) ist konzentriert, fokussiert, extrem teamorientiert. Er bedient also exakt jene Attribute, die Bundestrainer Joachim Löw als Schlüssel für den WM-Titel 2014 benannt hat. Vor ihm liegen neue Herausforderungen; erst in Frankreich, danach beim FC Bayern, ab sofort sowohl in der Nationalmannschaft als auch im Verein an der Seite von Jérôme Boateng. Der BVB liegt hinter ihm.

Zurückgeblieben in Dortmund ist neben einem Sammelalbum an Erinnerungen seine WM-Medaille. Sie liegt im Deutschen Fußballmuseum am Königswall; im Ausstellungsbereich, der so heißt wie des Verteidigers Jahrgang: Goldene Generation. Hummels gehört dieser Ansammlung von Ausnahmekönnern an, die in Frankreich, final im Stade de France von Saint-Denis, vollenden möchten, was sie mit dem Gewinn der Weltmeisterschaft im Maracanã begonnen haben. Der Weg dorthin ist noch weit – jener von Rio bis hierhin war es auch.

In Brasilien hat der Innenverteidiger gleich im ersten Spiel gegen Portugal ein Tor erzielt – und im Viertelfinale gegen Frankreich das entscheidende. Im Sommer 2014 hatte Mats Hummels alles, war vieles: Fußball-Weltmeister, neuer Mannschaftskapitän von Borussia Dortmund, Fixpunkt des damaligen Vizemeisters, der abermals Richtung Gipfel stürmen wollte. Womit auch sämtliche Fallhöhen definiert sind. Mats Hummels war aber auch verletzt, sein Körper gezeichnet: von einer langen Vorsaison, einem intensiven Turnier in Brasilien, einer kurzen Erholungsphase, einer noch kürzeren Vorbereitung. Unterm Strich war das alles zu viel. Dem Nationalspieler fehlte die körperliche Basis.

Er, der natürliche Anführer, wankte. Weil zugleich seine Mannschaft nicht stand, fielen letztlich beide – erst in ein Leistungsloch, dann ans Tabellenende der Bundesliga. Zu schnell wollte Hummels zurück zu alter Stärke, probierte gleich wieder die besonderen Dinge, riskante Pässe beispielsweise, anstatt zunächst mit den einfachen neu aufzubauen. Schonungslos fiel Anfang 2015 seine eigene Bestandsaufnahme aus: „Die Hinrunde 2014/2015 war das wahrscheinlich Schlechteste, was ich in meinem Leben bisher gespielt habe.“ In der Rückrunde wurde es besser.

Richtig gut aber wurde es erst wieder mit Beginn der nun zu Ende gegangenen Saison. Sein Gefühl hat Hummels nicht getäuscht. Die Zusammenarbeit mit Thomas Tuchel hat ihn, ganz so wie er es nach einem ersten offenen Gespräch mit seinem damals neuen Vereinstrainer vermutet hatte, wieder stärker gemacht. Unter dem Nachfolger von Jürgen Klopp wird – ähnlich wie bei Löw – viel Wert auf das Spiel mit Ball gelegt. Das kommt ihm als ballgewandtem Spieler entgegen.

Der Weltmeister hat seine eigenen Vorgaben erfüllt. Er wollte keinen Zweifel aufkommen lassen, dass die Post-WM-Saison ein Ausrutscher gewesen ist und er wieder sein Weltmeister-Niveau erreichen würde. Das ist gelungen. Frisch verheiratet, gut erholt, besser ernährt, austrainiert und von Verletzungen verschont ist er in die Saison gegangen – mit beeindruckenden Quoten im Zweikampf (71 Prozent) und Passspiel (86 Prozent) sowie einem kicker-Notenschnitt von 2,86 ist er mit seiner Mannschaft als bester Vizemeister aller Zeiten wieder rausgekommen.

Mats Hummels ist bereit, als Teil der ersten deutschen Mannschaft, die erst Welt- und dann Europameister geworden ist, aus Frankreich zurückzukommen. Im Fußballmuseum jedenfalls wäre noch Platz für eine goldene EM-Medaille.

VON SPIEL ZU SPIEL

13-06-2015

in Faro
(EM-Qualifikation)
Gibraltar – Deutschland
0:7 (0:1)

Gibraltar: Perez – Garcia, R. Chipolina, R. Casciaro, J. Chipolina – Payas (83. Sergeant), Walker – Gosling, L. Casciaro, K. Casciaro (78. Bosio) – Priestley (62. Coombes).
Deutschland: Weidenfeller – Rudy, Boateng, Hector – Schweinsteiger, Gündogan (67. Khedira) – Herrmann (56. Podolski), Özil, Bellarabi – Götze (36. Kruse), Schürrle.
Tore: 0:1 Schürrle (28.), 0:2 Kruse (47.), 0:3 Gündogan (51.), 0:4 Bellarabi (57.), 0:5 Schürrle (65.), 0:6 Schürrle (71.), 0:7 Kruse (81.).
Schiedsrichter: Pisani (Malta).
Gelbe Karten: J. Chipolina, L. Casciaro.
Zuschauer: 7.464.
B.V.: Perez hält Foulelfmeter von Schweinsteiger (10.).

Deutschland: Neuer – Can, Boateng, Hummels, Hector – Schweinsteiger, Kroos – T. Müller, Özil, Bellarabi (53. Gündogan) – Götze (90. Podolski).
Polen: Fabiański – Piszczek (43. Olkowski), Szukała, Glik, Rybus – Jodłowiec, Krychowiak – Grosicki (83. Peszko), Maczyński (63. Błaszczykowski), Milik – Lewandowski.
Tore: 1:0 T. Müller (12.), 2:0 Götze (19.), 2:1 Lewandowski (36.), 3:1 Götze (82.).
Schiedsrichter: Rizzoli (Italien).
Gelbe Karten: Kroos, Schweinsteiger – Rybus, Grosicki.
Zuschauer: 48.500.

04-09-2015

in Frankfurt
(EM-Qualifikation)
Deutschland – Polen
3:1 (2:1)

07-09-2015

in Glasgow
(EM-Qualifikation)
Schottland – Deutschland
2:3 (2:2)

Schottland: Marshall – Hutton, Martin, Hanley, Mulgrew – Brown (81. Martin), McArthur – Forrest (81. Richie), Morrison, Maloney (60. Anya) – Fletcher.
Deutschland: Neuer – Can, Boateng, Hummels, Hector – Schweinsteiger, Kroos – T. Müller, Gündogan, Özil (90. Kramer) – Götze (86. Schürrle).
Tore: 0:1 T. Müller (18.), 1:1 Hummels (28., Eigentor), 1:2 T. Müller (34.), 2:2 McArthur (43.), 2:3 Gündogan (54.).
Schiedsrichter: Kuipers (Niederlande).
Gelbe Karten: Morrison, Maloney.
Zuschauer: 50.753.

08-10-2015

in Dublin
(EM-Qualifikation)
Irland – Deutschland
1:0 (0:0)

Irland: Given (44. Randolph) – Christie, O'Shea, Keogh, Ward (69. Meyler) – McCarthy – Hendrick, Brady – Hoolahan – Walters, Murphy (65. Long).
Deutschland: Neuer – Ginter (77. Bellarabi), Boateng, Hummels, Hector – Gündogan (84. Volland), Kroos – T. Müller, Özil, Reus – Götze (35. Schürrle).
Tor: 1:0 Long (70.).
Schiedsrichter: Velasco Carballo (Spanien).
Gelbe Karten: Hoolahan – Hummels.
Zuschauer: 50.604.

11-10-2015

in Leipzig
(EM-Qualifikation)
Deutschland – Georgien
2:1 (0:0)

Deutschland: Neuer – Ginter, Boateng, Hummels, Hector – Gündogan, Kroos – T. Müller, Özil, Reus (90. Bellarabi) – Schürrle (76. Kruse).
Georgien: Revishvili – Lobjanidze, Kverkvelia, Amisulashvili, Kashia, Navalovski – Kankava, Kvekveskiri (78. Khizanishvili) – Qazaishvili (90. Kobakhidze), Okriashvili – Gelashvili (46. Vatsadze).
Tore: 1:0 T. Müller (50., Foulelfmeter), 1:1 Kankava (53.), 2:1 Kruse (79.).
Schiedsrichter: Královec (Tschechische Republik).
Gelbe Karten: Hummels – Navalovski, Revishvili, Okriashvili.
Zuschauer: 43.640.

13-11-2015

in Paris
Frankreich – Deutschland
2:0 (1:0)

Frankreich: Lloris – Sagna, Varane, Koscielny, Evra – Pogba, Diarra (80. Schneiderlin), Matuidi (88. Cabaye) – Griezmann (80. Ben Arfa), Giroud (69. Gignac), Martial (69. Coman).
Deutschland: Neuer – Rüdiger, Boateng (46. Mustafi), Hummels – Ginter (79. Volland), Khedira (61. Gündogan), Schweinsteiger, Hector (34. Can) – T. Müller, Draxler (61. Sané) – Gomez.
Tore: 1:0 Giroud (45.), 2:0 Gignac (86.).
Schiedsrichter: Lahoz (Spanien).
Gelbe Karten: Evra – Volland.
Zuschauer: 80.000.

26-03-2016

in Berlin
Deutschland – England
2:3 (1:0)

Deutschland: Neuer – Can, Rüdiger, Hummels (46. Tah), Hector – Kroos, Khedira – Müller (75. Podolski), Özil, Reus (64. Schürrle) – Gomez (79. Götze).
England: Butland (45. Forster) – Clyne, Smalling, Cahill, Rose – Dier, Henderson – Lallana (71. Barkley), Alli, Welbeck (71. Vardy) – Kane.
Tore: 1:0 Kroos (43.), 2:0 Gomez (57.), 2:1 Kane (61.), 2:2 Vardy (74.), 2:3 Dier (90.).
Schiedsrichter: Rocchi (Italien).
Gelbe Karten: Can – Dier.
Zuschauer: 71.400.

29-03-2016

in München
Deutschland – Italien
4:1 (2:0)

Deutschland: ter Stegen – Rudy, Hummels, Mustafi, Rüdiger, Hector (85. Ginter) – Kroos (90. Kramer), Özil – Müller (69. Can), Draxler (85. Volland) – Götze (61. Reus).
Italien: Buffon – Darmian, Bonucci (61. Ranocchia), Acerbi – Florenzi (61. De Silvestri), Thiago Motta (68. Parolo), Montolivo, Giaccherini (69. El Shaarawy) – Bernardeschi, Zaza (78. Antonelli), Insigne (68. Okaka).
Tore: 1:0 Kroos (24.), 2:0 Götze (45.), 3:0 Hector (59.), 4:0 Özil (75., Foulelfmeter), 4:1 El Shaarawy (83.).
Schiedsrichter: Drachta (Österreich).
Gelbe Karten: Hummels, Mustafi – Giaccherini.
Zuschauer: 62.653.

★ ★ ★ ★

Die Statistik zu allen 909 deutschen Länderspielen finden Sie auf **www.dfb.de**

EINZIGARTIGE MOMENTE ERLEBEN

Live dabei sein, wenn die Emotionen das Herz berühren und die Zeit für einen Augenblick still steht.

DFB-REISEBÜRO
MEMBER OF HRG

DAS OFFIZIELLE REISEBÜRO DES DEUTSCHEN FUßBALL-BUNDES

DFB-Reisebüro GmbH | Otto-Fleck-Schneise 6a | 60528 Frankfurt am Main
Tel.: +49 (0)69 677207 20 | Fax: +49 (0)69 677207 29 | www.dfb-reisebuero.de

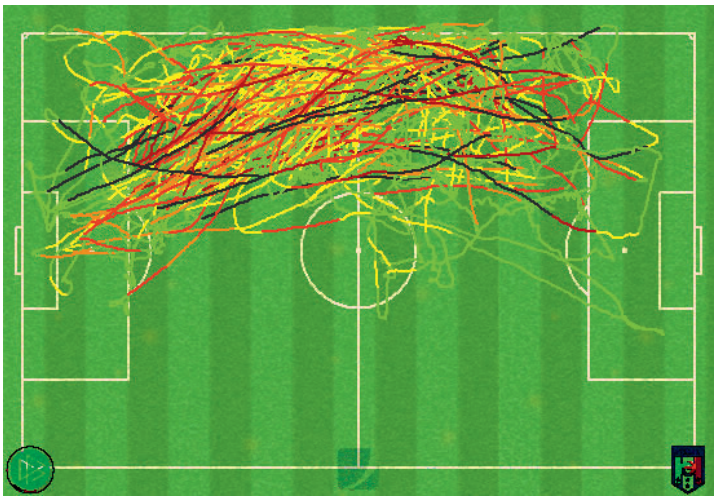
MAN OF THE MATCH

Jonas Hector

Nach jedem Spiel der Nationalmannschaft wählen die Fans auf fanclub.dfb.de ihren „Man of the Match“. Diesmal bekam der Kölner Jonas Hector für seine Leistung beim Länderspiel gegen Italien die meisten Stimmen. Und dies ist sein Arbeitsnachweis:

★ ★ ★ ★

Gespielte Minuten:	84
Tore:	1
Gesamtlaufleistung (in Kilometern):	11,405
Sprints:	24
Gesamtzeit im Ballbesitz (in Sekunden):	46,6
Laufdistanz im Ballbesitz (in Metern):	129,14
Pässe:	45
Passerfolgsquote (in Prozent):	91,11
Durchschnittliche Passgeschwindigkeit (in km/h):	33,9
Durchschnittliche Passlänge (in Metern):	13,62
Torschüsse:	1



Wer wird diesmal „Man of the Match“? Stimmen Sie nach dem Spiel ab auf **fanclub.dfb.de!**

SHORT FACTS

605,9
METER
legte er im Sprint zurück

96
BALLKONTAKTE
hatte er im Spiel gegen Italien

100
PROZENT
Erfolgsquote bei Torschüssen

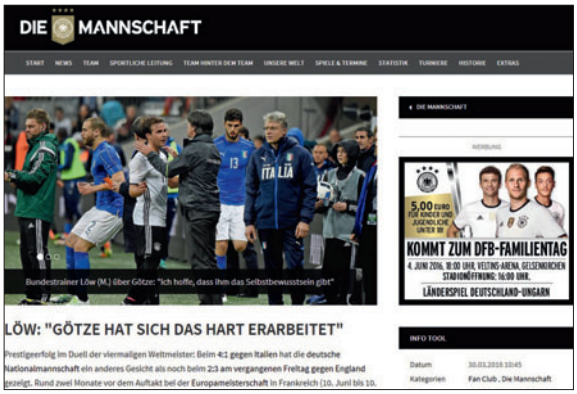
TICINO
SWITZERLAND

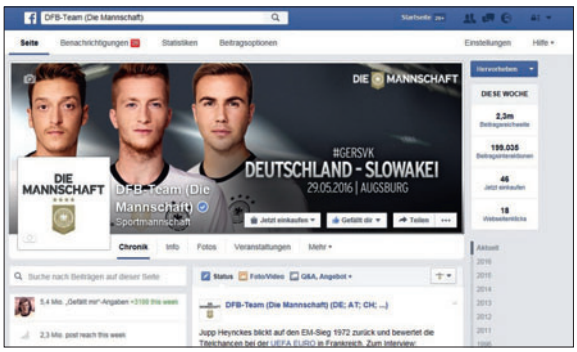
Machen Sie da Urlaub, wo der Weltmeister trainiert!

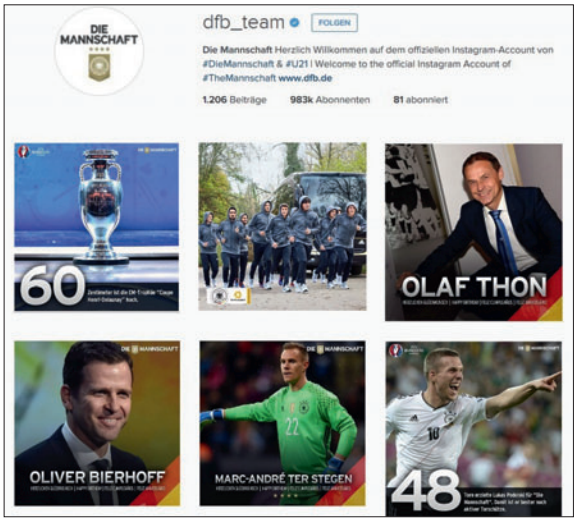
tessinerleben.ch
Jetzt profitieren! Tolle Angebote im Tessin mit zwei Übernachtungen bereits ab 216 Euro pro Person!

LIVE AUS FRANKREICH

Die EURO findet nicht nur in den Stadien, sondern ebenso im Netz statt. Der DFB schickt auch hier eine starke Aufstellung an den Start: DFB.de, DFB-TV und die diversen Social-Media-Kanäle sind die optimalen Begleiter für die EM-Wochen.







DFB.DE/DFB-TV

Alles über die deutsche Nationalmannschaft erfahren? Das geht ganz schnell und einfach auf DFB.de. Nicht nur aktuelle Meldungen und Interviews, die anstehenden Spiele und Termine sind dort aufgeführt, sondern auch der aktuelle Kader kann auf der offiziellen Internetseite des DFB eingesehen werden.

Für jeden Spieler wurde ein eigenes Profil angelegt. In diesem Bereich können die exakten Leistungsdaten für die Mannschaft abgerufen werden – aber nicht nur das: Auch der persönliche Werdegang von Nummer 1 bis 23 ist dort nachzulesen, ebenso werden die Sportliche Leitung und das Team hinter dem Team vorgestellt. Außerdem bietet DFB.de einen Überblick über alle anstehenden Termine und Spiele sowie Statistiken der Mannschaft von 1908 bis heute.

Wie bei allen großen Turnieren gibt der DFB auch in diesem Jahr eine aufwändige EM-Broschüre heraus. Darin enthalten sind große Porträtfotos der Spieler mit ihren wichtigsten Daten, umfangreiche Statistiken und Infos zur EURO. Und das Beste: Diese Broschüre gibt es auch als PDF, kann so also auch heruntergeladen werden – etwa aufs Smartphone oder Tablet. Zu finden im Bereich „Der DFB" unter dem Menüpunkt „Publikationen". Darüber hinaus gibt es während des gesamten Turniers im Magazin „ImTeam" News und Interviews sowie live alle vom DFB veranstalteten Pressekonferenzen auf DFB-TV.

www.dfb.de
tv.dfb.de

SOCIAL MEDIA

Die EURO 2016 in Frankreich ist das Highlight dieses Fußball-Jahres. Entsprechend ist auch auf den Social-Media-Kanälen des DFB-Teams Hochbetrieb angesagt. Die Facebook-Seite der Mannschaft erreicht nicht nur die deutschsprachigen Fans. Sie ist auch mit einer englischen, französischen und spanischen Version beim sozialen Netzwerk vertreten. Die neuesten Tweets sind in drei verschiedenen Sprachen verfügbar. Neben dem deutschen gibt es ebenfalls einen englischen und einen spanischen Twitter-Account.

Unter den beiden Hashtags #JederFürJeden und #DieMannschaft sind die neuesten Informationen rund um die deutsche Nationalmannschaft in den Social-Media-Kanälen abrufbar. Auf Facebook und Twitter können Live-Videos angesehen werden. Interviews mit Spielern und Verantwortlichen werden ebenso gepostet. Auch auf Instagram müssen Fans nicht auf das DFB-Team verzichten: mit exklusiven Bildern und Videos. So nah kommen die Fans den Spielern sonst nirgendwo.

www.facebook.com/DFBTeam
www.twitter.com/dfb_team
www.instagram.com/dfb_team

Tour de France

GRUPPE A

10. Juni | 21 Uhr | Saint-Denis	FRANKREICH	–	RUMÄNIEN
11. Juni | 15 Uhr | Lens	ALBANIEN	–	SCHWEIZ
15. Juni | 18 Uhr | Paris	RUMÄNIEN	–	SCHWEIZ
15. Juni | 21 Uhr | Marseille	FRANKREICH	–	ALBANIEN
19. Juni | 21 Uhr | Villeneuve-d'Ascq/Lille	SCHWEIZ	–	FRANKREICH
19. Juni | 21 Uhr | Décines-Charpieu/Lyon	RUMÄNIEN	–	ALBANIEN

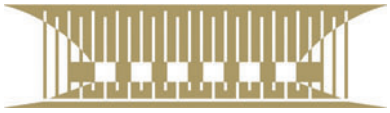
GRUPPE B

11. Juni | 18 Uhr | Bordeaux	WALES	–	SLOWAKEI
11. Juni | 21 Uhr | Marseille	ENGLAND	–	RUSSLAND
15. Juni | 15 Uhr | Villeneuve-d'Ascq/Lille	RUSSLAND	–	SLOWAKEI
16. Juni | 15 Uhr | Lens	ENGLAND	–	WALES
20. Juni | 21 Uhr | Saint-Étienne	SLOWAKEI	–	ENGLAND
20. Juni | 21 Uhr | Toulouse	RUSSLAND	–	WALES

PARIS

GRUPPE C

12. Juni | 18 Uhr | Nizza	POLEN	–	NORDIRLAND
12. Juni | 21 Uhr | Villeneuve-d'Ascq/Lille	DEUTSCHLAND	–	UKRAINE
16. Juni | 18 Uhr | Décines-Charpieu/Lyon	UKRAINE	–	NORDIRLAND
16. Juni | 21 Uhr | Saint-Denis	DEUTSCHLAND	–	POLEN
21. Juni | 18 Uhr | Paris	NORDIRLAND	–	DEUTSCHLAND
21. Juni | 18 Uhr | Marseille	UKRAINE	–	POLEN



BORDEAUX

GRUPPE D

12. Juni | 15 Uhr | Paris	TÜRKEI	–	KROATIEN
13. Juni | 15 Uhr | Toulouse	SPANIEN	–	TSCHECHIEN
17. Juni | 18 Uhr | Saint-Étienne	TSCHECHIEN	–	KROATIEN
17. Juni | 21 Uhr | Nizza	SPANIEN	–	TÜRKEI
21. Juni | 21 Uhr | Bordeaux	KROATIEN	–	SPANIEN
21. Juni | 21 Uhr | Lens	TSCHECHIEN	–	TÜRKEI

TOULOUSE

GRUPPE E

13. Juni | 18 Uhr | Saint-Denis	IRLAND	–	SCHWEDEN
13. Juni | 21 Uhr | Décines-Charpieu/Lyon	BELGIEN	–	ITALIEN
17. Juni | 15 Uhr | Toulouse	ITALIEN	–	SCHWEDEN
18. Juni | 15 Uhr | Bordeaux	BELGIEN	–	IRLAND
22. Juni | 21 Uhr | Nizza	SCHWEDEN	–	BELGIEN
22. Juni | 21 Uhr | Villeneuve-d'Ascq/Lille	ITALIEN	–	IRLAND

NIZZA

GRUPPE F

14. Juni | 18 Uhr | Bordeaux	ÖSTERREICH	–	UNGARN
14. Juni | 21 Uhr | Saint-Étienne	PORTUGAL	–	ISLAND
18. Juni | 18 Uhr | Marseille	ISLAND	–	UNGARN
18. Juni | 21 Uhr | Paris	PORTUGAL	–	ÖSTERREICH
22. Juni | 18 Uhr | Décines-Charpieu/Lyon	UNGARN	–	PORTUGAL
22. Juni | 18 Uhr | Saint-Denis	ISLAND	–	ÖSTERREICH

MARSEILLE

VILLENEUVE-D'ASCQ/LILLE

LENS

SAINT-DENIS

ACHTELFINALE

25. Juni | 15 Uhr | Saint-Étienne	Zweiter Gruppe A – Zweiter Gruppe C
25. Juni | 18 Uhr | Paris	Sieger Gruppe B – Dritter Gruppe A/C/D
25. Juni | 21 Uhr | Lens	Sieger Gruppe D – Dritter Gruppe B/E/F
26. Juni | 15 Uhr | Décines-Charpieu/Lyon	Sieger Gruppe A – Dritter Gruppe C/D/E
26. Juni | 18 Uhr | Villeneuve-d'Ascq/Lille	Sieger Gruppe C – Dritter Gruppe A/B/F
26. Juni | 21 Uhr | Toulouse	Sieger Gruppe F – Zweiter Gruppe E
27. Juni | 18 Uhr | Saint-Denis	Sieger Gruppe E – Zweiter Gruppe D
27. Juni | 21 Uhr | Nizza	Zweiter Gruppe B – Zweiter Gruppe F

VIERTELFINALE

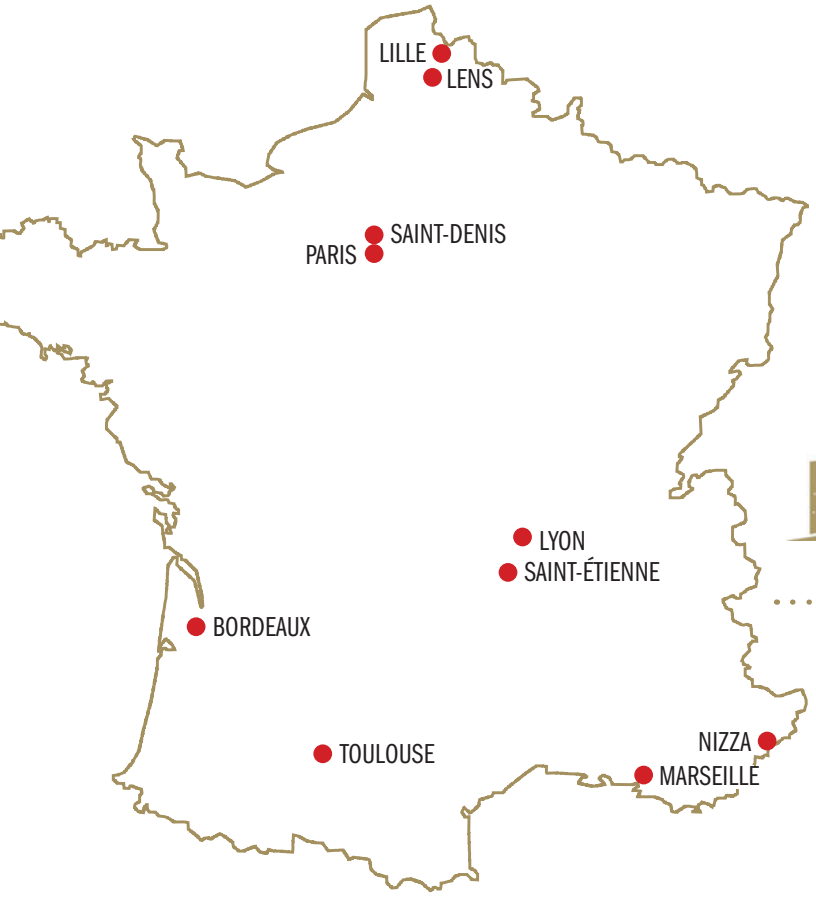
30. Juni | 21 Uhr | Marseille	Sieger AF 1 – Sieger AF 3
01. Juli | 21 Uhr | Villeneuve-d'Ascq/Lille	Sieger AF 2 – Sieger AF 6
02. Juli | 21 Uhr | Bordeaux	Sieger AF 5 – Sieger AF 7
03. Juli | 21 Uhr | Saint-Denis	Sieger AF 4 – Sieger AF 8

HALBFINALE

06. Juli | 21 Uhr | Décines-Charpieu/Lyon	Sieger VF 1 – Sieger VF 2
07. Juli | 21 Uhr | Marseille	Sieger VF 3 – Sieger VF 4

FINALE

10. Juli | 21 Uhr | Saint-Denis	Sieger HF 1 – Sieger HF 2



DÉCINES-CHARPIEU/LYON

SAINT-ÉTIENNE

51

SPIELE

gibt es bei diesem Turnier – so viele wie noch nie bei einer EM

DEUTSCHLAND HAT DURST AUF DEN TITEL!

HOL DIR DAS TEAM MIT 24 SPIELERDOSEN.

Coca-Cola, Coca-Cola light, Coca-Cola Zero und das rote Rundlogo sind eingetragene Schutzmarken der The Coca-Cola Company.

EURO2016 FRANCE Coca-Cola OFFIZIELLER PARTNER

TASTE THE FEELING™

Premiumpartner des DFB

01 OHNE MAKEL IN DER ROSENAU

Viermal machte die Nationalmannschaft bislang für ein Länderspiel Station in Augsburg. Die Premiere gab es 1952 mit einem Spiel gegen die Schweiz. Vier spätere Helden von Bern erzielten beim 5:1 auf schneebedecktem Boden die Tore: Hans Schäfer (2, Foto), Max Morlock sowie Fritz und Ottmar Walter. Zu einem echten Augsburg-Experten entwickelte sich bei den beiden kommenden Augsburg-Gastspielen Uwe Seeler. Beim 3:0 gegen Bulgarien kurz vor Weihnachten 1958 traf er doppelt, Tor drei gelang Erwin Waldner. Knapp drei Jahre später erzielte „Uns Uwe" erneut zwei Tore, diesmal in der WM-Qualifikation gegen Griechenland. Der letzte Auftritt, damals noch im Rosenaustadion, liegt gut 30 Jahre zurück. Gegen Bulgarien jubelte die DFB-Auswahl über zwei Treffer von Rudi Völler sowie je einen von Uwe Rahn und Pierre Littbarski.

09.11.1952	Schweiz	5:1
21.12.1958	Bulgarien	3:0
22.10.1961	Griechenland	2:1 WM-Qualifikation
17.04.1985	Bulgarien	4:1

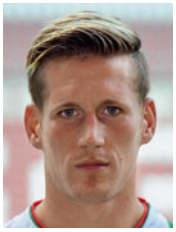
02 GOMEZ MIT 26 AUF 18

Aus den Top 20 der deutschen Torjäger hat sich bei den Spielen Ende März nur einer verbessert: Mario Gomez ist jetzt alleiniger 18. mit 26 Treffern. Vier Plätze davor hat sich Thomas Müller mit 31 Treffern eingereiht. Bester aktiver Torjäger ist Lukas Podolski, der in knapp zwölf Jahren Nationalmannschaft 48-mal traf. Die nächsten Kandidaten für die vorderen Ränge warten schon, am nächsten dran sind Bastian Schweinsteiger (23 Tore), André Schürrle (20) und Mesut Özil (19). Deutschlands beste Torschützen:

1.	Miroslav Klose	71
2.	Gerd Müller	68
3.	Joachim Streich	55 *
4.	Lukas Podolski	48
5.	Jürgen Klinsmann	47
	Rudi Völler	47
7.	Karl-Heinz Rummenigge	45
8.	Uwe Seeler	43
9.	Michael Ballack	42
10.	Oliver Bierhoff	37
11.	Ulf Kirsten	34 **
12.	Fritz Walter	33
13.	Klaus Fischer	32
14.	Ernst Lehner	31
	Thomas Müller	31
16.	Andreas Möller	29
17.	Edmund Conen	27
18.	Mario Gomez	26
19.	Hans-Jürgen Kreische	25 *
	Eberhard Vogel	25 *

* Tore für den DFV /** Tore für den DFV und den DFB

03 AUGSBURGER FÜR DEUTSCHLAND



In den 108 Jahren des Bestehens der Nationalmannschaft kamen vier Spieler von Augsburger Vereinen zum Einsatz. Der erste war Ernst Lehner, der 1933 debütierte und als Spieler von Schwaben Augsburg 55 Einsätze absolvierte. Uli Biesinger gehörte 1954 dem deutschen Weltmeister-Kader an und trug siebenmal das Trikot der A-Nationalmannschaft. Wie der große Helmut Haller (19 Spiele) lief er für den BC Augsburg auf. Aus dem daraus hervorgegangenen FC Augsburg kam bislang ein Spieler: André Hahn lief beim 0:0 im Länderspiel gegen Polen 2014 in Hamburg auf (Fotos von links). Andere ehemalige Spieler des FCA bestritten später als Profis anderer Klubs ihre Länderspiele: Bernd Schuster, Raimond Aumann, Karl-Heinz Riedle und Christian Hochstätter. Derzeit in Augsburg unter Vertrag steht der 35-malige Nationalspieler Piotr Trochowski.

LÄNDERSPIELE

528

SIEGE

aus bisher 909 Spielen, 183 Unentschieden und 198 Niederlagen

DIE MANNSCHAFT

2.043

TORE

– das bedeutet einen Schnitt von 2,25 pro Spiel

flyeralarm.com

FLYERALARM ist Ihr Partner im Online-Druck. Für Ihren perfekten Auftritt geben wir alles – bei uns finden Sie mehr als 3 Millionen Druckprodukte für Ihren Erfolg. Zu fairen Konditionen, kombiniert mit einzigartigen Services.

FLYERALARM

DRUCK | WERBETECHNIK | WERBEARTIKEL | MAILING | DESIGN | LOGISTIK

Interview Gereon Tönnihsen

JÁN KOZÁK

„Das Achtelfinale wäre ein Erfolg“

Die Slowakei geht zum ersten Mal bei einer EM an den Start. Dabei sein ist alles? Für Nationaltrainer Ján Kozák gilt das nicht. Er möchte mit seinem Team in Frankreich für eine Überraschung sorgen. Der Test gegen den Weltmeister ist für ihn die perfekte Vorbereitung.

Die Fußball-Welt lernt einen neuen Begriff: EM-Teilnehmer Slowakei. Ihnen dürfte er leicht von der Zunge gehen.
Ja, sehr sogar. (lacht) Ich freue mich unheimlich auf die Europameisterschaft, auch weil ich diese Erfahrung als Spieler schon machen durfte. Aber zuerst freue ich mich auf das Spiel gegen den Weltmeister.

Sie sprachen es an, Sie selbst haben schon eine EM erlebt, damals noch als Spieler mit der Mannschaft der Tschechoslowakei. Welche Erinnerungen haben Sie an das Turnier 1980 in Italien?
Sehr schöne. Ich bin in jedem Spiel zum Einsatz gekommen. In der Öffentlichkeit wurde unser dritter Platz als Rückschritt gewertet, da wir vier Jahre zuvor Europameister geworden waren. Ich habe das nicht so gesehen, für mich war es ein beachtlicher Erfolg.

Was bringt einem Spieler solch eine Erfahrung, mal ein großes Turnier zu spielen?
Sie ist durch nichts zu ersetzen. Viele aus meiner Mannschaft hatten ja schon das Glück, 2010 an der WM in Südafrika teilnehmen zu können. Wer in solch einem Turnier bestehen und erfolgreich Fußball spielen kann, entwickelt sich weiter. Davon bin ich überzeugt. Ich hoffe, dass uns das in Frankreich auch gelingt.

Was war in Ihrem Land los nach der erfolgreichen Qualifikation?
Um ehrlich zu sein, war das Verhältnis zwischen Öffentlichkeit und Nationalmannschaft vor der Qualifikation nicht wirklich positiv. Doch der Sieg in der Ukraine und unser Heimsieg gegen Spanien haben das Verhältnis glücklicherweise verbessert und eine starke Verbindung zwischen uns und den Fans entstehen lassen. Gegen Spanien war zum ersten Mal eines unserer Qualifikationsspiele ausverkauft. Ein Beleg für unseren Erfolg ist auch, dass die Nationalmannschaft jetzt zweimal

Kozák bejubelt mit seinem Team den Heimsieg in der EM-Qualifikation gegen Spanien.

JÁN KOZÁK

- Geboren am: 17. April 1954
- Geboren in: Matejovce nad Hornádom

STATIONEN ALS SPIELER

1969–1975	FK Spišská Nová Ves
1975–1980	Lokomotíva Košice
1980–1982	Dukla Prag
1982–1986	Lokomotíva Košice
1986–1987	RFC Seraing
1987–1988	FC Bourges
1988–1990	Lokomotíva Košice

STATIONEN ALS TRAINER

1996–1997	1. FC Košice
1998–1999	1. FC Košice
2002–2003	MFK Zemplín Michalovce
2004–2005	Steel Trans Licartovce
2005–2010	MFK Košice
2012–2013	MFK Košice
seit 2013	Slowakei

hintereinander zur „Mannschaft des Jahres" in der Slowakei gewählt wurde.

Beim Blick in Ihren Kader fällt auf, dass einige aktuelle oder ehemalige Deutschland-Legionäre dabei sind wie Peter Pekarík, Róbert Mak oder Dušan Švento. Dadurch werden Sie die Bundesliga im Blick haben. Welchen Eindruck haben Sie vom deutschen Fußball?
Ich verfolge ihn sehr genau. Die Atmosphäre dort ist sehr gut, das merkt man bei jedem Besuch in den Stadien. Die Bundesliga gehört zu den besten Ligen Europas und hat sehr gute Teams. Ich bin froh, dass wir Spieler hatten und haben, die bei dortigen Klubs unter Vertrag stehen. Das hilft ihnen und unserer Mannschaft.

Ist es generell für die Entwicklung der Nationalmannschaft unerlässlich, dass Ihre Spieler ins Ausland gehen?
Ich wäre froh, wenn es anders wäre und die Spieler unser Land nicht verlassen müssten, aber, ja, im Moment ist das so. Doch natürlich ist es dann auch wichtig, dass sie dort dann auch regelmäßig zum Einsatz kommen.

Ihr bekanntester Spieler Marek Hamšík gehört zu den besten Profis der Serie A. Welche Rolle spielt er in Ihrem Team?
Er ist natürlich ein Schlüsselspieler, ganz ohne Frage. Besonders wichtig für mich ist es aber, dass er sein großes Talent auch in die Mannschaft einbringt. Das macht er vorbildlich.

Kurz vor Beginn der EM der Vergleich mit dem Weltmeister – war das eine bewusste Entscheidung, den eigenen Leistungsstand gegen so einen Gegner zu testen?
Wer würde das schon ablehnen? Der eigentliche Plan war es, im Rahmen unseres Trainingslagers in Österreich gegen Georgien zu spielen. Aber als die Anfrage aus Deutschland kam, habe ich keine Sekunde mit der Zusage gezögert. Es wird ein großartiger und wichtiger Test vor dem Turnier. Ich empfinde das auch als Anerkennung unserer Leistungen in den vergangenen zwei Jahren.

Sie spielen in einer EM-Gruppe mit England, Russland und Wales, also eine durchaus schwierige Vorrunde. Mit welchen Ambitionen fahren Sie nach Frankreich?
Zunächst mal wollen wir uns so gut es geht vorbereiten. Und wir hoffen, dass unsere Spieler von Verletzungen verschont bleiben. Wir fahren mit großer Demut nach Frankreich, aber wir wollen uns auch bestmöglich verkaufen und uns den Respekt unserer Gegner erarbeiten. Mal sehen, was dann möglich ist.

Wann wäre die EURO für Sie ein Erfolg?
Wenn wir die Überraschung schaffen und uns für das Achtelfinale qualifizieren könnten. Auch wenn wir wissen, dass unsere Gegner in der Weltrangliste über uns stehen.

Wer gehört für Sie zum Favoritenkreis?
Deutschland, klar. Die Mannschaft ist nicht nur stark, sondern hat auch schon gezeigt, dass sie ein Turnier gewinnen kann. Das ist sehr wichtig. Spanien will sich für das Ausscheiden bei der WM in Brasilien rehabilitieren. Und dann halte ich Gastgeber Frankreich, England und Belgien für richtig gut. Ich denke, eines dieser Teams wird Europameister.

engelbert strauss

enjoy work.

www.engelbert strauss.de

engelbert strauss GmbH & Co KG. | Frankfurter Straße 98-108 | 63599 Biebergemünd | Tel. 0 60 50 - 97 10 12

Marek Hamšík ist ein Superstar – in der Slowakei und beim italienischen Spitzenklub SSC Neapel. Optisch und auf dem Platz extrovertiert, mag er es sonst lieber ruhig. Mit 28 spielt er sein zweites großes Turnier. Es soll nicht sein letztes sein.

MAREK HAMŠÍK

Tenor im klaren Meer

Text Oliver Birkner

★ ★ ★ ★ Neapel, Rolex und Marek Hamšík, diese Mixtur liefert wahrhaftig ausreichend Stoff für einen spannenden Krimi. Vor rund drei Jahren war es, da hielten zwei maskierte Männer auf einem Roller neben dem BMW des Slowaken, bedrohten ihn mit einer Pistole und entwendeten dessen sündhaft teure Uhr. Im Dezember 2008 hatte Hamšík bereits ein ähnliches Szenario erlebt – damals tauchte die Rolex allerdings zwei Wochen später wieder auf dem Polizeirevier auf. Napoli-Anhänger hatten das Statussymbol nach einiger Recherche in der Unterwelt aufgetrieben. Eine Frage der Ehre, wenn es sich um den Capitano des Klubs handelt.

„Für die Tifosi sind die Napoli-Profis eben Gottheiten und unantastbar", sinnierte Hamšík. Für alle gilt dieser Kodex dann offenbar doch nicht. Im Grunde lag der Slowake allerdings ganz richtig, und überhaupt handelt es sich um einen ganz besonderen Spieler. Anfang Mai ehrte ihn der Verein im Stadio San Paolo für 400 Einsätze im SSC-Trikot seit Sommer 2007, damit rangiert er in den Annalen auf Platz drei hinter den legendären Recken Giuseppe Bruscolotti (511) und Antonio Juliano (505). Die bislang 98 Treffer machten den jüngsten Kapitän des Klubs zum erfolgreichsten Mittelfeldspieler der Vereinshistorie. Anlass genug, um eine eigene Parfumreihe auf den Markt zu bringen. Die 115 Tore der thronenden Ikone Diego Armando Maradona liegen in Reichweite, denn der 28-Jährige möchte gerne unterm Vesuv bleiben und die dort seit 26 Jahren ersehnte Meisterschaft gewinnen.

5
MAL
war Hamšík bereits „Fußballer des Jahres" in der Slowakei (2009, 2010, 2013, 2014, 2015)

„Marekiaro" tauften ihn die Tifosi, angelehnt an das pittoreske Fleckchen „Marechiaro" (klares Meer) im Viertel Posillipo. „Wenn der Mond hier aufgeht, lieben sich auch die Fische", erzählte einst ein neapolitanischer Poet. Eine in modernen Zeiten unorthodoxe Treue verbindet auch Hamšík mit dem Verein, obschon in den vergangenen Jahren gewichtige Adressen aus Mailand, Turin und England mit dem Slowaken kokettierten.

Irokesenfrisur und Tätowierungen täuschen, denn abseits vom Rasen mag es der introvertierte Hamšík eher gemütlich daheim mit Frau Martina und den beiden Kindern. „Marek ist der Schwiegersohn, den sich jeder Vater für seine Tochter wünscht", sagte kürzlich Napolis Ex-Sportdirektor Riccardo Bigon. „Im Beruf ist er zudem ein Vorbild an Demut und Loyalität – eine Spezies, die im Calcio unter Artenschutz steht."

Kaum jemand prophezeite eine derartige Karriere, als der Slowake 2007 für 5,5 Millionen Euro vom Zweitligisten Brescia nach Süditalien umzog. Einige Jahre später formte Hamšík mit Ezequiel Lavezzi und Edinson Cavani, die beide später zu Paris Saint-Germain gingen, Neapels „Drei Tenöre", die national und in der Champions League offensives Spektakel aufführten. Explosiv, beidfüßig, torgefährlich, am wohlsten fühlt er sich zentral oder halblinks hinter den Spitzen. „Mein Erbe heißt Marek Hamšík, kein Spielertypus ist mir ähnlicher", lobte der Tscheche Pavel Nedvěd.

Sechs Jahre war Hamšík alt, als sich die Nationalmannschaft des rund 5,5-Millionen-Einwohner Staates Slowakei gründete. Mutter und Schwester zog es zum Handball, während Marek Fußball wählte – schließlich hatte ihm der Opa bereits vor der Geburt die ersten Schuhe gekauft. In der Regionalmeisterschaft gelangen dem damals Elfjährigen für seinen ersten Verein Jupie Podlavice 16 Treffer in einer Partie, eine Leistung, die der Verband bis heute als offiziellen slowakischen Rekord führt. Über sein Profidebüt bei Slovan Bratislava mit 16 und den Wechsel zu Brescia 2004 für überschaubare 60.000 Euro war der Weg ins Nationalteam nur eine Frage der Zeit. Er debütierte 2007 mit 19 und wurde bereits zwei Jahre darauf von Trainer Vladimír Weiss zum Kapitän ernannt: „Marek ist für sein Alter schon unglaublich reif und wird mit der Kapitänsbinde bei der WM sicher besonders motiviert gegen seine Wahlheimat Italien sein." In der Tat. Während der ersten Endrunde der Slowaken überhaupt servierte Hamšík in Südafrika 2010 den Assist zum zwischenzeitlichen 2:0 gegen die Azzurri, und der amtierende Weltmeister musste ob der 2:3-Niederlage bereits nach der Vorrunde abreisen. Die Slowakei scheiterte dann im Achtelfinale an den Niederlanden 1:2. Danach wartete Hamšík sechs Jahre auf sein nächstes Turnier. Fünf Treffer steuerte er zur historisch ersten EM-Qualifikation seines Landes 2016 bei.

Hamšík wurde schon 2008 als bester Youngster Italiens ausgezeichnet und stand 2011 in der Mannschaft des Jahres. Zum Einsatzrekord für die slowakische Auswahl fehlen ihm lediglich 22 Partien auf den Ex-Wolfsburger Miroslav Karhan (107 Spiele), zur Torbestmarke sieben Treffer, um den ehemaligen Nürnberger Róbert Vittek vom Thron zu stoßen. Ein Meister-Titel mit der Slowakei klingt nach Science-Fiction, in Neapel könnte er ihm jedoch gelingen. Dann säße auf dem neapolitanischen Olymp neben Maradona auf ewig ein Kapitän aus der Slowakei.

TEAM-VORSTELLUNG

„Es geht aufwärts“

Marek Mintál (38) hat neun Jahre für den 1. FC Nürnberg gespielt und ist eine lebende Club-Legende. In seiner Heimat wurde er zum „Fußballer des Jahrzehnts“ gewählt. Der 45-malige Nationalspieler lässt sich seit 2012 zum Trainer ausbilden. Zwischenzeitlich betreute er bereits die slowakische U 21 als Teammanager und zweiter Co-Trainer. Im Nachwuchsleistungszentrum des 1. FC Nürnberg kümmert er sich mit um die U 19. Für DFB-aktuell analysiert er die slowakische Auswahl.

Aufzeichnung Wolfgang Laaß

★ ★ ★ ★ Obwohl wir nur rund fünf Millionen Einwohner haben, geht es langsam, aber kontinuierlich aufwärts mit der Nationalmannschaft. Bisheriger Höhepunkt der jüngeren Geschichte ist natürlich die Teilnahme an der WM 2010 in Südafrika. Vor allem der 3:2-Erfolg in der Gruppenphase gegen Titelverteidiger Italien hat unser kleines Land ein bisschen berühmt gemacht, ebenso die knappe 1:2-Niederlage im Achtelfinale gegen die Niederlande. In der zurückliegenden EM-Qualifikation schaffte unsere Nationalmannschaft sechs Siege in Folge, unter anderem gegen Spanien. Trainer Ján Kozák hat eine homogene Einheit geformt, die auch in Frankreich für die eine oder andere Überraschung sorgen kann.

Aus dem 2010er-Aufgebot sind die meisten noch dabei. Was wiederum heißt, dass wir viele erfahrene Spieler haben. Im Tor hat der Trainer vor ein paar Monaten gewechselt. Weil die langjährige Nummer eins **Ján Mucha** beim FC Everton und später in Russland oft nur Ersatz war, bekam **Matúš Kozáčik** seine Chance – und hat sie genutzt. Beide sind groß und kräftig. Mucha, mein ehemaliger Kollege in Žilina, sieht aus wie ein Boxer und hätte auch die Figur dafür. Kozáčik hat mit Viktoria Pilsen einige Titel gewonnen und auch im Europapokal oft hervorragend gehalten. Er strahlt viel Ruhe aus, ist ein guter Rückhalt der Mannschaft. Der dritte Platz im Aufgebot ist für **Ján Novota** vorgesehen, nur hatte der in letzter Zeit Pech mit Verletzungen. Notfalls könnte **Martin Dúbravka** einspringen.

Martin Škrtel vom FC Liverpool ist der Abwehrchef.

Als rechter Verteidiger ist **Peter Pekarík** eine feste Größe. Felix Magath hat ihn einst entdeckt und nach Wolfsburg geholt, jetzt spielt er bei Hertha BSC. In der EM-Qualifikation verletzte er sich schwer an der Schulter, die Schrauben sind noch drin. Pekarík ist ein ruhiger, angenehmer Typ, der gerne mit nach vorn marschiert. Er macht seine Sache sehr ordentlich. Rechts hinten und auch sonst überall im Abwehrbereich könnte auch **Tomáš Hubočan** spielen. Kozák setzt ihn

Peter Pekarík (rechts) steht bei Hertha BSC unter Vertrag.

gerne als linken Verteidiger ein. Er ist universell begabt und einer wie Sven Bender: kompromisslos im Zweikampf, immer zuverlässig. Wenn Hubočan woanders gebraucht wird, kann ihn **Dušan Švento** vom 1. FC Köln ersetzen. Ursprünglich war er Stürmer, hat in seiner Zeit in Salzburg aber auch andere Sachen ausprobiert. Švento ist schnell und schlägt mit seinem linken Fuß auch gute Flanken.

Kapitän und Kopf der Mannschaft ist **Martin Škrtel** vom FC Liverpool, wo er seit dem Trainerwechsel und ein paar Verletzungen aber nicht mehr so zum Zug kommt wie früher. Jürgen Klopp hat neulich gesagt: Škrtel spielt, wenn wir ihn brauchen. In der Nationalmannschaft ist er aufgrund seiner Erfahrung aber nach wie vor eine wichtige Säule und unumstritten. Zusammen mit Routinier **Ján Ďurica** (Lokomotive Moskau) bildet Škrtel seit vielen Jahren die Innenverteidigung. Ďurica, der sein Glück auch schon bei Hannover 96 versucht hat, ist bereits 34, kann sich aber durchaus vorstellen, noch einige Jahre zu spielen. Er ist ausgesprochen kopfballstark und ein positiv Verrückter.

Dušan Švento vom 1. FC Köln kommt über links.

Róbert Mak spielte früher in Nürnberg.

Fehlt mal einer der beiden, rückt **Norbert Gyömbér** vom AS Rom nach hinten. Er ist auf mehreren Positionen wertvoll, aber eigentlich ein Sechser. Er gibt Vollgas, ist fast nur im Sprint unterwegs. Kozák hat ihn gefördert und findet immer einen Platz für ihn. Er muss noch etwas ruhiger werden. Als Ersatz für Škrtel oder Ďurica kommt auch **Kornel Saláta** in Frage, ein klassischer Innenverteidiger. Robust, groß, dominant in der Luft. **Lukáš Tesák** kann auf beiden Außenpositionen aushelfen. Er ist einer von vier, fünf Spielern im Aufgebot, die flexibel einsetzbar sind. In verschiedenen Systemen.

Kozák lässt gerne im 4-3-3 beginnen, manchmal aber auch nur mit einer Spitze. Unabhängig davon ist **Viktor Pečovský** sein wichtigster Mann im defensiven Mittelfeld. Pečovský ist 33, jedoch erst seit ein paar Jahren dabei. Er macht keine verrückten Sachen, aber auch kaum Fehler. Wenn er den Ball bekommt, versucht er so schnell wie möglich, den nächsten Kollegen anzuspielen. Ein angenehmer Typ und unheimlich zuverlässig.

Juraj Kucka ist für Mintál ein Typ wie Nigel de Jong.

Slowakischer Wirbelwind: Miroslav Stoch.

Über **Marek Hamšík** muss ich nicht viel erzählen, er ist natürlich auch im Nationalteam der Star und hat alle Freiheiten. Trotzdem arbeitet er so unglaublich viel für die Gruppe. Wenn es sein muss, grätscht er an der eigenen Eckfahne auch mal einen um. Sein Aussehen ist ein bisschen verrückt, das schon, aber menschlich lasse ich nichts auf ihn kommen. In Neapel ist er ein Volksheld. Er macht so viele Sachen richtig, schießt viele Tore, bereitet auch viele vor.

Im Zentrum fühlt sich auch **Juraj Kucka** (AC Mailand) ausgesprochen wohl, je nach Bedarf als Sechser oder Achter. Er ist ein Typ wie Nigel de Jong, athletisch, dynamisch, er sucht die Zweikämpfe. Achten sollte man auf **Patrik Hrošovský**, der mehr ist als ein Abräumer. Ich glaube, dass er ein Großer werden kann. Er hat einen überragenden Charakter und Riesen-Potenzial, ist beidfüßig, außerdem zeichnen ihn seine Übersicht und sein Passspiel aus. Und torgefährlich ist er auch noch. Hrošovský erinnert mich ein bisschen an Ilkay Gündoğan.

Eher zweite Wahl für die Offensive ist **Erik Sabo** von PAOK Saloniki, ein Kumpel von **Róbert Mak**. Auch **Ján Greguš** ist einer der jungen Wilden, ihm bescheinigen viele Experten eine fantastische Perspektive. Als großes Talent gilt auch **Ondrej Duda** (21) von Legia Warschau. Angeblich sind europäische Topklubs an ihm dran.

Ganz vorne spielt mittlerweile auch der Ex-Nürnberger Mak eine wichtige Rolle. Was er kann, hat er auch mit seinen beiden Toren in der Europa League gegen Borussia Dortmund gezeigt. Mak ist pfeilschnell, könnte aber noch mehr aus sich herausholen. Das trifft auch auf **Vladimír Weiss** zu, mit dem er einst in die Nachwuchsakademie von Manchester City ging. Das einstige Wunderkind aus der Generation Hamšík verdient sein Geld inzwischen bei Al-Gharafa in Katar, nachdem er in Europa den großen Durchbruch nicht geschafft hatte. Manchmal fehlt ihm der letzte Biss, die nötige Wettkampfhärte. Er hätte mehr aus seiner Begabung machen können. In der Nationalmannschaft sorgt er außen für ordentlich Betrieb.

Auch **Miroslav Stoch** bringt unheimlich viel mit. Ihn zeichnet sein überragender Abschluss aus, auch im Eins-gegen-Eins ist er nur schwer zu stoppen. Mit seinem späten Siegtreffer in der EM-Qualifikation gegen Spanien hat er sich unsterblich gemacht. Nicht mehr so oft darf der frühere Bochumer **Stanislav Šesták** ran, eigentlich nur noch als Joker.

Wieder im Kommen ist auch **Michal Ďuriš**. Er hat eine lange Durststrecke hinter sich, zählt aber aktuell wieder zu den erfolgreichsten Torschützen in der tschechischen Liga. Ein richtiger Brecher im Angriff ist **Adam Nemec**, so eine Art Wandspieler am Sechzehner. Bei Union Berlin hatte er eine richtig gute Phase, ging dann aber nach New York, wo er mit David Villa einen Weltklassespieler als Konkurrenten hatte. Er ist einer für die letzten Minuten.

Der Fußball-Verband der Slowakei im Internet: **www.futbalsfz.sk**

Modernisieren Sie mit Europas Nr. 1

- Haustür RenoDoor Plus 2016
- Automatik-Garagentor RenoMatic 2016
- weitere Infos unter:
  www.hoermann.de/aktion2016

* Unverbindliche Preisempfehlung ohne Aufmaß und Montage für die Aktionsgrößen inkl. 19 % MwSt. Gültig bis zum 31.12.2016 bei allen teilnehmenden Händlern in Deutschland.
** Beim Automatik-Garagentor RenoMatic 2016 im Vergleich zum Hörmann Sectionaltor LPU mit gleicher Oberfläche und Größe

HÖRMANN
Tore • Türen • Zargen • Antriebe

FAN CLUB NATIONALMANNSCHAFT

JETZT GEWINNEN:

FAHRE MIT COCA-COLA UND DEM FAN CLUB NATIONALMANNSCHAFT ZUR UEFA EURO 2016™

JETZT TEILNEHMEN!

http://www.dfb.de/jetzt-gewinnen/

PREIS: Gewinne jetzt mit Coca-Cola **EINE REISE** zum Spiel Deutschland gegen Polen am 16. Juni in Saint-Denis **INKL. 2 TICKETS, ANREISE UND ÜBERNACHTUNG** für zwei Personen in Paris.

Außerdem gibt es noch eine Jahresmitgliedschaft im Fan Club Nationalmannschaft powered by Coca-Cola.

EINFACH QR-CODE
EINSCANNEN
UND GEWINNEN!

JETZT GEWINNEN

10 DINGE

Was wissen Sie von der Slowakei? Nicht besonders viel? Gut, das ändert sich jetzt. Dies sind 10 Dinge über die Slowakei, die Sie schon immer wissen wollten, aber nie zu fragen wagten. Mit einem Augenzwinkern und ohne Anspruch auf Vollständigkeit.

Feiertag im Paradies

01 **Sprunghaft.** Ein Slowake erfand angeblich den ersten Fallschirm. Es war mehr eine Art Regenschirm, der an den Körper festgemacht war, heute eher was für Base-Jumper. Um die Tauglichkeit seiner Erfindung zu demonstrieren, sprang Štefan Banič aus dem 41. Stock eines Hochhauses sowie aus einem Flugzeug. Funktionierte alles wunderbar. 1914 bekam er sein Patent und schenkte es der U.S. Army. Geld sah er keines, stattdessen ging er zurück in seine Heimat und arbeitete als Maurer.

02 **Plunder gibt es immer wieder.** Eine Frau aus der Slowakei hat ein besonderes Hobby. Sie sammelt Papierservietten. Mehr als 60.000 hat sie schon, keine ist doppelt. Die älteste stammt aus den 40ern. Angeblich ist ihre Kollektion annähernd 400.000 Euro wert. Doch verkaufen will sie sie nicht. Sie will 100.000 haben. Servietten, nicht Euro.

03 **Bahn frei.** Um die Lebensqualität im Land zu erhöhen, setzte die slowakische Regierung Ende 2014 eine besondere Neuerung um. Von da an fuhren Kinder, Studenten und Rentner umsonst mit der Bahn, zweite Klasse und nicht mit allen Zügen. Trotzdem: Ostern 2015 musste das Kontingent beschränkt werden. Es wollten einfach zu viele Leute mit.

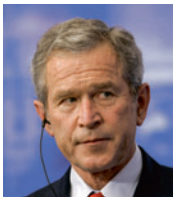
04 **Finde deine Mitte!** Zwei slowakische Orte werben damit, der geographische Mittelpunkt Europas zu sein. Klingt gut, lässt sich aber schwer halten, weil die europäischen Grenzen zu Asien nicht eindeutig definiert sind. Nach jüngeren Berechnungen kommt ohnehin eher ein Dorf in Litauen als Zentrum des Kontinents in Frage.

05 **Da ist Zug drin.** Das Fußballspiel läuft, und auf einmal wird es laut, Rauch steigt auf. Auf dem kleinen Stück zwischen Platz und Tribüne rollt eine Dampflok vorbei. Komische Vorstellung. Und Realität. Beim Klub TJ Tatran Čierny Balog passiert das regelmäßig. Bis 1982 beförderte die Bahn Holz, dann lag die Strecke zehn Jahre still, in der Zeit wurde wohl die Tribüne errichtet. Die Schienen aber bleiben, jetzt macht die Bahn Museumstouren. Mit kostenlosem Blick aufs Fußballfeld.

06 **Augen auf!** In der Slowakei liegt das Paradies, wirklich wahr. Der gleichnamige und nicht gerade nach Understatement klingende Nationalpark liegt im Zentrum des Landes und bietet eine beeindruckende Landschaft mit Schluchten, Wasserfällen, spektakulären Wanderwegen. Und Höhlen. Davon gibt es in dem kleinen Land ohnehin eine Menge: mehr als 6.000.

07 **Raum für Kunst.** „Ich komme von nirgendwo“, hat der Künstler Andy Warhol häufig gesagt. Stimmt natürlich so nicht. Geboren wurde er in Pittsburgh als Andrej Warhola, und seine Eltern waren aus einem Ort im Osten der heutigen Slowakei in die USA emigriert. Unweit dieses Dorfes gibt es heute ein Museum mit Werken Warhols. Die kamen ganz bestimmt von irgendwo.

08 **Hoppla!** Er habe unheimlich viel gelernt über sein Land, über die Slowakei, sagte der US-amerikanische Präsidentschaftskandidat George W. Bush nach einem langen Gespräch zu dem Ministerpräsidenten Janez Drnovšek. Allerdings kam der aus Slowenien. Und als er sich 2005 mit Wladimir Putin in Bratislava traf, freute er sich, in der Hauptstadt Sloweniens zu sein. Nur konsequent.



09 **Helden auf Kufen.** Fußball, schön und gut. Die größte Nummer im slowakischen Sport ist aber das Eishockey. Und darin wurde der 11. Mai 2002 zum Volksfeiertag. Peter Bondra erzielte nach 58:20 Minuten im WM-Endspiel in Göteborg gegen Russland das 4:3 und wurde damit zum nationalen Helden. Überall im Land tanzten die Menschen auf den Straßen. Das müssen die Fußballer erst noch hinbekommen.

10 **Frohes Feudeln.** Einen sehr speziellen Weihnachtsbrauch gibt es in der Slowakei. Der älteste Mann des Hauses wirft einen Löffel der Süßspeise Lokša an die Decke. Je mehr kleben bleibt, umso besser wird die Ernte im Jahr darauf. Und wer macht nachher sauber?

Es lebe der Mannschaftsgeist.

Mercedes-Benz

Das Beste oder nichts.

LA
SCHAFT
Klasse
GLA

Erstes Benefizspiel 1993, an der Spitze der Teams: Lothar Matthäus und Andreas Herzog.

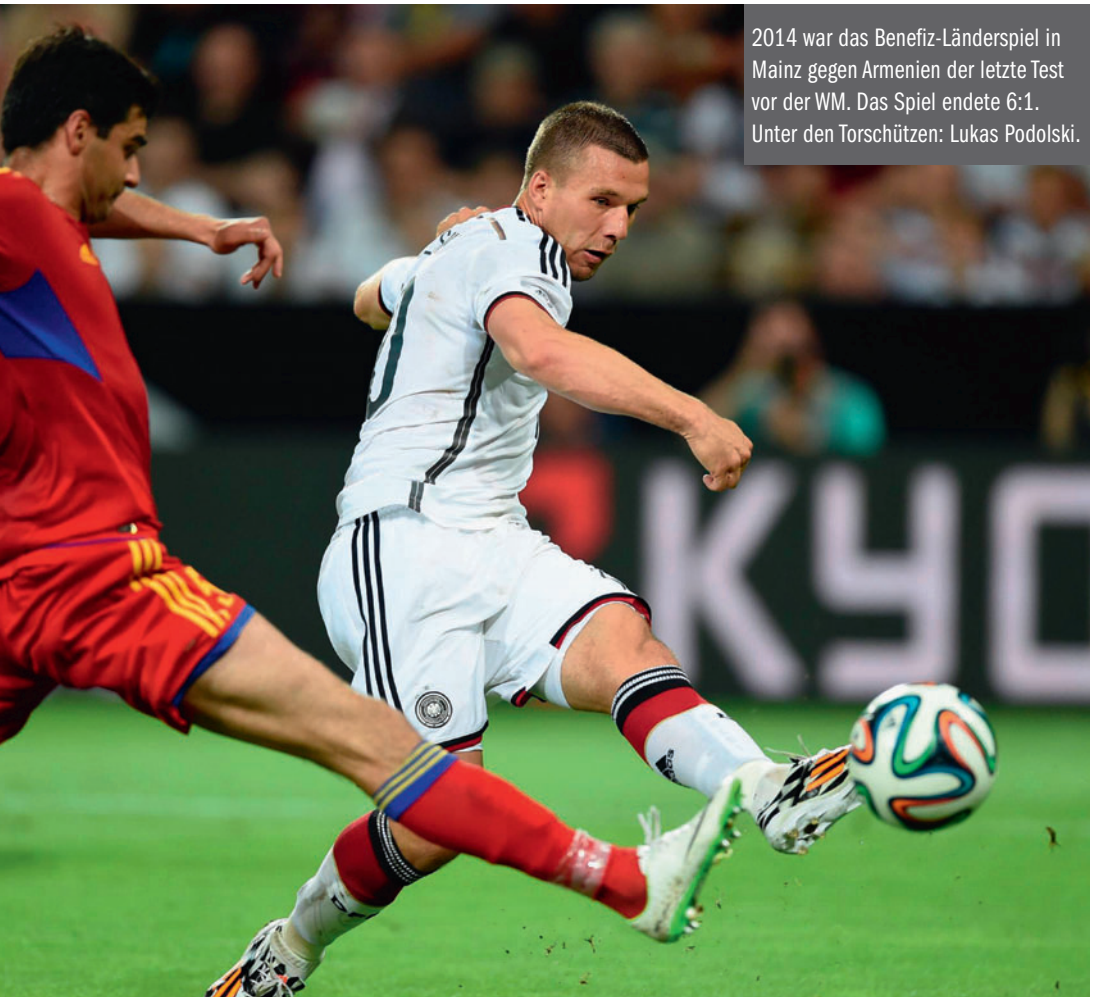
Große Sache für die gute Sache

Text Thomas Hackbarth

Die Mannschaft kehrt zurück nach Augsburg, wo vor 23 Jahren erstmals ein Benefizspiel des deutschen Fußballs stattfand. Wo der Ball ins Rollen kam. Seitdem spielt das Team unentgeltlich regelmäßig im Dienst der guten Sache. Mehr als 30 Millionen Euro flossen in die Stiftungsarbeit. Unter Europas großen Fußball-Verbänden gibt es nichts Vergleichbares.

★ ★ ★ ★ Als vor der vergangenen, bekanntlich ziemlich erfolgreich abgeschlossenen WM in Mainz das letzte Benefiz-Länderspiel stattfand, umriss Reinhard Grindel, der damals noch Schatzmeister war, worum es geht. „Wenn wir Jugend-Freizeiten für Vereine durchführen und uns um die bessere Kooperation von Schule und Verein kümmern, dann leisten unsere Stiftungen auch etwas für die Nachwuchsarbeit des DFB. Soziale Verantwortung und das Kerngeschäft des Fußballs gehören zusammen“, sagte der jetzige DFB-Präsident zum Sinn und Zweck des Spiels.

Nach dem Abpfiff des heutigen Spiels geht der Gewinn an vier Stiftungen: an die DFB-Stiftung Egidius Braun und die DFB-Stiftung Sepp Herberger, die DFB-Kulturstiftung und die Bundesliga-Stiftung. Seit dem ersten Benefizspiel am 5. Oktober 1993 wurden mehr als 30 Millionen Euro eingespielt. Der Erlös des heutigen Spiels, also die Einnahmen aus Ticket-, TV- und Werbegeldern abzüglich der Ausgaben für zum Beispiel Stadionmiete und Organisation, wird aber auch für Stiftungsprojekte ausgegeben, die außerhalb des



2014 war das Benefiz-Länderspiel in Mainz gegen Armenien der letzte Test vor der WM. Das Spiel endete 6:1. Unter den Torschützen: Lukas Podolski.

Fußballs ansetzen. Dazu Grindel: „Wir sind der größte Fußball-Verband der Welt. Und der Fußball hat eine unglaubliche Integrationskraft. Daraus erwächst eine Verpflichtung, die Kraft auch für die zu nutzen, denen es nicht so gut geht." Ein Spiel an der Schnittstelle von Elite und Engagement, von Weltklasse und Wohltätigkeit.

Seit ihrer Errichtung im Jahr 2001 ist die DFB-Stiftung Egidius Braun Veranstalterin der Benefiz-Partien. Gut die Hälfte des Gewinns sichert für zwei Haushaltsjahre den Großteil des operativen Wirkens der Egidius Braun gewidmeten Stiftung, mit dem übrigen Erlös werden die anderen drei Stiftungen des DFB und des Ligaverbandes mit Zuwendungen unterstützt. So erhielt beispielsweise die Bundesliga-Stiftung nach dem Benefiz-Länderspiel 2014 in Mainz rund 1,53 Millionen Euro. „Wir sind der Nationalmannschaft für ihre Unterstützung und die Solidarität mit unserer Arbeit sehr dankbar", sagt Wolfgang Watzke, Geschäftsführer der DFB-Stiftungen Egidius Braun und Sepp Herberger. „Auch Egidius Braun verfolgt das Engagement sehr aufmerksam und ist sehr glücklich, dass sein Lebenswerk ‚Fußball – Mehr als ein 1:0' auf diese Weise lebendig gehalten wird."

Angesprochen auf die Frage, ob der Bereich Wohltätigkeit mittlerweile nicht zu reichhaltig und damit zu unübersichtlich geworden sei, sagt Watzke: „Jede Stiftung hat ihren eigenen, klar abgrenzten Aufgabenbereich. Das wäre bei einer Einheitsstiftung so sicher nicht möglich." Und er beschreibt das unterschiedliche Wirken: „Die Braun-Stiftung ist die Sozialstiftung, die Herberger-Stiftung die Fußballstiftung und die Kulturstiftung eben die Kulturstiftung des Deutschen Fußball-Bundes." Viel wichtiger als ein griffiger Slogan oder ein zündender viraler Spot sei die hohe Qualität der einzelnen Projekte. „Unsere Hilfe kommt unmittelbar bei den Menschen an", betont Watzke, der sich davon gerade in Mexiko noch einmal selbst überzeugte.

Der Rheinländer fühlt sich nach fast vier Jahrzehnten im Beruf immer noch „voller Glück", wenn er etwa erlebt, wie derzeit selbst kleinste Vereine Flüchtlinge zum Fußballspielen einladen. Bis heute bekomme er eine Gänsehaut, gerade auch wenn „Menschen ohne Programm, ohne Kalkül und ohne Sonntagsreden zu halten, einfach helfen".

Heute also findet das 14. Benefizspiel statt. Nicht nur sozial, auch sportlich würde der DFB gerne Traditionen fortsetzen. Vor den letzten beiden Titelgewinnen verabschiedete sich die Mannschaft mit überzeugenden Siegen ins Turnier: 1996 mit einem 9:1 und 2014 mit einem 6:1. Nun ist die Slowakei nicht Liechtenstein oder Armenien. Ein Sieg wäre dennoch ein gutes Omen.

FUSSBALL stiftet ZUKUNFT

ALLE BENEFIZSPIELE

Länderspiele

04.06.1996	Liechtenstein	Mannheim	9:1
05.06.1998	Luxemburg	Mannheim	7:0
07.06.2000	Liechtenstein	Freiburg	8:2
09.05.2002	Kuwait	Freiburg	7:0
27.05.2004	Malta	Freiburg	7:0
30.05.2006	Japan	Leverkusen	2:2
20.08.2008	Belgien	Nürnberg	2:0
13.05.2010	Malta	Aachen	3:0
29.05.2011	Uruguay	Sinsheim	2:1
06.06.2014	Armenien	Mainz	6:1

Weitere Spiele

05.10.1993	Bundesliga-Allstars	Augsburg	0:2
16.12.2002	Bundesliga-Allstars	Gelsenkirchen	4:2
25.01.2005	Bundesliga-Allstars	Gelsenkirchen	2:2

Mehrere Millionen Euro fließen jährlich in die Stiftungsarbeit des Deutschen Fußball-Bundes und des Ligaverbandes. Die Stiftungen sind die treibende Kraft, sind Ideengeber und Umsetzer beim sozialen Engagement des organisierten Fußballs in Deutschland. Und das ist vielfältig. Es erfolgt national und international, im Großen wie im Kleinen. Ein Überblick und eine Auswahl einiger Projekte:

Engagement aus Überzeugung

Die Fußball-Ferien-Freizeiten sind ein zentrales Eigenprojekt der Egidius-Braun-Stiftung.

DFB-Stiftung Egidius Braun

Grundstockvermögen: 530.000 Euro
Jahreshaushalt: rund 3 Millionen Euro
Vorstandsvorsitzende: Egidius Braun, Eugen Gehlenborg (geschäftsführend)
Kuratoriumsvorsitzender: Reinhard Grindel
Geschäftsführer: Wolfgang Watzke

Text Thomas Hackbarth

Egidius Braun, der in seiner Amtszeit als DFB-Präsident das soziale Engagement in der Satzung des DFB manifestierte und neben Amateur- und Profifußball als „dritte Säule" etablierte, ist Namensgeber der 2001 errichteten Stiftung. Bis heute steht sein Lebensmotto „Fußball – mehr als ein 1:0!" über der Stiftung. Rund 25 Millionen Euro wurden seitdem in die Projekte investiert. Keines dürfte bekannter sein als die Mexico-Hilfe, die Braun im Sommer 1986 angestoßen und mit Rudi Völler als erstem Spender ins Rollen gebracht hatte. Einen Nerv trifft auch „1:0 für ein Willkommen", die von der Stiftung zusammen mit der Beauftragten der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration vorangetriebene und organisierte Flüchtlingsinitiative, deren Budget und Laufzeit aufgrund der Resonanz bei der Basis bereits mehrfach aufgestockt und verlängert wurden. In Osteuropa und in Afrika setzt sich die Stiftung für notleidende Kinder ein. Die Fußball-Ferien-Freizeiten sind alljährlich ein tolles Angebot für rund 1.200 Kinder und Jugendliche in Deutschland. Aber auch die Initiative „Kinderträume", die gemeinsam mit der Nationalmannschaft realisiert wird, und die Förderung paralympischer Nachwuchsathleten sind wichtige Bausteine der Stiftungsarbeit.

www.dfb-stiftung-egidius-braun.de

Projekte

Unter dem Eindruck der Not beim Besuch des Waisenhauses „Casa de Cuna" in Querétaro, entschlossen sich der damalige Delegationsleiter und heutige DFB-Ehrenpräsident Braun und die Nationalmannschaft 1986 kurz vor der WM zur Gründung eines Hilfswerks: der „Mexico-Hilfe". Seit drei Jahrzehnten zählt diese Initiative zu den wesentlichen Aufgaben der Egidius Braun gewidmeten DFB-Stiftung in Hennef. Die erste Spende kam von Rudi Völler, der mit seinen 5.000 Mark eine Bewegung ins Rollen brachte, deren Ende noch lange nicht in Sicht ist.

Zentrales Eigenprojekt der Stiftung sind die Fußball-Ferien-Freizeiten. Die Jugendarbeit kleiner Vereine, die sich durch eine besondere Integrationswirkung und Qualität auszeichnen, belohnt die Stiftung mit der Teilnahme an den von ihr organisierten Fußball-Ferien-Freizeiten. Neben Fußball stehen dabei auch erlebnis- und freizeitpädagogische Angebote auf dem Programm. Insgesamt sind jährlich 100 Vereinsgruppen und rund 1.200 Kinder und Jugendliche aus dem ganzen Bundesgebiet dabei. Jeden Sommer stehen hierfür mehr als 600.000 Euro zur Verfügung. Gut ausgegebenes Geld.

Eine tolle Veranstaltung: die Deutsche Meisterschaft der Werkstätten für behinderte Menschen.

Ex-Nationalspieler Jens Nowotny zu Besuch in der JVA Heinsberg.

DFB-Stiftung Sepp Herberger

Grundstockvermögen: 530.000 Euro
Jahreshaushalt: rund 1 Million Euro
Vorstandsvorsitzender: Eugen Gehlenborg
Kuratoriumsvorsitzender: Hermann Korfmacher
Geschäftsführer: Wolfgang Watzke

Die Geschichte der DFB-Stiftung Sepp Herberger beginnt am 28. März 1977, als mit einem Festakt in Mannheim der 80. Geburtstag Herbergers begangen wurde. Der damalige DFB-Präsident Hermann Neuberger überbrachte ein besonderes Geschenk: Er gab die Errichtung der Sepp-Herberger-Stiftung bekannt. Herberger, dessen Ehe mit seiner Frau Eva kinderlos blieb, hatte den Wunsch, seinen Nachlass in „guten Händen“ zu wissen. Der langjährige Bundestrainer hatte sich lange schon für die Resozialisierung von Strafgefangenen engagiert. Genau einen Monat nach der Errichtung der Stiftung starb Sepp Herberger. Mit dem Tod seiner Frau Eva im Jahr 1989 gingen unter anderem das Privatvermögen und der umfangreiche Nachlass von Sepp Herberger in das Eigentum der Stiftung über. Seit Errichtung konnten über 20 Millionen Euro für verschiedene soziale Projekte und Aktivitäten aufgewendet werden. Das Wirken der Stiftung wird bereits seit 1978 unterstützt durch den Verein „Freunde der Nationalmannschaft e.V.“, der als Förderverein bis heute weit mehr als vier Millionen Euro für die älteste deutsche Fußball-Stiftung aufgebracht hat.

www.sepp-herberger.de

Projekte

Sepp Herbergers Wunsch war es, dass sein Privatvermögen in Not geratenen Fußballern zugutekommt. Der Ertrag des in der Sepp-Herberger-Stiftung eingebrachten Nachlasses soll mit Vorrang zur Unterstützung schuldlos in Not oder wirtschaftliche Bedrängnis geratener Spieler und deren Familien verwendet werden. So haben es die Eheleute Herberger testamentarisch verfügt. Mit dem DFB-Sozialwerk wird bis heute bei schweren Schicksalsschlägen geholfen.

Schwerpunkt der operativen Stiftungsarbeit ist insbesondere der Behindertenfußball. Hier wird beispielsweise alljährlich die Deutsche Meisterschaft der Werkstätten für behinderte Menschen organisiert und die Tätigkeit der Inklusionsbeauftragten in den DFB-Landesverbänden finanziert. Seit dem Jahr 2008 organisiert die Sepp-Herberger-Stiftung gemeinsam mit dem Deutschen Behindertensportver-

band sowie dem Deutschen Blinden- und Sehbehindertenverband die Blindenfußball-Bundesliga. In den Jahren 2011 bis 2016 finden 16 Spieltage der europaweit einzigartigen Liga auf öffentlichen Plätzen mitten in der Stadt statt.

Das Engagement im Strafvollzug ist die älteste Säule der Stiftungsarbeit. Sepp Herberger selbst besuchte zu Lebzeiten beispielsweise die JVA Bruchsal in Baden-Württemberg. Er bat seinen Kapitän Fritz Walter, dieses Engagement fortzusetzen. Zahlreiche prominente Fußball-Persönlichkeiten, unter anderem Uwe Seeler, Horst Eckel, Oliver Kahn, Otto Rehhagel, Jens Nowotny, Tina Theune und Wolfgang Dremmler, pflegen Herbergers Vermächtnis in diesem Bereich bis heute. Im Rahmen der Initiative „Anstoß für ein neues Leben" bemüht sich die Stiftung zusammen mit starken Partnern – der Bundesagentur für Arbeit, den Justizministerien der teilnehmenden Bundesländer, den regionalen Fußball-Verbänden und weiterer Unterstützer – heute vor allem darum, Jugendstrafgefangene aktiv auf die Zeit nach der Haftentlassung vorzubereiten.

„Zwischen Erfolg und Verfolgung" – Ausstellung in Tel Aviv.

Das Fußballfilmfestival „11mm" wird von der DFB-Kulturstiftung gefördert.

DFB-Kulturstiftung

Grundstockvermögen: 250.000 Euro
Jahreshaushalt: rund 350.000 Euro
Vorstandsvorsitzender: Dr. Göttrik Wewer
Kuratoriumsvorsitzender: Walter Desch
Geschäftsführer: Olliver Tietz

Der Fußball ist bunt und vielfältig – so ist auch seine Kunst und Kultur. Seit 2007 begreift die DFB-Kulturstiftung den Fußball als Teil der Alltags- und Populärkultur sowie als wichtiges Instrument zur Vermittlung gesellschaftlicher Werte. Von der Kinderkunst bis zum kritischen Theaterstück, von der Lesung bis zum Bildungsprogramm fördert sie regionale und lokale Initiativen in ganz Deutschland, ist aber auch mit bundesweiten Eigen- und Kooperationsprojekten sichtbar. Rund 150 Projekte an den Schnittstellen von Kunst, Kultur, Wissenschaft und Geschichte rund um den Fußball wurden zwischen 2010 und 2015 ermöglicht – von der kleinen Lesung im Vereinsheim bis zu großen Ausstellungen in Kunstmuseen und Festivals auf der Frankfurter Buchmesse.

www.dfb-kulturstiftung.de

Projekte

Seit 2008 sorgt die deutsche Autoren-Nationalmannschaft im Doppelpass mit der DFB-Kulturstiftung für fußballerische Pointen. Unter dem Motto „Kicken und Lesen" waren die Schriftsteller in Kooperation mit dem Auswärtigen Amt oder dem Goethe-Institut als Kulturbotschafter unter anderem in Israel, Brasilien, Argentinien, Polen oder der Ukraine. Im Juni 2016 ist EM-Gastgeber Frankreich Spielpartner.

Das internationale Fußballfilmfestival „11mm" in Berlin gehört seit Jahren zu den Förderprojekten der Stiftung. Unter den jährlich rund 50 internationalen Dokumentationen, Spiel-, Kurz- und Kinderfilmen sorgte unter anderem die exklusive Weltpremiere des Films von Sepp Maier aus der Kabine nach dem WM-Gewinn 1990 für Furore. 2013 wählten die Zuschauer „Fimpen, der Knirps", einen schwedischen Kinderfilm der 70er mit Ronnie Hellström, zum „Besten Fußballfilm aller Zeiten".

Im Stiftungsschwerpunkt Fußballgeschichte ist vor allem die Erinnerungskultur ein Schwerpunkt. So gedachte das gemeinsame 11FREUNDE-Sonderheft „Verlorene Helden" rund 200 fast vergessener jüdischer Fußballpioniere. Auch die Ausstellung „Zwischen Erfolg und Verfolgung" mit der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien setzte auf öffentlichen Plätzen in Berlin und Tel Aviv Zeichen des Gedenkens an die Opfer des

Nachwuchsliteförderung: Torwart Ralf Fährmann und Rennradhoffnung Mieke Kröger.

„Lernort Stadion“ in Bochum.

NS-Regimes. Wie auch die U18-Nationalspieler des DFB: Seit 2008 besuchen sie jährlich in einem Stiftungsprogramm die Holocaustgedenkstätte Yad Vashem in Jerusalem. Erinnern aus Verantwortung – auch ein Zeichen gegen Rassismus und Diskriminierung heute. Und ein wichtiger Teil der Fußballkultur.

Bundesliga-Stiftung

Grundstockvermögen: 1 Million Euro
Jahreshaushalt: rund 3,5 Millionen Euro
Vorstandsvorsitzender: Stefan Kiefer
Vorsitzender des Stiftungsrates:
Dr. Reinhard Rauball
Kuratoriumsvorsitzender:
Dr. h.c. Fritz Pleitgen

Woche für Woche begeistert die Fußball-Bundesliga Millionen Menschen in Deutschland. Der Profifußball erkannte früh seine gesellschaftliche und soziale Verpflichtung. In diesem Sinne gründeten der Ligaverband und die DFL Deutsche Fußball Liga 2008 die Bundesliga-Stiftung. Verantwortung zu übernehmen, Solidarität zu zeigen und vielen Menschen neue Chancen zu ermöglichen, das sind die Ziele der Stiftung, die derzeit mehr als 50 Projekte fördert und finanziert. Dadurch ermöglicht sie vor allem Kindern und Jugendlichen die Vermittlung von Werten, Bildung und neuen Perspektiven. Sie setzt sich ein für Menschen mit Behinderung und treibt die Integration von Geflüchteten und anderen benachteiligten Gruppen voran. Deutschlands Nachwuchseliten anderer Sportarten werden von der Bundesliga-Stiftung ebenfalls unterstützt. So löst sie ihr Versprechen ein: Chancen schaffen.

BUNDESLIGA STIFTUNG

www.bundesliga-stiftung.de

Projekte

Seit dem 1. Juli 2013 ist die Bundesliga-Stiftung exklusiver Partner der Nachwuchselite-Förderung der Stiftung Deutsche Sporthilfe und unterstützt dabei mehr als 200 talentierte Top-Athleten unterschiedlichster olympischer Disziplinen. Der deutsche Profifußball zeigt mit seinem Engagement in der Spitzenförderung des deutschen Sports seine Solidarität und Anerkennung für die Sportler aus anderen Sportarten. Mit seiner enormen Strahlkraft unterstützt der Fußball an dieser Stelle die sportlichen Nachwuchseliten finanziell und ideell. Die Förderung fließt gezielt den aussichtsreichsten Nachwuchskräften innerhalb des Kaders der Stiftung Deutsche Sporthilfe zu.

Im Projekt „Lernort Stadion“ fördert die Bundesliga-Stiftung politische Bildungsarbeit mit Jugendlichen. Gemeinsam mit der Robert Bosch Stiftung und der „Aktion Mensch“ nutzt die Bundesliga-Stiftung die Fußballbegeisterung junger Menschen und ermöglicht jährlich circa 6.000 Jugendlichen die Teilnahme an Workshops und Aktionstagen. Dort beschäftigen diese sich mit Themen wie Rassismus, Homophobie und Vorurteilen. Sie üben sich in Gewalt- und Konfliktprävention, stärken ihre persönlichen Kompetenzen, reflektieren eigene Haltungen und erleben ihre Teamfähigkeit.

Das Projekt „Willkommen im Fußball“ ermöglicht jungen Geflüchteten bis 27 Jahren den Zugang zum Sport und damit ihre Integration in die Gesellschaft. Inzwischen gibt es zwanzig Partnerschaften, die zwischen einem Klub der Bundesliga oder 2. Bundesliga mit lokalen Amateur-Fußballvereinen und anderen regionalen Akteuren oder Initiativen gebildet werden. Diese sogenannten Willkommensbündnisse bieten offene Trainingseinheiten und Fußballturniere an. Zusätzlich gibt es ein Kultur-, Bildungs-, Qualifizierungs- und Vernetzungsangebot. So eröffnet das Projekt jungen Geflüchteten Chancen zur Integration und persönlichen Entfaltung.

A STAR ALLIANCE MEMBER

So sehen Flieger aus.

Lufthansa bringt Fans und Fußball zusammen

Nonstop you

Lufthansa PARTNER DES DFB

LH.com

Lufthansa

DR. STEPHAN OSNABRÜGGE

„Ein Dank ans Team“

Dr. Stephan Osnabrügge (45) ist seit April Schatzmeister des DFB. Im Interview erklärt er, wofür die Einnahmen des heutigen Benefiz-Länderspiels – voraussichtlich mehr als vier Millionen Euro – ausgegeben werden.

Herr Dr. Osnabrügge, welche Stiftungen unterstützt der DFB mit den Einnahmen aus Ticketing, Hospitality und TV-Geld?
Traditionell kommt das Benefiz-Länderspiel in erster Linie der DFB-Stiftung Egidius Braun zugute. Die Stiftung erhält mehr als 50 Prozent des Erlöses und unterstützt aus den übrigen Mitteln die Bundesliga-Stiftung, die DFB-Kulturstiftung und unsere Sepp-Herberger-Stiftung. Unserer Mannschaft, dem Trainer- und Betreuerstab gebührt ein besonderer Dank. Das Team stellt sich konsequent in den Dienst der guten Sache.

Welche sozialen Anliegen werden durch das Benefiz-Länderspiel finanziert?
Die Fußball-Ferien-Freizeiten sind seit der Stiftungserrichtung 2001 bei der Egidius-Braun-Stiftung finanziell das gewichtigste Eigenprojekt. Hier werden jeden Sommer 100 Fußballvereine in rund zwei Dutzend Ferien-Freizeiten eingeladen, mehr als 1.200 Kinder und Jugendliche. Die Kosten für Anreise, Unterbringung, Verpflegung, die Fußballkurse und das Rahmenprogramm übernimmt die Stiftung. Ab 2017 werden wir das Budget hierfür von 600.000 auf 750.000 Euro erhöhen.

Es gibt viele weitere Projekte. Welche sind dem DFB besonders wichtig?
Die Nachfrage bei unserer Flüchtlingsinitiative „1:0 für ein Willkommen“ ist ungebrochen. Ursprünglich wollten wir zusammen mit der Beauftragten für Migration, Flüchtlinge und Integration 2015 und 2016 insgesamt 1.200 Fußballvereine unterstützen. Mit dem Bonner SC stehen wir aktuell bei 2.000 Vereinen, die eine Anerkennungsprämie in Höhe von 500 Euro für ihre Flüchtlingsarbeit erhalten haben. Unser Anspruch bleibt bestehen: Das Programm wird auch vorläufig fortgeführt, damit möglichst lange jeder Verein, der sich engagiert, unsere Solidarität erfährt.

Auf wie viel Geld dürfen die Stiftungen hoffen?
Beim Benefiz-Länderspiel in Mainz vor zwei Jahren lagen wir bei rund 4,6 Millionen, hier in Augsburg ist die Stadionkapazität etwas geringer. Ich hoffe dennoch auf mehr als vier Millionen Euro für die gute Sache.

Interview Thomas Hackbarth

Die Integration von Flüchtlingen gehört zu den wichtigen Herausforderungen unserer Zeit. Der Fußball kann dabei eine wichtige Rolle übernehmen, denn er spricht eine Sprache, die alle schnell verstehen. Die DFB-Stiftung Egidius Braun und die Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration haben die Initiative „1:0 für ein Willkommen“ gestartet, die Vereine unterstützt, die sich in der Arbeit mit Flüchtlingen engagieren. Nächste Woche bekommt schon der 2000. Klub die Unterstützung in Höhe von 500 Euro. Auch die Bundesliga-Vereine übernehmen Verantwortung.

Im Fußball zu Hause

In Seeg im Ostallgäu spielt eine A-Junioren-Mannschaft, deren Spieler allesamt Flüchtlinge sind.

★ ★ ★ ★ Den Moment hätte Tobias Scherbaum am liebsten festgehalten. Wenigstens eine Weile. Seine A-Junioren von der JFG Beichelstein hatten soeben den TV Hindelang bezwungen und feierten noch auf dem Platz ausgelassen ihren 2:1-Sieg. Es war ihr erster Erfolg im zweiten Spiel für die JFG. Im zweiten Spiel in Deutschland. Im zweiten Spiel in einem neuen Leben. Denn die Akteure, die nun in der 2.800-Einwohner-Gemeinde Seeg im Ostallgäu trainieren und für die Junioren-Förder-Gemeinschaft des TSV Seeg und des TSV Hopferau-Eisenberg auflaufen, sind allesamt Flüchtlinge. Jugendliche, die wie viele andere Menschen in den vergangenen Monaten ihre Heimat verlassen haben, um Krieg, Verfolgung und Armut zu entkommen und in Europa auf ein besseres Leben hoffen. „Dieses Spiel war etwas ganz Besonderes. Wenn man die Freude dieser Jungs erlebt, die in ihrer Biografie so viel Leid erlebt haben, motiviert dies ungemein, auch weiterhin Zeit und Energie in die Integration von Flüchtlingen zu investieren“, sagt Abteilungsleiter Scherbaum, der die Flüchtlingsteams des TSV betreut.

Dirk Mazurkiewicz kann das bestens nachvollziehen. „Es ist einfach ein tolles Gefühl, wenn man merkt, dass man mit seinem Engagement eine wichtige Rolle beim Neuanfang dieser Menschen spielt“, sagt der Präsident des Bonner SC. Sein Klub hat zudem mit der Integrationsarbeit und den Sportangeboten für Geflüchtete eine besondere Bühne betreten. Denn der BSC war der 2000. Verein, der – wie zuvor der TSV Seeg – von der DFB-Stiftung Egidius Braun und der Beauftragten der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration im Rahmen der Flüchtlingsinitiative „1:0 für ein Willkommen“ mit 500 Euro unterstützt wurde.

In der ehemaligen Bundeshauptstadt ist die Vorfreude auf die symbolische Scheckübergabe am 5. Juni groß. Dann wird DFB-Schatzmeister Dr. Stephan Osnabrügge die Zuwendung persönlich übergeben. Zudem wollen die Bonner dann beim letzten Heimspiel gegen den FC Hennef den Aufstieg in die Regionalliga nochmals feiern. „Für uns ist das natürlich ein Glücksfall, so im Mittelpunkt zu stehen“, sagt Mazurkiewicz. Doch dieses Glück hat sich der Bonner SC redlich verdient - mit dem persönlichen Engagement

Text Wolfram Kämpf

Mit Fußball die Sprache lernen – wie hier im hessischen Egelsbach.

seiner Mitglieder, Trainer und Funktionäre. Die Anerkennungsprämie der finanzstärksten DFB-Stiftung ermöglicht nun schnelle, unbürokratische Lösungen, wenn es darum geht, Sporthosen, Fußballschuhe oder Bälle für Flüchtlinge zu beschaffen oder diese regelmäßig aus den Unterkünften abzuholen.

In den 1999 Klubs, die zuvor unterstützt wurden, sieht das nicht anders aus. „Der Bedarf ist nun einmal da", sagt Michael Polke von der DJK Augsburg-Lechhausen. Auch sein Verein schilderte der Stiftung seine Bemühungen in der Flüchtlingsarbeit. Und erhielt unkompliziert und schnell die Unterstützung. Denn finanziell ist sein 680 Mitglieder zählender Klub wie die meisten anderen der Republik nicht auf Rosen gebettet – trotz des beeindruckenden Tatendrangs der Verantwortlichen. 20 bis 30 Stunden widmet Polke als Jugendleiter Woche für Woche dem Fußball – ehrenamtlich, neben dem Job. Dass die Integration der sieben Flüchtlinge in seine A-Junioren-Mannschaft zusätzliche Zeit und manchmal auch Nervenkraft kostet, will er dennoch nicht zu hoch hängen. „Der Fußball hat mir so viel gegeben: Freundschaften, Kontakte und ein tolles soziales Umfeld. Ich möchte einfach etwas davon zurückgeben", sagt der 58-Jährige. Die Initiative „1:0 für ein Willkommen" hilft ihm dabei.

Im Frühjahr 2015 wurde die Initiative von der DFB-Stiftung Egidius Braun gemeinsam mit der Beauftragten der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration, Aydan Özoğuz, und der zusätzlichen Unterstützung der Nationalmannschaft ins Leben gerufen. Die Initiatoren trafen offenkundig einen Nerv. Das Thema ist im Amateurfußball bedeutsam, viele Vereine laden Flüchtlinge zum Fußballspielen ein. Ursprünglich für zwei Jahre und 600 Vereine pro Jahr ausgelegt, übertraf die Resonanz alle Erwartungen. Die solidarische Unterstützung wurde bereits im ersten Jahr 1413-mal bewilligt. „Die 500 Euro sind eher als Flankenschutz gedacht. Uns war und ist es weit über den reinen Geldwert hinaus wichtig, ein politisches Zeichen zu setzen und die Kümmerer in den Vereinen durch unsere Starthilfe zusätzlich zu motivieren", sagt Wolfgang Watzke, der Geschäftsführer der DFB-Stiftung Egidius Braun.

Flüchtlinge trainieren bei Borussia Dortmund.

Mit der Scheckübergabe an den 2000. Verein, den Bonner SC, fällt das Signal noch eindrucksvoller aus. Denn in der Summe wurde damit bereits eine Million Euro verteilt, um vor Ort zu helfen. Bis 2019 soll die Initiative fortgesetzt werden. „Angesichts der neuen Herausforderungen, die für Deutschland entstanden sind, kann und will der Fußball mit seiner verbindenden Kraft nicht abseits stehen. Die Hilfe für verfolgte Menschen ist ausdrücklicher Satzungszweck", sagt Eugen Gehlenborg, der im DFB-Präsidium die Sozial- und Gesellschaftspolitik verantwortet und geschäftsführender Vorsitzender der Stiftung ist.

Die Arbeit bei der DJK Augsburg-Lechhausen darf dabei als beispielhaft verstanden werden. Zumal der Verein ohnehin Anlaufstelle für Kinder, Jugendliche und Erwachsene ganz unterschiedlicher Herkunft ist. Menschen aus 20 Herkunftsländern haben dort eine Heimat und über den Sport und den Verein eine gemeinsame Identität gefunden. Die Jugendlichen, die als Flüchtlinge nach Augsburg kamen, sind nun ebenfalls Teil des Klubs – dank des Engagements Polkes und seiner Mitstreiter. Und genau das dürfte Aydan Özoğuz meinen, wenn sie sagt, dass „die zahlreichen ehrenamtlichen Initiativen, die sich bemühen, den Flüchtlingen das Ankommen in Deutschland zu erleichtern, einen enorm wichtigen Beitrag zur Integration leisten".

Auch die Klubs der höchsten deutschen Spielklassen stellen sich ihrer gesellschaftlichen Verantwortung. Die Initiative der Bundesliga-Stiftung „Willkommen im Fußball" richtet sich seit August 2015 an junge Geflüchtete bis 27 Jahre. Träger des Programms, das ebenfalls von der Beauftragten der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration unterstützt wird, ist die Deutsche Kinder- und Jugendstiftung. Inzwischen haben sich an 20 Standorten Bundesliga-Klubs mit lokalen, in der Flüchtlingsarbeit engagierten Organisationen und Amateurvereinen zu Willkommensbündnissen zusammengeschlossen, um niedrigschwellige Angebote zu schaffen, regelmäßig Fußball zu spielen und zugleich an Kultur- und Bildungsangeboten teilzunehmen. Drei weitere Städte werden folgen.

„Grundsätzlich versuchen wir mit dem bundesweiten Programm lokale Strukturen aufzugreifen, zusätzliche Impulse zu setzen und Akteure, die sich für Geflüchtete einsetzen, in einem ‚Willkommensbündnis' zusammenzuführen. Das Besondere dabei ist sicherlich die enge Verzahnung mit dem Profifußball, der viele Menschen erreicht, sie motiviert und als Vorbild dienen kann", sagt Stefan Kiefer, Vorstandsvorsitzender der Bundesliga-Stiftung.

Die Investitionen des bis Mitte 2018 angelegten Programms in Höhe von 1,25 Millionen Euro, von denen die Bundesliga-Stiftung einen Großteil übernimmt, verfolgen aber auch ein kurzfristiges Ziel: Die Jugendlichen und jungen Erwachsenen sollen bei den Trainingseinheiten oder regelmäßigen Turnieren die Sorgen des Alltags und die Nöte der Vergangenheit zumindest für eine Weile vergessen.

Christoph Binot ist davon überzeugt, dass dies gelingt. „Man merkt immer wieder, dass die Teilnehmer mit großer Freude dabei sind", sagt der Nachwuchscoach des Erstligisten Bayer 04 Leverkusen. Seit Oktober ist er in die Arbeit des Willkommensbündnisses Leverkusen eingebunden und leitet donnerstags die Trainingseinheiten auf dem Aschenplatz des Kreisligisten TuS Roland Bürrig. Bevor es auf den Platz geht, besuchen die Flüchtlinge im Vereinsheim einen Deutschkurs. Erst dann übergibt die Lehrerin an Binot. Den Platz bereiten wiederum Verantwortliche des TuS vor.

Weitere Unterstützung kommt von der Stadt Leverkusen und der Caritas, die beispielsweise Geflüchtete in den Wohnheimen auf das Angebot hinweist. Das ist auch nötig, denn bei den Teilnehmern herrscht durch Umzüge oder Veränderung der Lebenssituation eine enorme Fluktuation. „Es ist kein Selbstläufer", sagt Binot, der zudem im Austausch mit einem Programmbegleiter der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung steht. „Man muss sich immer wieder bemerkbar machen, um Erfolg zu haben." Doch diese Erfolge gibt es. Das weiß Binot und das weiß auch Tobias Scherbaum von TSV Seeg. Spätestens seit dem 2:1-Sieg seiner A-Junioren gegen den TV Hindelang.

1:0 FÜR EIN WILLKOMMEN

GROSSER SPORT LEBT VON KLEINEN GESTEN.

Ob Kreisliga oder Nationalmannschaft – Fairness gewinnt immer. Der Deutsche Fußball-Bund sucht den fairsten Spieler, Trainer, Betreuer oder Zuschauer. Nenne uns Deinen Kandidaten und gewinne eine Einladung zum Länderspiel unserer Nationalmannschaft. Jetzt mitmachen unter: www.dfb.de/fairplay

Fair ist mehr

Wenn die Zukunft auf der Kippe steht

Egidius Brauns Feuereifer, Rudi Völlers Spontaneität und Madre Adelas Herzlichkeit brachten den Ball 1986 ins Rollen. Seither wurden durch die „Mexico-Hilfe“ zahlreiche Projekte in dem amerikanischen Land unterstützt. 30 Jahre, nachdem alles begann, besuchte eine Delegation Land und Projekte – und zeigte sich betroffen vom Leid der Menschen, aber auch beeindruckt vom Engagement und der Unterstützung vor Ort.

★ ★ ★ ★ Frau Sanchez ist sich ganz sicher, hier war sie noch nie. Hier wäre sie ganz bestimmt auch niemals hingefahren. Zu gefährlich. Wie die nette Frau von der Deutschen Botschaft sehen das ziemlich alle Einwohner von Mexico City. Chimalhuacán, so heißt die riesige, stinkende Müllkippe im Nordwesten des 20-Millionen-Einwohner-Molochs Mexico City. 300 Fußballfelder groß. Wer hier lebt, muss es tun. Hat keine andere Wahl. Chimalhuacán ist kein Ort der Freiwilligkeit. Die Müllsammler von Chimalhuacán klauben im Dreck, suchen nach Pappe oder Blech, Glas oder Papier. Vom Morgengrauen bis zum Einbruch der Dunkelheit, der Dreck, das Gebrüll der riesigen Mülllaster, die Hitze. Über ihnen kreisen gewaltige Vogelschwärme. Wenn sie

Text Thomas Hackbarth

60 unbeschädigte große Kartons gefunden und zusammengebunden haben – Knochenarbeit, Stunden vergehen – zahlt ihnen der Händler 20 Pesos, umgerechnet einen Euro.

Adriana, eine zierliche, kleine Frau. Sie lacht und man sieht dieses herzliche mexikanische Strahlen. Makellose weiße Zähne inmitten des braunen Gesichts. Sie war acht, als sie hier anfing. Heute ist sie 38 Jahre alt, und noch immer treibt sie die schiere Not auf dieser freudlosen Suche nach irgendetwas Verwertbarem voran. Adriana wühlt im Dreck, weil sie es muss. Sie sagt: „Wir fangen frühmorgens an, um fünf Uhr, wenn es hell wird, und arbeiten manchmal bis zehn Uhr abends. Wenn keine Mülllaster einfahren, haben wir Pause, dann ruhen wir uns aus."

Sie und ihr Mann, erzählt Adriana, kennen kein Verfallsdatum. Wenn Nahrung noch verschlossen ist, wird sie gegessen. „Unsere Mägen haben sich an vieles gewöhnt", sagt sie. Schlimmer sei es, dass es auf der Kippe kein Wasser gibt. „Also müssen wir täglich Wasser kaufen. Dafür zahlen wir 18 Pesos, das tut uns weh, aber es geht nicht anders." Früher hätten sie oft 200 Pesos pro Tag verdient, doch sortierten die Männer auf den Müllautos inzwischen viele Wertstoffe in der Stadt aus. Der Müll sei weniger lukrativ als früher. Oft blieben ihrem Mann und ihr nur 100 Pesos am Tag. Fünf Euro.

Reinhard Grindel und die Delegation haben unmittelbar vor dem 66. FIFA-Kongress Sozialprojekte in Mexiko besucht. Die Reise des DFB-Präsidenten kam anlässlich von 30 Jahren „Mexico-Hilfe", die Egidius Braun einst ins Leben rief, zustande. Rudi Völler war der erste Spender. Seit 2001 ist das Hilfsprogramm wesentlicher Schwerpunkt der nach Braun benannten DFB-Stiftung. Bereits seit Mitte der 90er-Jahre unterstützt das Kindermissionswerk „Die Sternsinger" die „Mexico-Hilfe". Für jeden Euro der Stiftung stellen „Die Sternsinger" ebenfalls einen Euro bereit.

In Chimalhuacán hört Grindel Adriana lange zu, lässt sich übersetzen. Nach seinem Tag auf der Müllkippe, sagt er: „Ich kann jetzt ganz intensiv Egidius Braun und Rudi Völler verstehen. Wenn man die Not und das Elend gerade der Kinder hier sieht, muss man einfach helfen." Über die Formen der Hilfe hat Grindel konkrete Vorstellungen: „Wir wollen mit den von uns unterstützten Projekten insbesondere Bildung vermitteln und so beispielsweise dazu beitragen, dass die Menschen sich gesund ernähren können, dass sie durch eine berufliche Ausbildung eine Perspektive bekommen. Bildung ist gerade auch in Mexiko der Schlüssel für eine gute Zukunft."

Der „Schlüssel" ist eine Vorschule nahe der Müllkippe. Rund hundert Kinder der Müllsammler, im Alter zwischen sechs Monaten und sechs Jahren, lernen hier Lesen und Schreiben. DFB-Stiftung und Sternsinger unterstützen die kleine Schule bis 2020 mit insgesamt 50.000 Euro. Petra und Hans-Peter Briegel spenden zweckgebunden für die Essensversorgung der Kinder. Schulleiterin Rosalina Trejo sagt: „Ohne die Förderung aus Deutschland gäbe es kein Bildungsangebot für diese Kinder." Auch Adrianas ältester Sohn besuchte die Vorschule. Heute besitzt er eine Taxilizenz, hat sich ein Motorrad-Taxi gekauft. 560 Menschen fristen auf den Müllhügeln von Chimalhuacán ihr Dasein und Adriana versichert, viele halte nur eine große Hoffnung aufrecht: „Dass unsere Kinder diesen Job nicht mehr machen müssen."

DEUTSCHER FUSSBALL-BUND
mexico-hilfe
1986 – 2016
www.mexico-hilfe.de

Informationen zur Mexico-Hilfe auf **www.mexico-hilfe.de**

Aus Völlers 5.000 Mark sind bis heute Spenden in Höhe von 5,5 Millionen Euro geworden. Weitere 1,21 Millionen Euro haben die Stiftung und das Kindermissionswerk bis 2020 zusammen fest für die „Mexico-Hilfe" budgetiert. Die Inspektionsreise der DFB-Delegation sei „ein Zeichen der Anerkennung für die vielen Helfer und Partner" in Mexiko, sagt Grindel. Doch der neue DFB-Präsident und seine Reisebegleiter wollten auch selbst überprüfen, ob die Hilfe ankommt. Nicht mittels Berichten, mit den eigenen Augen. Fünf Projekte in vier Tagen, die Route führte von Mexico City ins nördliche Zentralhochland nach Querétaro und weiter nach Guadalajara. Das Fazit: Die Hilfe kommt an.

Niedersachsens Verbandspräsident Karl Rothmund sagt: „Ich selbst stand ja sechs Jahre der Egidius-Braun-Stiftung vor, aber ich hätte nie gedacht, dass es derart nützlich ist, was wir hier machen. Die Schwestern in der „Casa de Cuna", wie auch die Erzieherinnen und Lehrerinnen in den anderen Projekten, leisten eine hochkompetente und selbstlose, engagierte Arbeit. Der deutsche Fußball kann stolz sein auf die Mexico-Hilfe." Eugen Gehlenborg blickt voraus. „Ich glaube nicht, dass wir uns nach 2020 dazu entscheiden, die Mexico-Hilfe zu beenden", sagt der DFB-Vizepräsident und geschäftsführende Vorsitzende der Stiftung. Und Alfred Vianden, Präsident des Fußball-Verbandes Mittelrhein und im Stiftungsvorstand ständiger Vertreter Brauns sagt: „Er wäre begeistert, wenn er hier sein könnte."

Drei Jahrzehnte sind vergangen, seit Egidius Braun hier war. Die Großstadt Querétaro hatte Braun, im WM-Sommer 1986 noch nicht DFB-Präsident, sondern Schatzmeister und Delegationsleiter, als Ort des deutschen Teamquartiers ausgewählt. Fest überzeugt und manchmal beseelt davon, dass der Fußball soziale Verantwortung übernehmen müsse, wollte Braun seinen Nationalspielern auch das arme Mexiko zeigen.

In die „Casa de Cuna", damals das Waisenhaus der Stadt, brachte er kurz vor dem Turnierstart eine Handvoll Spieler. Madre Adela, heute 84 Jahre alt, erinnert sich: „Wir erfuhren von dem Besuch erst kurz zuvor. Nicht, dass ich aufgeregt gewesen wäre. Ich muss gestehen, Fußball interessiert mich bis heute nicht. Señor Braun betrat also unser Waisenhaus und umarmte mich. Wir Schwestern sprachen kein Deutsch, Egidius Braun und die Spieler kein Spanisch. Emotional aber verstanden wir uns sofort."

Sie sitzt im Schatten eines Baumes. Der Mai ist Mexikos heißester Monat und heute besucht Reinhard Grindel die „Casa de Cuna". Als der DFB-Präsident und die Delegation eintreffen, winken die Kinder mit Papierfähnchen. „Alemania, ra – ra – ra", rufen sie. Im strahlenden Sonnenschein tragen die Mädchen schneeweiße Seidenkleider. Ein Festtag. Ganz anders als vor 30 Jahren. Madre Adela erzählt: „Es war eine furchtbare Zeit, wir hatten praktisch nichts. Manche Kinder mussten auf dem Boden schlafen. Ich weiß noch, dass Rudi Völler einen Scheck über 5.000 Mark unterschrieb. Wir standen im Dunkel unserer Kapelle, und ich nahm Völlers Scheck und steckte ihn direkt unter den Sockel des Kreuzes. Ich dachte mir, da ist er sicher."

Freundlicher Empfang für den Besuch aus Deutschland mit Präsident Reinhard Grindel an der Spitze.

SPENDENKONTO

DFB-Stiftung Egidius Braun
Mexico-Hilfe
Sparkasse Aachen
IBAN: DE86390500000048035570

Die DFB-Delegation in Mexiko.

DFB-Vizepräsident Dr. Rainer Koch beim Schulbesuch.

Madre Adela im Kreis der Kinder in der „Casa de Cuna“.

Madre Adela eroberte Brauns Herz – und sicherte ein besseres Leben für tausende mexikanischer Kinder. Am Tag nach dem Besuch bereiteten die Ordensschwestern Sandwiches und Tacos zu und machten sich auf den Weg zum deutschen Quartier. Vielleicht war es ein wenig so, dass mit der Gegengabe etwas Gleichheit wiederhergestellt werden sollte. Dankbarkeit ohne den Kopf zu senken – doch die Wachleute wollten sie nicht reinlassen. „Frauen seien nicht erlaubt, sagten sie. Also warteten wir, bis Egidius Braun kam“, sagt Madre Adela. Braun habe dann ihre Hand genommen. „Ab heute würden seine Kinder für meine Kinder sorgen. Ich verstand ihn nicht gleich, aber natürlich meinte er die deutschen Nationalspieler und unsere Waisen.“ Und so kam es. Rudi Völler, der erste Spender, sprach vor einigen Jahren über den Moment: „Als Profifußballer erhältst du fast täglich Anfragen. Mir ging es um die handelnden Personen, vor allem natürlich Egidius Braun. In die setzte ich völliges Vertrauen und bin nie enttäuscht worden.“

Die „Mexico-Hilfe“, verwurzelt in Brauns Überzeugung, dass Fußball mehr ist als ein 1:0, und entstanden aus einem spontanen Impetus zur Hilfe, ist über drei Jahrzehnte gewachsen. Dank des Kindermissionswerks konnte der bemerkenswert stabile Spendensockel nochmal spürbar aufgestockt werden. Die Partnerschaft mit der päpstlichen Stiftung in Aachen, die selbst Projekte in 120 Ländern betreut, stärkte auch inhaltlich die Qualität der „Mexico-Hilfe“, in der sich wohl einzigartig christliche Nächstenliebe und das Fairplay des Fußballs ausdrücken. Angesichts der gewachsenen Strukturen wäre der „Mexico-Hilfe“ eine Zukunft auch über 2020 hinaus zu wünschen. Reinhard Grindel sagt: „Man darf beim Elend nicht wegschauen. Man muss handeln, und das tun wir auch.“

MULGHETA RUSSOM

Blindes Selbstvertrauen

Seit 17 Jahren ist Mulgheta Russom blind. Der Stuttgarter (37) hat sein Schicksal mit viel Optimismus und Lebensfreude gemeistert. Auch mithilfe der Sepp-Herberger-Stiftung spielt er Fußball: im Verein, dem MTV Stuttgart, und im deutschen Nationalteam der Blindenfußballer. Im „aktuellen sportstudio" des ZDF beeindruckte er vor einem Millionenpublikum an der Torwand.

Text Oliver Trust

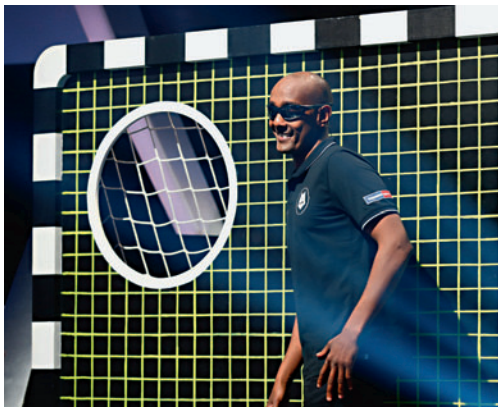
★ ★ ★ ★ Im Sekundentakt schlägt ein Ball nach dem anderen links oben im Tordreieck ein. Es geht um Millimeterarbeit. Ein Job, der volle Konzentration verlangt. Für Mulgheta Russom scheint das kein größeres Problem. Die Bälle fliegen knapp neben Latte und Pfosten ins Netz. Der 37-Jährige ist ein Spezialist für präzise Schüsse – in der deutschen Nationalmannschaft und beim MTV Stuttgart in der Blindenfußball-Bundesliga. Und dabei ist der gebürtige Eritreer, der im Alter von drei Jahren mit seinem Eltern vor einem Bürgerkrieg flüchtete, blind.

Als er 20 Jahre alt ist, müssen ihn die behandelnden Ärzte nach einem schweren Autounfall dreimal zurück ins Leben holen. Eine Virusinfektion raubt ihm das Augenlicht. Seit zehn Jahren spielt er Fußball auf hohem Niveau. Die Stuttgarter sind deutscher Rekordmeister im Blindenfußball. Im deutschen Nationalteam hat er mittlerweile 45 Länderspiele gemacht und 13 Tore geschossen.

Fußball spielt eine wichtige Rolle in seinem Leben. „Fußball gibt mir noch mehr Selbstvertrauen und neue Stärke", sagt er und lacht. Was aber noch viel wichtiger ist, sind sein Optimismus und seine gute Laune. „Ich habe mir gesagt: Wenn du aufgibst, war es das", sagt er und lacht wieder. „Ich habe mir gesagt, das kann nicht alles gewesen sein." Mulgheta Russom hat sich zurück ins Leben gekämpft. Mittlerweile arbeitet er als Fitness- und Personal-Trainer und Masseur. Und mehr noch. Russom ist zum Vorbild geworden, für andere behinderte Sportler und für Sehende. Schule, Behörden und Firmen buchen ihn für Vorträge. Er zeigt dann seinen Dokumentarfilm mit dem Titel „Mulghetas blindes Selbstvertrauen".

Den Schluss des Films mag er besonders. Ein Junge im Schwimmbad traut sich nicht, vom Sprungbrett zu springen. Russom klettert aus dem Becken, tastet sich mit den Füßen bis ganz nach vorne auf dem Sprungbrett und springt mit einem Kopfsprung ins Wasser. Sein Sprung zurück ins Leben.

Grenzen scheint es für ihn wenige zu geben. Als die Einladung des „ZDF" zum Besuch ins „aktuelle sportstudio" kam – inklusive Torwandschießen – hat er das als Herausforderung aufgefasst. Bleibt die Frage, wie in aller Welt weiß er vor der Torwand, wo er hinschießen muss? Sein Trainer Ulrich Pfisterer, der auch Bundestrainer ist, macht rechts unten und links oben, an den Stellen, wo das Runde ins Runde soll, Geräusche, die für ihn wie ein Navigationsgerät wirken. Der Rest spielt sich in seinem Kopf ab. Eine Mischung aus Vorstellungskraft, Konzentration und Bewegungsgeschick.



Auf dem 20 x 40 Meter großen Spielfeld ist die Sache etwas komplizierter. Nur der Torwart ist ein Sehender. Alle anderen tragen Masken (es gibt verschiedene Blindheitsgrade). Im Ball stecken sechs Rasseln, die über Geräusche verraten, wo sich der Ball befindet. Das Spielfeld ist in drei Ruf-Zonen für die sogenannten „Guides" eingeteilt, die von außen Anweisungen für die Spieler rufen dürfen. Dazu gibt es den „Tor-Guide", der zum Beispiel bei Sechs- oder

Alle Informationen zur Blindenfußball-Bundesliga gibt es auf **www.blinden-fussball.de**

Acht-Metern (Elfmeter der Blindenfußballer) aus dem linken und rechten Eck „rechts“ und „links“ rufen. Dann muss der Schütze seine Koordinaten selbst ordnen. Vier Sekunden lang, dann muss er schießen.

Wenn ein Gegenspieler den Ballführenden angreift, muss er das mit dem Ruf „voi“ (Spanisch für „ich komme“) ankündigen. Damit Anweisungen von „Guides“ und Spielern verstanden werden, sollten die Zuschauer leise sein. „Fußball und Sport hilft uns allen“, sagt Russom. Er ist dankbar für die Hilfe, die zum Beispiel von der Sepp-Herberger-Stiftung des DFB kommt, die die Blindenfußball-Bundesliga veranstaltet, und ohne die es nicht so viele spezielle Kunstrasenplätze für Blindenfußballer geben würde. Trotzdem wünscht er sich mehr Unterstützung für behinderte Sportler. „Da hat Deutschland im Vergleich zu anderen Ländern noch einiges aufzuholen“, sagt er.

Jetzt hat es Russom eilig. Ein Termin beim Physiotherapeuten. Fast zwei Stunden hat er von seiner Liebe zum Fußball und zum Leben erzählt. „Kannst du mich mitnehmen?“, fragt er. „Na klar. Nur noch schnell den Beifahrersitz aufräumen.“ Er lacht und sagt: „Ich hab‘ nichts gesehen.“ Im „aktuellen sportstudio“ an der Torwand hat Mulgheta Russom übrigens gegen NHL-Profi Leon Draisaitl mit 1:0 gewonnen.

★ ★ ★ ★ Zweieinhalb Millionen Besucher werden die Stadien während dieser nun bald beginnenden 15. Austragung einer Europameisterschaft füllen, rund die Hälfte der Fans reist für das jeweilige Spiel an. Sollten Sie auch in den kommenden Tagen zum EM-Kurz- oder Langurlaub aufbrechen, stopfen Sie sich noch schnell dieses Buch in ihre Tasche. „Der unbekannte Nachbar" ist der EM-Fußballkultur-Reiseführer für Fußball-Fans.

Im Auftrag der DFB-Kulturstiftung und der Koordinationsstelle Fanprojekte ist auf 152 Seiten im handlichen Reiseführerformat etwas Großartiges entstanden. Zehn französische Autoren unter Koordination von Dr. Albrecht Sonntag schildern die Fußballgeschichte ihrer Turnierstädte. „Ein Reiseführer", so die Herausgeber, „wie wir ihn uns selbst als Fußballreisende bei großen Turnieren immer gewünscht haben." Nicht oberlehrerhaft, nicht mit Zahlen und Namen um sich werfend, sondern lebendig, mit Esprit, Humor und relevanter Detailkenntnis wird die (Kultur-)Geschichte des französischen Fußballs ausgebreitet. Etwa über den Parc des Princes, den Prinzenpark. Früher flanierte hier der Adel, zuerst entstand ein Velodrom, in dem 1903 die Schlussetappe der ersten Tour de France endete. Mit Einführung des Profifußballs in den 30er-Jahren zog Racing Club de Paris ins Stadion ein.

Kultureller Doppelpass

Die DFB-Kulturstiftung übernimmt bei der Europameisterschaft die Rolle des kreativen Begleiters. Für Frankreich-Touristen mit dem EM-Reiseführer „Der unbekannte Nachbar“, für Daheimgebliebene mit einem Kulturprojekt.

Text Thomas Hackbarth

Mitte der 70er schließlich wurde der neu gegründete Klub Paris Saint-Germain – Schauspieler Jean-Paul Belmondo wird der erste Vizepräsident, der Modeschöpfer Daniel Hechter der erste Präsident – Hausherr in dem Stadion, über das der portugiesische Stürmerstar Pauleta später sagte: „Wenn ein neuer Spieler beim Einlaufen den Kopf in Richtung Tribünen hob, dann wusste ich, er wird es schaffen. Man muss Mut haben, um es mit diesem Stadion aufzunehmen.“ Der EM-Reiseführer ist auch eine Fundgrube oftmals bislang wenig bekannter Zitate rund um den französischen Fußball.

Moritz Rinke ist der Top-Torschütze der Autoren-Nationalmannschaft.

Um jenes dynamische Zusammenspiel von Fußball und Kultur geht es auch am 4. Juni im Stade Olympique Yves-du-Manoir in Colombes, einer Stadt im Großraum Paris. Das Goethe-Institut, unterstützt von der DFB-Kulturstiftung, veranstaltet hier die fußballerische Begegnung zwischen deutschen und französischen Fußballern. Die 2005 von Thomas Brussig („Helden wie wir“) gegründete deutsche Literatenauswahl „Autonama“ gewann 2010 den Europacup der Schriftsteller. Das französische Team hat sich gerade erst gegründet. Rekordtorschütze im deutschen Angriff ist Moritz Rinke, dem 2012 mit „Also sprach Metzelder zu Mertesacker“ bekanntlich ein Volltreffer gelungen war. Seine Sammlung von Kurzgeschichten, erfundenen Dialogen und Briefen, als „Lauter Liebeserklärungen an den Fußball“ untertitelt, wurde vor vier Jahren als „Sportbuch des Jahres“ ausgezeichnet. Die Popularität des Fußballs macht ihn zum Thema – längst auch bei Malern, Fotografen und Schriftstellern. Wer das „Lexikon des Fußballfilms“ lesen will, sollte sich auf rund 1.000 Seiten vorbereiten.

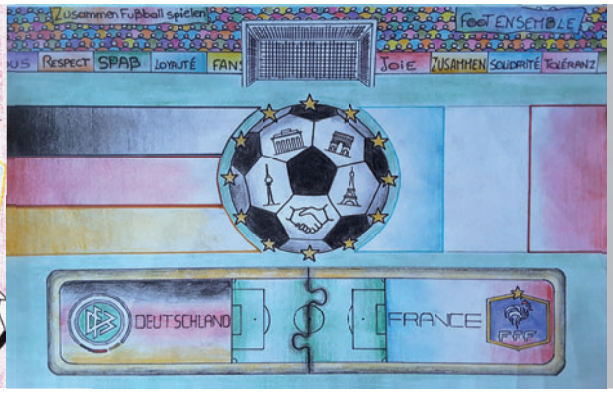
Schon während des „Sommermärchens“ 2006 besuchten mehr als drei Millionen Besucher die vielen Veranstaltungen des begleitenden Kulturprogramms. In diesem Sommer ist das dritte von der DFB-Stiftung organisierte EURO-Projekt das Kulturprogramm des vom Magazin „11FREUNDE“ organisierten Public Viewings unter dem Titel „Kultur im Quartier“ im Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg. Schließlich veranstaltet die DFB-Kulturstiftung mehrere kulturelle Events vor Ort in Frankreich, an denen im Rahmen der DFB-Beobachterreise auch Mitglieder des DFB-Präsidiums teilnehmen. Ein breites Spektrum kultureller Angebote.

Zum Schluss aber sei noch mal der Reiseführer empfohlen. Als Forderungen nach einem Abriss des Prinzenparks laut wurden, reagierte der mittlerweile 90-jährige Architekt Roger Taillibert bissig: „Wie wär’s, wenn Sie gleichzeitig auch noch Notre Dame abreißen, um auf der Seine-Insel ein bisschen Platz zu machen?“ Geht halt beides nicht.

„Der unbekannte Nachbar“ erscheint am 31. Mai und kann kostenlos per E-Mail bei der DFB-Kulturstiftung (maren.feldkamp@dfb.de) bestellt werden.

„Fußball verbindet“ hieß der Wettbewerb, in dem der DFB, das Deutsch-Französische Jugendwerk (DFJW), das Goethe-Institut, das Institut français Deutschland und die Fédération Française de Football (FFF) dazu aufgerufen hatten, eine deutsch-französische Fan-Flagge zu gestalten. Mehr als 1.500 Beiträge von mehr als 8.000 Jugendlichen gingen ein. Der Preis: ein Besuch der Nationalmannschaft im Trainingslager.

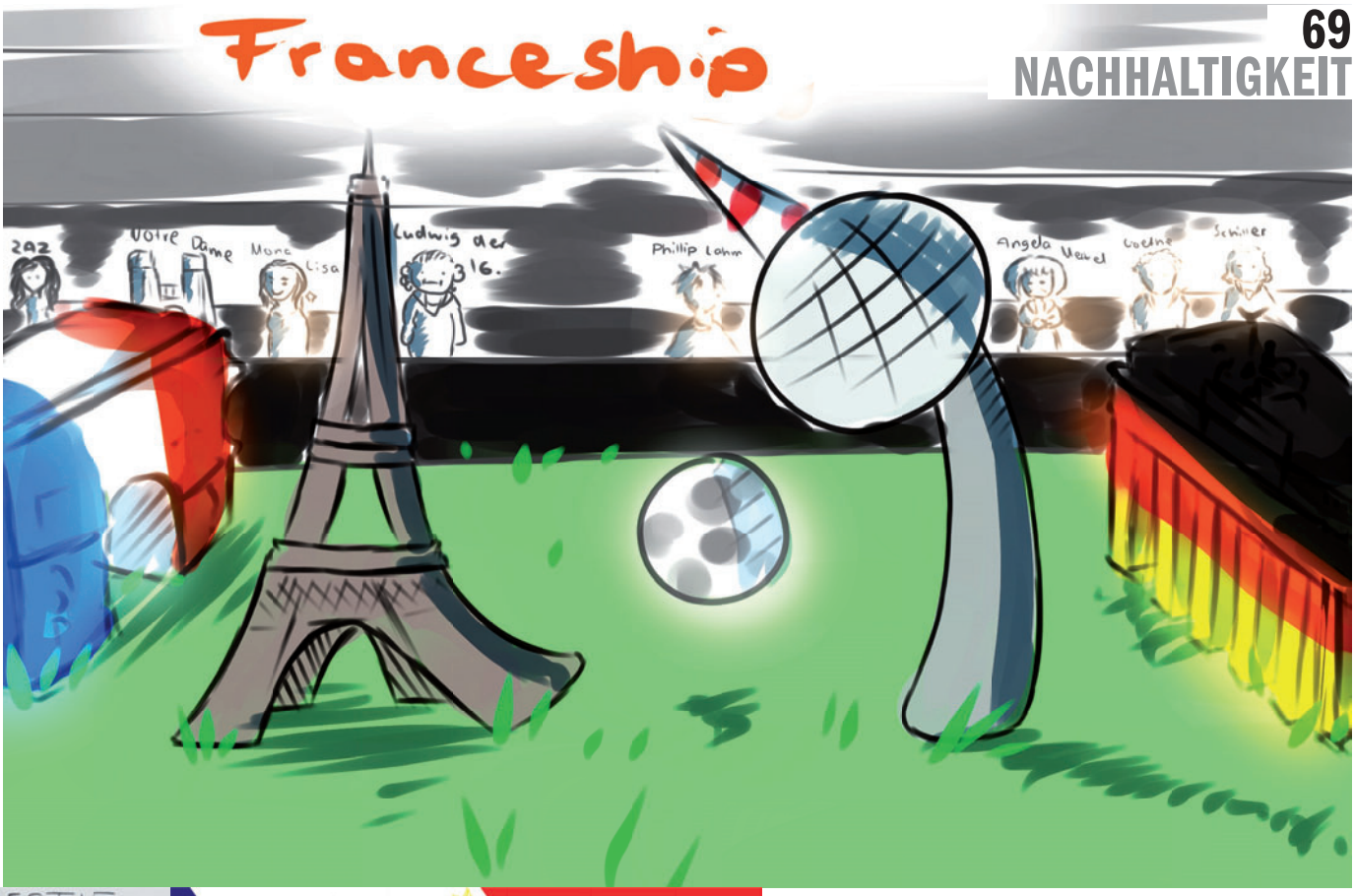
Unter einer Flagge



★ ★ ★ ★ Kurz vor der EURO werden sich 36 Jugendliche aus Frankreich und Deutschland in Évian-les-Bains einen Eindruck von der DFB-Auswahl machen. Die viertägige Reise ins EM-Quartier haben sie gewonnen: für besonders kreative Leistungen im deutsch-französischen Jugendwettbewerb „Fußball verbindet“. Gekürt wurden die Sieger von einer namhaften Jury.

Emmanuel Suard, Leiter des Institut français Deutschland und Kulturrat der Französischen Botschaft, begrüßte auf französischem Terrain am Pariser Platz in Berlin die Jury des Wettbewerbs. Neben Suard gehörten dieser Andreas Köpke, DFB-Torwarttrainer und Schirmherr des Wettbewerbs, Eugen Gehlenborg, DFB-Vizepräsident für Sozial- und Gesellschaftspolitik, Dr. Markus Ingenlath, Generalsekretär des DFJW, sowie Johannes Ebert, Generalsekretär des Goethe-Instituts, an. Und am Ende der dreistündigen Jurysitzung fiel die Wahl auf vier Siegergruppen und einen Gewinner des Sonderpreises.

Die Sieger der viertägigen Begegnungsreise sind die 10. Klasse des Kreativgymnasiums Berlin mit ihrer Flagge „France-Allemagne: l’amour foot!“, Jugendliche des Essener Jugendhauses Nord mit ihrem Entwurf „In den Farben getrennt – In der Sache vereint“, eine Gruppe von jeweils zwei Schülern aus Bad Essen (bei Osnabrück) und Angers mit ihrer Fanflagge „Viele Länder, eine Freundschaft“ sowie eine französische Schulklasse aus dem Elsass mit ihrem Flaggenentwurf „22 Freunde und mehr“.



JURYSITZUNG IN DER FRANZÖSISCHEN BOTSCHAFT IN BERLIN (VON LINKS): EUGEN GEHLENBORG, JOHANNES EBERT, DR. MARKUS INGENLATH, ANDREAS KÖPKE, UND EMMANUEL SUARD.

Den Sonderpreis und damit verbunden eine Einladung zum letzten Länderspiel der deutschen Nationalmannschaft vor der EURO am 4. Juni (ab 18 Uhr) gegen Ungarn in Gelsenkirchen verlieh die Jury an die Klasse 8a des John-Lennon-Gymnasiums in Berlin. Die von den 14 Jahre alten Schülerinnen und Schülern gestaltete Fanflagge „Franceship" stach mit ihrer exzellenten Gestaltung aus allen 1.507 Einreichungen heraus.

ZUHAUSE UND MOBIL WERDEN EINS
ALLES AUS EINER HAND

Kombinieren Sie Festnetz und Mobilfunk und sichern Sie sich diese und viele weitere exklusive MagentaEINS Vorteile:

- ✓ Zuhause flat telefonieren in alle Mobilfunknetze
- ✓ Mobil surfen mit max. verfügbarer LTE-Geschwindigkeit
- ✓ Kombinieren und Preisvorteil sichern

ERLEBEN, WAS VERBINDET.

NEUE PERSPEKTIVEN

Manchmal können kleine Bewegungen große auslösen. Zum Beispiel heute, wenn DFB-Präsident Reinhard Grindel, DFB-Generalsekretär Dr. Friedrich Curtius sowie Dr. Gerd Müller, der Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, den Ausbau eines erfolgreichen Bündnisses besiegeln – mit der Unterzeichnung einer Partnerschaftserklärung zur weiteren Kooperation zwischen DFB und BMZ im Rahmen der Entwicklungshilfe.

★ ★ ★ ★ „Der Fußball", sagt DFB-Präsident Reinhard Grindel, „hat eine gesellschaftliche Verantwortung, die weit über Landesgrenzen hinausgeht. Wir sehen es als wichtigen Teil unseres internationalen Engagements an, die Kraft und die Potenziale des Fußballs zu nutzen, um anderen Ländern in ihrer Entwicklung zu helfen." Die bereits bestehende Kooperation zwischen dem DFB und dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) im Bereich „Sport für Entwicklung" wird durch die Unterzeichnung der Partnerschaftserklärung verstärkt. „Wir freuen uns darüber, diese wichtige Arbeit künftig im engen Zusammenspiel mit dem BMZ ausweiten und intensivieren zu können", sagt Grindel.

Seit mehr als 50 Jahren ist der DFB als Entwicklungshelfer in Sachen Fußball aktiv. Und seit fast 30 Jahren werden im Rahmen der deutschen Entwicklungszusammenarbeit Sportprojekte gefördert, um Menschen zu mobilisieren, zu sensibilisieren und sie sozial und wirtschaftlich zu integrieren. Ein langjähriges Engagement, das sehr viel Erfahrung mit sich bringt. „Sport öffnet die Herzen. Besonders der Fußball begeistert die Menschen auf der ganzen Welt. Wir erreichen junge Menschen mit ihm und können so Werte wie Fair Play und ein gewaltfreies Miteinander vermitteln", sagt Bundesentwicklungsminister Dr. Gerd Müller. „Sport ist Hoffnung, er hilft in den Flüchtlingslagern Abwechslung zu finden und die schwere Lebenssituation zu verarbeiten. Gemeinsam mit dem DFB möchten wir dieses Potenzial des Sports für Entwicklung nutzen."

Fußballangebote insbesondere für Kinder und Jugendliche können einen wichtigen Beitrag zu unterschiedlichen Entwicklungszielen leisten, etwa zur Förderung von Bildung, Gesundheit und Beschäftigung oder zur Gleichberechtigung der Geschlechter. Gemeinsam werden Trainer ausgebildet, Sportstätten nachhaltig gefördert und Vereine und Verbände geschult, unter anderem in Afghanistan, Brasilien, Jordanien, Kolumbien, Mosambik, Namibia und in den palästinensischen Gebieten.

Teil der Partnerschaft ist auch die Initiative „Mehr Platz für Sport – 1.000 Chancen für Afrika". Sie fördert in ausgewählten Ländern Afrikas den Bau von Sportplätzen als sichere Orte des sozialen Miteinanders, kombiniert mit der Ausstattung von Sportmaterialien und mit pädagogischen Ausbildungsprogrammen. Darüber hinaus wird die gemeinsame Flüchtlingsarbeit ausgebaut. Ziel ist es, Trainer und Trainer-Ausbilder nach Afghanistan, Jordanien, Kolumbien, Nordirak und in die palästinensischen Gebiete zu entsenden. Sie werden sowohl Fußballtrainings und Sportveranstaltungen für Flüchtlinge sowie Schulungen für Trainer und Sportlehrer anbieten als auch Lehr- und Trainingsmaterialien entwickeln. Das gemeinsame Engagement von DFB und BMZ soll Flüchtlingen neue Perspektiven eröffnen.

STEFAN REUTER

„Wir sind auf dem richtigen Weg“

Ein Länderspiel im eigenen Stadion – für Stefan Reuter, den Geschäftsführer Sport des FC Augsburg, eine neue Situation. Und eine besonders schöne. Der Weltmeister von 1990 und Europameister von 1996 freut sich auf das Spiel und das Wiedersehen mit alten Weggefährten. Mit Blick auf die EM ist er sicher: „Wir gehören zum absoluten Favoritenkreis.“

Interview Sven Winterschladen

Herr Reuter, erstmals seit mehr als 30 Jahren findet wieder ein Länderspiel in Augsburg statt. Welche Bedeutung hat das für den Verein und die Stadt?
Wir sind unheimlich stolz darauf. Wir sehen es als Auszeichnung an. Für uns ist das ein Zeichen, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Wir haben ein tolles Stadion und super Fans. Ich bin mir sicher, dass sich Jogi Löw und sein Team hier wohlfühlen werden. Wenn ich mich richtig erinnere, war der letzte Auftritt der A-Nationalmannschaft 1985 ein Freundschaftsspiel gegen Bulgarien, ...

... das Deutschland 4:1 gewonnen hat. Zwei Jahre später haben Sie dann Ihr Debüt in der DFB-Auswahl gegeben. Welche Erinnerungen haben Sie an die Zeit als Nationalspieler?
Jedes Länderspiel war ohne Zweifel ein Höhepunkt für mich. Wir haben gemeinsam große Erfolge feiern können – alles übertroffen haben natürlich die Weltmeisterschaft 1990 und die Europameisterschaft 1996.

1996 haben Sie das Finale wegen einer Gelbsperre verpasst. Wie bitter war das für Sie?
Ich hatte bis dahin ein gutes Turnier gespielt. Natürlich wäre ich gegen Tschechien gerne dabei gewesen. Es war schon ein Rückschlag, dass ich damals nur zuschauen konnte. Aber so ist das eben manchmal. Ich habe für mich danach beschlossen, dass mein persönliches Endspiel das Halbfinale gegen England in Wembley war. Das war einfach ein unfassbar emotionales Duell mit dem dramatischen Elfmeterschießen als krönender Abschluss. Mehr geht eigentlich nicht.

Im WM-Finale 1990 gegen Argentinien hingegen sind sie 15 Minuten vor Schluss eingewechselt worden. Sie waren also auf dem Platz, als Andreas Brehme den entscheidenden Elfmeter zum 1:0 verwandelt hat. Wie haben Sie diese Szene erlebt?
Ich habe noch immer großen Respekt davor, mit welcher Selbstverständlichkeit Andy Brehme den Ball in dieser Situation versenkt hat. Die ganze Welt hat ihn in diesem Augenblick beobachtet. Das war für uns alle ein Gänsehautmoment. Man kann es kaum in Worte fassen, was damals passiert ist.

Gibt es noch Kontakte zu den ehemaligen Weggefährten?
Ja, auf jeden Fall. Das ist ja das Schöne am Fußball. Da trifft man sich immer irgendwann mal wieder. Ich bin mir sicher, dass das heute auch bei uns in Augsburg wieder der Fall sein wird.

Nun steht das nächste große Turnier auf dem Programm. Die deutsche Nationalmannschaft geht wieder mal als Weltmeister in eine Europameisterschaft. Wie haben Sie es 1992 erlebt? Ist der Druck dann besonders groß?
Nein, das Gegenteil sollte der Fall sein. Die Mannschaft hat 2014 eindrucksvoll bewiesen, dass sie sich vor keinem Gegner der Welt verstecken muss. Die deutsche Auswahl kann mit großem Selbstbewusstsein in das Turnier gehen. So war das bei uns 1992 auch. Leider haben wir den Titel damals nicht holen können. Ich ärgere mich noch heute manchmal über das 0:2 im Endspiel gegen Dänemark. Das war wirklich überflüssig.

Also trauen Sie der Mannschaft auch den Titel zu?
Auf jeden Fall. Trotz aller Probleme in der Qualifikation und in den verschiedenen Testspielen gehören wir zum absoluten Favoritenkreis. Wir werden eine sehr, sehr gute Rolle spielen. Davon bin ich total überzeugt. Nun beginnen erst die entscheidenden Wochen. Deshalb ist das Spiel hier in Augsburg gegen die Slowakei für mich auch kein Freundschaftsspiel. Es ist eine wichtige Partie. Jeder Spieler hat noch einmal die Chance, sich zu zeigen, bevor es nach Frankreich geht.

Die Gegner in der Gruppe sind die Ukraine, Polen und Nordirland. Was denken Sie über diese Konstellation?
Ich warne davor, diese Nationen zu unterschätzen. Gerade Polen halte ich für sehr gefährlich. Einige Spieler kennen wir ja aus der Bundesliga. Die haben große Qualität im Kader. Auch die Ukraine und Nordirland sind unangenehm zu spielen. Die haben sich nicht umsonst qualifiziert.

Und wann sehen wir mal wieder einen Spieler des FC Augsburg im Kader der deutschen Nationalmannschaft?
Ich hoffe schon sehr bald. André Hahn war ja schon im erweiterten Kreis dabei, als er noch bei uns unter Vertrag gestanden hat. Unser Ziel ist es immer, junge deutsche Spieler perfekt auszubilden. Wenn uns das weiter gelingt, ist es meiner Meinung nach nur eine Frage der Zeit, bis einer der Jungs den Sprung schafft.

5.128
MINUTEN
spielte Reuter in 69 Einsätzen für Deutschland, dabei traf er zweimal

HELMUT HALLER

Der geniale Goldjunge

Kein Augsburger hat den deutschen Fußball so geprägt wie Helmut Haller. Und das, obwohl er nie in der Bundesliga spielte. Seine größten Auftritte hatte er bei der WM in England 1966. Noch berühmter als in Deutschland war Haller, der 2012 im Alter von 73 Jahren starb, in Italien. Dort gehörte der Offensivspieler zu den besten Spielern der Serie A. Noch heute ist er in beiden Ländern unvergessen.

Text Roland Zorn

★ ★ ★ ★ Seinen Beruf verstand er nie als harte Arbeit. Dafür liebte Helmut Haller sein Spiel, das er beherrschte wie nur wenige, viel zu sehr. Der Augsburger Fußballkünstler war einer der großen Gestalter seines Sports in den 60er- und 70er-Jahren. Er verkörperte auf dem Platz die Lebensfreude, die ihm innewohnte und verzauberte damit die Menschen, die Haller mit seinen gewitzten, kreativen Meisterwerken verwöhnte. Der beste Fußballspieler, den Augsburg je hervorgebracht hat, war dazu ein stets freundlicher, liebenswerter Mann, dem man ansah, wie gern er

Die WM 1966 war das Turnier seines Lebens. Haller erzielte sechs Tore.

Zum Ende seiner Laufbahn lief der Mittelfeldspieler für den FC Augsburg auf.

die Menschen mit seiner ganz besonderen Begabung, das Schwere leicht aussehen zu lassen, unterhielt.

Alle mochten diesen 1,77 Meter großen bayerischen Schwaben, der 1962, 1966 und 1970 an drei Weltmeisterschaften teilnahm und vor allem das Turnier in England vor 50 Jahren mit seinen sechs Toren und weiteren Geniestreichen mitprägte. „Es war das schönste Turnier meiner Karriere“, sagte der deutsche Nationalspieler einmal über diese WM, bei der die erste Auswahl des Deutschen Fußball-Bundes im Endspiel unter unglücklichen Umständen an Gastgeber England 2:4 nach Verlängerung gescheitert war.

Haller war seinerzeit in London ein reguläres Wembley-Tor zum 1:0 für die Mannschaft von Bundestrainer Helmut Schön gelungen, die sich erst geschlagen geben musste, als dem dreifachen Torschützen Geoff Hurst das bis heute umstrittene Wembley-Tor zum 3:2 glückte, als sein Schuss von der Latte abprallte und dabei wohl nicht hinter, sondern auf der Torlinie landete. Der Schweizer Schiedsrichter Gottfried Dienst aber erkannte nach Rücksprache mit dem sowjetischen Linienrichter Tofiq Bahramov auf Treffer für England und ebnete damit den Briten den Weg zu ihrem bisher einzigen WM-Triumph.

Haller, der nach dem portugiesischen Weltstar Eusébio (neun Tore) zweitbeste Torschütze der Weltmeisterschaft, machte noch das Beste aus der Niederlage und nahm trotzdem eine Trophäe mit nach Hause in Augsburg: den Endspielball, den er sich unter den Arm klemmte, als ihm Queen Elizabeth wie seinen Mannschaftskameraden für das großartige Spiel gratulierte. Gewitzt, wie er war, erklärte er Dienst nach dem Abpfiff, dass nach deutschen Gepflogenheiten der Verlierer eines Endspiels den Ball bekomme – und griff zu. Abends beim Bankett ließ er sich sein Souvenir mit fußballgeschichtlichem Wert auch noch von anderen Größen des Fußballs unterschreiben: etwa von seinem Freund Uwe Seeler, von Bobby Moore, dem Kapitän der englischen Weltmeistermannschaft, von Eusébio und von Pelé.

Zurück in Augsburg, schenkte er den Lederball seinem Sohn Jürgen zu dessen fünftem Geburtstag und passte danach wie ein Museumsleiter auf, dass das gute Stück im Hause Haller blieb – bis 1996, als die Engländer Wind davon bekommen hatten, wo der Ball, der am 30. Juli 1966 eher vom Hattrick-Schützen Hurst hätte beansprucht werden können, verstaut war. Haller gab ihn rechtzeitig vor der Europameisterschaft 1996 zurück auf die Insel, wo er inzwischen im National Football Museum in Manchester zu besichtigen ist.

33

SPIELE

bestritt Haller für die Nationalmannschaft (13 Tore)

Seit 2015 erinnert eine Statue vor dem FCA-Stadion an den großen Sohn der Stadt.

Zwei Legenden: Haller (rechts) und Horst Eckel im Einsatz für die Sepp-Herberger-Stiftung.

Streiche wie der aus dem Wembley-Stadion gehörten zu diesem Helmut Haller, über den Uwe Seeler einmal sagte: „Wenn Helmut still war, dann führte er was im Schilde. Man musste immer aufmerksam sein, dass man nicht in seine Falle tappte." Der meist vergnügt lächelnde Haller war so etwas wie der Spaßvogel der Nationalmannschaft in der Blüte seiner Profijahre. Die erlebte der mit sechs Geschwistern in bescheidenen Verhältnissen im Augsburger Stadtteil Oberhausen aufgewachsene Sohn eines Bediensteten der Deutschen Reichsbahn in Italien, wo er einer der ersten deutschen Spieler war, die in der Serie A Fuß fassten. Und wie!

Der FC Bologna, der den Mittelfeldspieler mit Stürmerblut 1962 auch mit einem Handgeldbonus von 300.000 Mark überredete, jenseits des Brenners die Tifosi zu verzücken, wurde für seine Entscheidung früh belohnt. Nach sechs Italienischen Meisterschaften zwischen 1925 und 1941 eroberte der Klub 1964 zum bisher letzten Mal den Scudetto – mit Haller vorneweg, der danach als erster Ausländer zu Italiens „Fußballer des Jahres" gewählt wurde und eine Privataudienz bei Papst Paul VI. bekam.

Haller, der so gar nicht dem Typ deutscher Fußballprofi – diszipliniert, Kämpfernatur, Dienstleister im Kollektiv – entsprach, den sie Anfang der 60er in Italien vor Augen hatten, wurde zum „Ragazzo d'Oro", zum „Goldjungen" der Serie A. Er habe „gespielt wie im Himmel", hieß es bewundernd in italienischen Gazetten und so verstand es sich fast von selbst, dass 1968 Italiens Rekordmeister Juventus Turin um die Dienste des blonden Deutschen buhlte. Für die für damalige Verhältnisse hohe Ablösesumme von drei Millionen Mark wechselte Haller zur „alten Dame", mit der er noch zwei weitere Italienische Meisterschaften 1972 und 1973 feierte und den Europapokal der Landesmeister 1973 durch eine 0:1-Niederlage gegen Ajax Amsterdam knapp verpasste.

„In Italien bin ich heute noch bekannter als in Deutschland", sagte Haller kurz vor seinem 70. Geburtstag am 21. Juli 2009. Da wohnte der nach Jakob Fugger und Bertolt Brecht bekannteste Augsburger längst wieder in seiner Heimatstadt, wo er nach seiner Rückkehr nach einer italienischen Ära voller Erfolge 1973 bis 1976 und 1978/79 noch einmal für den FC Augsburg spielte – zu dem der BC Augsburg und die Lizenzspielerabteilung des TSV Schwaben Augsburg inzwischen fusioniert waren. In die Bundesliga, ein unerfüllter Lebenstraum Hallers, aber schaffte es der FCA zu seiner Zeit trotz aller „Haller, Haller, Hallerlujah"-Jubelstürme nicht. Das gelang dem Klub erst 2011, als Haller schon auf den letzten Etappen seines Lebens war und nach einem am Zweiten Weihnachtstag 2006 erlittenen Herzinfarkt dabei war, sich wegen einer Demenz und der Parkinsonschen Krankheit von den Menschen, die er geliebt hatte, leise zu verabschieden.

Am 11. Oktober 2012 starb der Mann, der den Menschen so viel Freude gemacht hatte, an den Folgen einer Lungenentzündung. „Für uns Augsburger", sagte Oberbürgermeister Dr. Kurt Gribl bei der Trauerfeier für einen der großen Söhne der Stadt, „war er ein echtes Idol, weil er immer ein Augsburger geblieben ist." Und dazu ein wunderbarer Mensch.

K-werk

MAGISCHE MOMENTE IM DEUTSCHEN FUSSBALLMUSEUM

- Tickets ab 10,- Euro
- 3.300 m² Ausstellungsfläche
- Multimediales Ausstellungserlebnis
- Faszinierendes 3D-Kino
- Multifunktionsarena mit Spielzone
- Originaler Weltmeister-Bus
- Direkt am Dortmunder Hauptbahnhof

DEUTSCHES
FUSSBALL MUSEUM

fussballmuseum.de

DFB-FANSHOP

#WirAlleZusammen

DIE NEUEN DFB-TRIKOTS!

fanshop.dfb.de

01 NUR NOCH EIN SIEG BIS SCHÖN

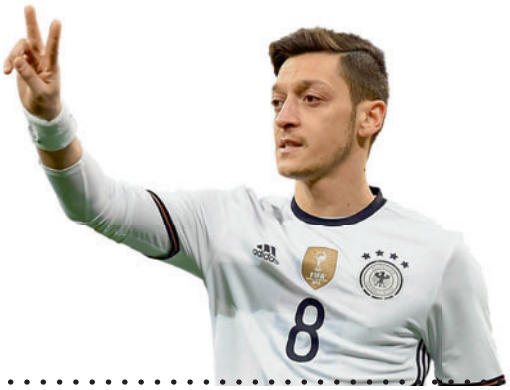
Durch den Sieg im Länderspiel gegen Italien ist Joachim Löw in der Wertung der Bundestrainer mit den meisten Siegen noch näher an Helmut Schön herangerückt. Es war Löws 86. Erfolg im Amt, Schön hat 87 erreicht. An der Spitze liegt nach wie vor Sepp Herberger mit 94 Siegen. Aber: Sowohl Herberger (167) als auch Schön (139) haben mehr Spiele in der Bilanz als Löw, der bei 129 steht. Zu seinen 86 Siegen kommen noch 22 Unentschieden und nur 21 Niederlagen. 316 Treffer bedeuten im Durchschnitt 2,45 pro Spiel. Was die Gegentore angeht, liegt der Wert bei unter einem pro Spiel.

02 MAGAZIN BESTELLEN

Das DFB-aktuell gibt es nicht nur im Stadion. Zum Stückpreis von 3,50 € (Ausland 5 €) inklusive Versandkosten können auch ältere Ausgaben des Magazins über die folgende Adresse bestellt werden: Andreas Voigt, Ruhlsdorfer Straße 95, Greenpark-Haus 42, 14532 Stahnsdorf, Tel. 03329/69 69 10, Mobil 0172/5483362.

03 ÖZIL ZIEHT MIT ZIEGE GLEICH – MÜLLER MIT BIERHOFF

Bis wieder so richtig Bewegung in die Top 20 der deutschen Rekordspieler kommt, wird noch etwas Zeit vergehen. Lukas Podolski ist Dritter, Bastian Schweinsteiger Vierter, dahinter ist, was die aktuellen Spieler angeht, noch eine Menge Abstand. Mesut Özil ist noch am nächsten dran. Er steht mit 72 Einsätzen gleichauf unter anderem mit Christian Ziege auf Position 35. Bislang 70-mal für Deutschland am Ball war Thomas Müller – und damit genauso oft wie Oliver Bierhoff, wie Ziege 1996 Europameister. Ein Zufall? Ein Omen? Abwarten. So sieht die Top 20 derzeit aus:



1.	Lothar Matthäus	150
2.	Miroslav Klose	137
3.	Lukas Podolski	127
4.	Bastian Schweinsteiger	114
5.	Philipp Lahm	113
6.	Jürgen Klinsmann	108
7.	Jürgen Kohler	105
8.	Per Mertesacker	104
9.	Franz Beckenbauer	103
10.	Joachim Streich	102 *
11.	Thomas Häßler	101
12.	Hans-Jürgen Dörner	100 *
	Ulf Kirsten	100 **
14.	Michael Ballack	98
15.	Berti Vogts	96
16.	Sepp Maier	95
	Karl-Heinz Rummenigge	95
18.	Jürgen Croy	94 *
19.	Rudi Völler	90
20.	Andreas Brehme	86
	Oliver Kahn	86
	Konrad Weise	86 *

* Spiele für den DFV /
** Spiele für den DFV und den DFB

103

SPIELER

setzte Löw während seiner bisherigen Amtszeit ein – bislang letzter war beim Spiel gegen England der Leverkusener Jonathan Tah (Foto)

98

TREFFER

der Nationalmannschaft fielen bisher per Strafstoß, dazu kommen 28 bei Elfmeterschießen – bester Schütze ist Michael Ballack (zehn), vom aktuellen Team sind Bastian Schweinsteiger und Mesut Özil (je fünf Tore) am erfolgreichsten vom Punkt

Wer als Anhänger der deutschen Mannschaft etwas bei der EM 2016 in Frankreich erleben will – der ist im Fan-Camp in Paris richtig aufgehoben. Der vom Fan Club Nationalmannschaft powered by Coca-Cola vom 9. bis 28. Juni gebuchte Camping-Platz Indigo wird Party-Hochburg und zentraler Ausgangspunkt für zahlreiche Aktivitäten sein. Das Ziel der Mannschaft ist der vierte Stern – die Fans haben ihn schon sicher.

Vier-Sterne-Fans

Text Niels Barnhofer

★ ★ ★ ★ Mitten rein ins Vergnügen. So könnte die Devise für das Fan-Camp lauten. Denn zentraler hätte die Location für das Basislager der deutschen Fans bei der EURO kaum gewählt werden können. Der Vier-Sterne-Camping-Platz Indigo Paris liegt unweit des Bois de Boulogne unmittelbar am Ufer der Seine. Sehenswürdigkeiten wie der Eiffelturm, der Arc de Triomphe, der Louvre oder die Champs-Élysées liegen in Laufdistanz. Selbst das Prinzenparkstadion ist zu Fuß zu erreichen. Der Fan Club plant deshalb für das dritte Gruppenspiel gegen Nordirland am 21. Juni einen Fan-Walk für die knapp vier Kilometer lange Strecke vom Camp zur Arena.

Es ist nur eine von vielen Aktivitäten im Fan-Camp. Denn wenn am 9. Juni die ersten Besucher eintrudeln, wird ein Programm gestartet, das hoffentlich erst nach dem Finale endet. Bis zu 800 Mitglieder des Fan Club werden den Camping-Platz bevölkern. Vier verschiedene Pakete konnten gebucht werden, die sich zeitlich an den Terminen der drei Gruppenspieltage und am Achtelfinale orientierten. Ein Angebot, das ankam. Teilweise musste der Fan Club Kapazitäten nachbuchen.

Der Run auf die Plätze ist mit Sicherheit auch den guten Erfahrungen, die die Fans in den Fan-Camps bei den vergangenen Turnieren machen durften, geschuldet. Insofern ist es den Organisatoren auch ein Anliegen, dort weiterzumachen, wo beim Fan-Resort zur WM 2014 aufgehört wurde.

Von damals in Erinnerung geblieben sind auf jeden Fall die Bus-Fahrten zu den Spielen. 17 Stunden dauerte die einfache Tour von Itamaracá nach Fortaleza zum zweiten Gruppenspiel gegen Ghana. Bei der EM sind die Distanzen kürzer, der Service des Fan Club bleibt gleich. Auch zum ersten Gruppenspiel gegen die Ukraine in Lille wird

Auf großer Tour mit dem Fan Club-Bus – auch in Paris.

es einen Bus-Shuttle geben. Dort ist zugleich der erste Fan-Walk geplant. Nicht per Bus und nicht zu Fuß soll es zum Polen-Spiel nach Saint-Denis gehen, sondern mit dem Boot. Und wer nicht gerade unterwegs ist in der Stadt der Liebe, der kann sich auch gut im Fan-Camp die Zeit vertreiben. Zentrale Anlaufstelle wird das Fan Club-Zelt sein. Wann immer ein EM-Spiel angepfiffen wird, sind alle Fan Camp-Besucher zum Public Viewing eingeladen.

Lisa Heckl moderiert für Fan Club-TV aus dem Camp.

Ebenfalls immer vor Ort ist Fan Club-TV mit einem eigenen Kamerateam. Die Moderation übernimmt Lisa Heckl. Sie wird auch die Talks mit den prominenten Gästen führen, die sich im Fan-Camp angesagt haben. Ehemalige Nationalspieler werden wahrscheinlich vorbeischauen, aber auch Mitglieder der DFB-Delegation wollen es sich nicht nehmen lassen, den Fans mal Hallo zu sagen.

Darüber hinaus ist über die DFB-Kulturstiftung ein Kulturabend geplant. Aber auch aktive Erholung wird auf dem Programm stehen. Der Fan Club steht mit verschiedenen anderen Verbänden in Kontakt, die bei der EM dabei sind, um sich zum freundschaftlichen Kräftemessen bei einem Fan-Match zu treffen – natürlich inklusive anschließendem gemütlichen Beisammensein.

Wer einfach nur die Seele baumeln lassen will, kann sich im Fan Club-Zelt Gesellschaftsspiele ausleihen oder sein Können an der Xbox testen. Oder eine exklusive Paris-Rundfahrt mieten: Der Fan Club-Bus ist vor Ort und wird jeden Tag eine kleine Gruppe gegen ein kleines Entgelt durch die französische Hauptstadt kutschieren. Im Fan-Camp sollte also für jeden etwas dabei sein. Mit anderen Worten: Die EURO kann beginnen!

APP ZUR EURO!

Die Fans der Nationalmannschaft müssen fortan nicht mehr allein reisen. Ihr ständiger Begleiter bei großen Turnieren, Heim- und Auswärtsspielen wird künftig die Fan Club-App sein. Pünktlich zur EURO 2016 wurde die Online-Applikation für Endgeräte für Android und iOS auf den Markt gebracht und steht kostenlos zum Download im Google Play Store und App Store zur Verfügung. Mit der Fan Club-App gibt's nicht nur jede Menge Informationen über die Nationalmannschaft, die Länderspiele und die großen Turniere, sondern es wird jede Menge Service geboten: von Reisehinweisen bis zum Fan-Tracker, über den man andere Fans finden und kennenlernen kann.

Am Ball der Zeit

Die großen Turniere geben im Fußball den Rhythmus vor. Sie prägen Stars, stehen für den Erfolg eines Spielstils und sorgen für unvergessene Momente. Ein Blick in die deutsche Turnier-Historie und der Rundgang durch die Ausstellung des Deutschen Fußballmuseums in Dortmund verraten, dass gerade die Europameister-Teams Mannschaften und Spielergenerationen repräsentieren, die auf der Höhe ihres Schaffens standen.

★ ★ ★ ★ Der Ball sieht noch so aus, wie ein Fußball lange aussah. Wie Kinder ihn malen würden, genauer: wie Kinder ihn gemalt haben, die in den 70er-Jahren aufgewachsen sind. Klassisches Design mit schwarz-weißen Fünfecken. Aus Leder natürlich. Das könnte man fühlen, wenn der Ball nicht hinter Glas wäre. Denn er ist ein wertvolles Objekt in der Ausstellung des Deutschen Fußballmuseums. Ein ganz besonderer Ball, der an eine ganz besondere Mannschaft erinnert. Er ist das Spielgerät aus dem Europameisterschaftsfinale von 1972, in dem die deutsche Nationalmannschaft 3:0 gegen die Sowjetunion gewann.

Text Knut Hartwig

Die damaligen Europameister gelten bei vielen Fußballexperten als beste deutsche Nationalmannschaft aller Zeiten: mit Spielerpersönlichkeiten wie Sepp Maier, Franz Beckenbauer, Gerd Müller, Günter Netzer und Jupp Heynckes. Vor allem das Team, das im Viertelfinale mit spielerischer Eleganz und traumhaftem Kombinationsfußball England besiegte, hat sich als glanzvolles Ensemble ins Gedächtnis der Fans gespielt.

Beim multimedialen Ausstellungs-Rundgang durch 140 Jahre Fußballgeschichte stoßen die Besucherinnen und Besucher unweit des Endspielballs von 1972 auf ein Erinnerungsstück, das ebenso schlicht daherkommt: die grün-weiße Spielführerbinde von Bernard Dietz, dem Kapitän des Europameisterteams von 1980. Die Mannschaft von Bundestrainer Jupp Derwall präsentierte sich beim Turnier in Italien eindeutig im Zenit ihres Könnens. Zum Zeitpunkt des Endspiels hatte sie knapp zwei Jahre lang nicht verloren.

Informationen zum Museum auf **www.fussballmuseum.de**

Zweimal Gerd Müller und einmal „Hacki“ Wimmer schossen diesen Ball 1972 ins sowjetische Tor.

Bernard Dietz‘ Kapitänsbinde – Erinnerung an den EM-Titel 1980.

Nummer 20 trifft: Oliver Bierhoffs Finaltrikot von 1996.

Der Kader besaß eine hervorragende Mischung: Die Achse der Nationalmannschaft bildeten neben Dietz der erfahrene Ulli Stielike, Vorstopper-Talent Karlheinz Förster, die hochveranlagten Jungstars Bernd Schuster und Hansi Müller sowie Karl-Heinz Rummenigge, der 1980 und 1981 zweimal hintereinander zu Europas Fußballer des Jahres gekürt wurde. Daneben agierten mit Toni Schumacher, Manfred Kaltz, Hans-Peter Briegel, Klaus Allofs und Horst Hrubesch allesamt international erprobte Spieler im besten Fußballeralter. Eine Mannschaft, die auch der Teamgeist zum Titel trug.

Ein einheitliches Bild bietet der Ausstellungsbereich, in dem es um das Jahr 1996 geht. Dort steht die schwarz-weiße Spielerkluft von Oliver Bierhoff mit Schuhen, Stutzen, Hose und Trikot für den größten Erfolg in der Ära von Bundestrainer Berti Vogts. Dem Sieg bei der EM in England lag die Ansammlung von zahlreichen Führungsspielern zugrunde. Es gab kaum einen Akteur in den Reihen von Vogts‘ Team, der in seinem Verein nicht schon einmal die Rolle des Kapitäns ausgefüllt hatte.

So absolvierte im Endspiel beim 2:1 gegen die Tschechische Republik Doppeltorschütze Oliver Bierhoff zwar erst sein achtes Länderspiel, doch in der jeweils höchsten deutschen, österreichischen und italienischen Liga standen für ihn bereits insgesamt mehr als 150 Einsätze zu Buche. Mit Matthias Sammer und Jürgen Klinsmann gab es zwei herausragende Persönlichkeiten, beides Individualisten, aber immer mit dem Blick für das große Ganze.

Heute sind die Bälle nicht mehr aus Leder, die Trikots sind bunter, die Schuhe greller. Als Exponate, die für unvergessene Momente großer Mannschaften stehen, können aber auch sie im Deutschen Fußballmuseum in Dortmund verewigt werden.

DEUTSCHES
FUSSBALL
MUSEUM

EURE LEISTUNG. **UNSER RESPEKT.**

Die Bundesliga unterstützt Ricarda Funk, Europameisterin 2014 im Kanu-Slalom, und 200 weitere Talente der Deutschen Sporthilfe auf dem Weg an die Weltspitze. **#UnserRespekt**

BUNDESLIGA STIFTUNG

DER KICK IN DEN FERIEN

Wer es nach ganz oben schaffen will, muss auch im Fußball mehr tun als die Konkurrenz. Der Bayerische Fußball-Verband (BFV) fördert Kinder und Jugendliche, die auch in der fußballfreien Zeit an ihren Fertigkeiten feilen wollen.

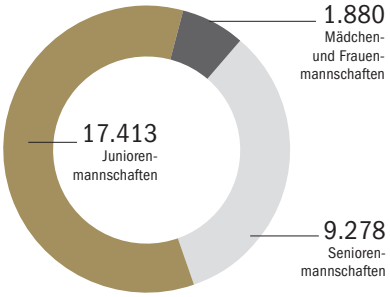
Text Mathias Endres

★ ★ ★ ★ Fußballspieler, denen der Durchbruch ins Profigeschäft gelingt, die vielleicht sogar eines Tages für ihr Nationalteam berufen werden, blicken in der Regel bereits in jungen Jahren auf eine beachtliche fußballerische Laufbahn zurück. Eine große Karriere erfordert einen langen Anlauf – neben reichlich Talent sind vor allem viel Ehrgeiz und Training erforderlich. Der Bayerische Fußball-Verband kümmert sich darum, dass ambitionierte Kinder und Jugendliche auch dann gegen den Ball treten können, wenn andere die Füße hochlegen: In den Schulferien bietet der BFV jedes Jahr Fußballcamps in ganz Bayern an. Unter Anleitung von qualifizierten Trainern verbessern die Teilnehmer in abwechslungsreichen Übungseinheiten mit den Schwerpunkten Technik, Taktik und Koordination ihre Fertigkeiten und arbeiten gezielt an ihren Schwächen. Und das kommt an: Im vergangenen Jahr nahmen knapp 5.000 Kinder und Jugendliche an den insgesamt über 100 Ferien-Veranstaltungen teil.

Sogenannte Leistungscamps richten sich dabei gezielt an Kinder, die ihren Altersgenossen fußballerisch bereits ein Stück voraus sind beziehungsweise am bayernweiten DFB-Stützpunkttraining teilnehmen. Bei diesem exklusiven Angebot trainieren 30 bis 36 Teilnehmer eine Woche lang unter professionellen Bedingungen und entwickeln sich sowohl im körperlichen als auch sozialen Bereich weiter. Ziel ist es, jede Spielerin und jeden Spieler individuell zu fördern, die Freude an der Bewegung steht dabei stets im Vordergrund. Damit dieser hohe Anspruch erfüllt werden kann, kümmern sich bis zu vier Coaches um die Talente.

DER BFV IN ZAHLEN

Mitglieder:	1.561.508
Vereine:	4.659
Mannschaften:	28.571
Kreise:	24
Bezirke:	7
Schiedsrichter:	13.248



Dr. Rainer Koch ist der Präsident des BFV.

„Die BFV-Leistungscamps sind vergleichbar mit einem Trainingslager eines Junioren-Bundesligisten: In einer homogenen Gruppe absolvieren die Kinder zwei bis drei Einheiten am Tag, die von hervorragend ausgebildeten Trainern geleitet werden. Im gewöhnlichen Vereinsfußball ist dieses Pensum schlichtweg nicht möglich. Natürlich kommt bei allem Training auch die Freizeit nicht zu kurz“, sagt Oskar Kretzinger, DFB-Stützpunktkoordinator für Westbayern und Leiter des BFV-Leistungscamps im schwäbischen Ottobeuren.

Am Morgen geht es dort in der Regel mit Frühsport los, neben den Übungen auf dem Trainingsplatz unternehmen die Kinder Ausflüge und arbeiten an ihrer Gruppendynamik. Bei einer Videoanalyse dürfen sie sich ganz wie die Profis fühlen und ihr Verbesserungspotenzial – sei es auf technischer oder individualtaktischer Ebene – besprechen. Aus einigen ehemaligen Camp-Teilnehmern sind inzwischen hoch veranlagte Nachwuchsfußballer geworden, die bei Bundesligavereinen kurz vor einer Profilaufbahn stehen.

Eine Position, die im Fußballtraining – häufig auch aufgrund eines fehlenden zusätzlichen Übungsleiters – selten auf Top-Niveau gefördert werden kann, ist die des Torhüters. Nach der positiven Resonanz der vergangenen Jahre veranstaltet der BFV deshalb auch 2016 Torwartcamps in der Sportschule Oberhaching für Kinder und Jugendliche im Alter von neun bis 15 Jahren. Lizenzierte Torwarttrainer arbeiten dabei in kleinen Gruppen und intensiven Einheiten unter anderem in den Bereichen Stellungsspiel, Schnell- und Sprungkraft, Abrollen sowie an Fang- und Absprungtechniken.

„Die Qualität der einzelnen Trainingseinheiten in den BFV-Torwartcamps ist enorm hoch, weil wir gezielt und vor allem sehr individuell mit den Kids arbeiten können. Schon nach wenigen Einheiten lassen sich deutliche Fortschritte feststellen“, sagt Verbands-Torwarttrainer Harald Huber. Die Ferienangebote sind somit ein weiterer Mosaikstein in der flächendeckenden Talentförderung, der sich der Bayerische Fußball-Verband zusammen mit dem Deutschen Fußball-Bund und den bayerischen Vereinen annimmt.

BFV-FERIENANGEBOTE

Alle Infos zu den BFV-Ferienangeboten finden Sie unter www.bfv.de/ferien. Im Videoportal des Bayerischen Fußball-Verbandes (BFV.TV) ist zudem ein Trailer zu diesem Thema abrufbar.

Unser soziales Netzwerk hat über 80 Millionen Mitglieder. Und wir kennen alle persönlich.

Um auch in Zukunft jeden Haushalt zu erreichen, entwickeln wir uns täglich weiter.

Seit über 500 Jahren verbindet die Post Menschen in ganz Deutschland – zuverlässig und vertraulich. Damit das auch in Zukunft so bleibt, entwickeln wir ständig neue Kommunikationslösungen. Mit innovativen Produkten wie dem E-Postbrief, dem Handyporto oder der Internetmarke stehen Ihnen schon heute digitale Lösungen zur Verfügung, mit denen Sie Ihre Post immer und überall sicher versenden und empfangen können. Ganz gleich, ob auf der Datenautobahn oder über die Landstraße – wir bleiben die Post für Deutschland. Entdecken Sie die Deutsche Post neu.
Jetzt auf www.facebook.com/deutschepost

Deutsche Post

Die Post für Deutschland.

NO TO RACISM

RESPECT

UEFA.org

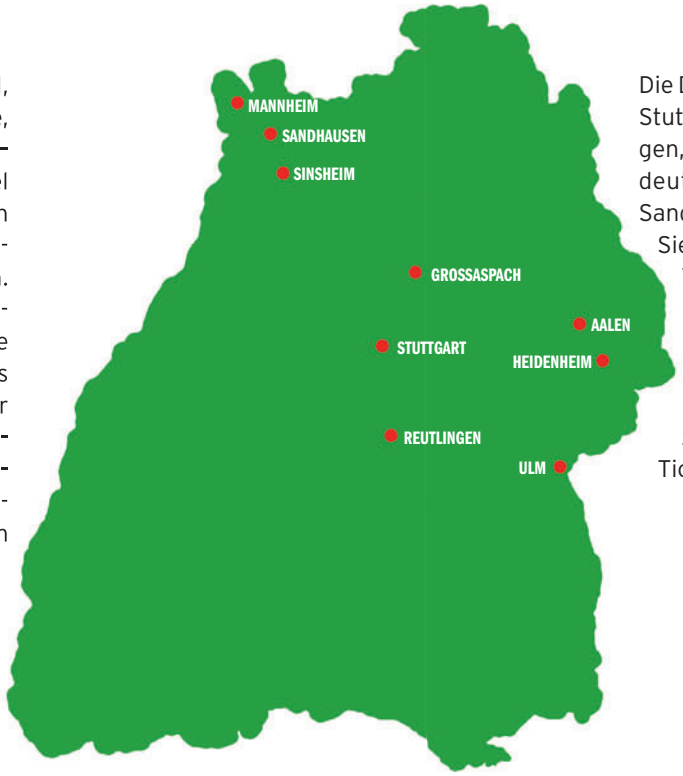
Die EURO? In Frankreich. Olympia? In Rio. Und das dritte Großereignis in diesem Fußball-Sommer? Das findet gleich um die Ecke statt. Deutschland empfängt Europas U 19-Elite vom 11. bis 24. Juli in neun Städten Baden-Württembergs.

UEFA UNDER19 CHAMPIONSHIP Germany 2016

U 19-EURO

Aufgehende Sterne

★ ★ ★ ★ Deutschland, England, Italien, Österreich, Niederlande, Kroatien, Portugal, Frankreich – acht Nationen, die ein großes Ziel eint. Sie alle wollen am 24. Juli in Sinsheim den Pokal des U 19-Europameisters in Empfang nehmen. Die Helden von morgen, die „aufgehenden Sterne", spielen um die kontinentale Krone. „Wenn wir als Team auftreten, können wir sehr weit kommen. Dann ist alles möglich", sagt Mittelfeldspieler Benjamin Henrichs von Bayer 04 Leverkusen. „Wir müssen konsequent am Limit agieren."



Die DFB-Auswahl spielt zunächst in Stuttgart, Großaspach und Reutlingen, ein mögliches Halbfinale mit deutscher Beteiligung fände in Sandhausen statt. Und so kommen Sie an Karten für die Partien des Turniers: Neben der Jugendsammelbestellung (für alle Spiele mit Ausnahme des Finales) können auch Einzeltickets erworben werden, und zwar über das offizielle DFB-Ticketportal **www.dfb.de/tickets**

SPIELPLAN

GRUPPE A

11.07.2016	Stuttgart	Deutschland – Italien	12.00 Uhr
11.07.2016	Großaspach	Portugal – Österreich	19.00 Uhr
14.07.2016	Reutlingen	Italien – Österreich	12.00 Uhr
14.07.2016	Großaspach	Deutschland – Portugal	19.30 Uhr
17.07.2016	Reutlingen	Österreich – Deutschland	19.30 Uhr
17.07.2016	Stuttgart	Italien – Portugal	19.30 Uhr

GRUPPE B

12.07.2016	Ulm	Kroatien – Niederlande	12.00 Uhr
12.07.2016	Heidenheim	Frankreich – England	19.30 Uhr
15.07.2016	Ulm	Niederlande – England	12.00 Uhr
15.07.2016	Aalen	Kroatien – Frankreich	19.30 Uhr
18.07.2016	Heidenheim	England – Kroatien	12.00 Uhr
18.07.2016	Aalen	Niederlande – Frankreich	12.00 Uhr

WEITERE RUNDEN

Die beiden Spielorte für das Halbfinale sowie das Spiel um Platz 5, das zur Qualifikation für die U 20-WM dient, sind Sandhausen und Mannheim. Sollte Deutschland unter den qualifizierten Teams sein, fände dieses Spiel in Sandhausen und wie die beiden anderen Partien auch am 21. Juli statt. Die genaue Vergabe gibt es nach der Gruppenphase. Ort des Endspiels ist am 24. Juli Sinsheim, Anstoß 20.30 Uhr.

Ein Team, ein Song

Ein bisschen hat es was von Fantasy Football. Nimm die großen Namen und stell‘ dir dein persönliches Dream Team zusammen. Nur halt ohne Fußball. Und nicht in der Fantasie. Felix Jaehn und Herbert Grönemeyer bilden tatsächlich ein Team. Gemeinsam haben der 21-jährige Star-DJ und die 60-jährige Pop-Legende zur Europameisterschaft den Song „Jeder für Jeden“ aufgenommen – mit Unterstützung einiger Spieler der Nationalmannschaft.

Text Niels Barnhofer

★ ★ ★ ★ Im Hintergrund schwofende Fußballer. Linker Fuß, rechter Fuß. Linker Fuß, rechter Fuß. In feiner oder Ballon-Seide. Das Kopfkino zeigt die Bilder aus der Vergangenheit. Wer alt genug ist, kennt die Videos von den Liedern zu den großen Turnieren. Die Nationalmannschaft als Background-Chor. Mit Udo Jürgens (Buenos dias, Argentina!, Wir sind schon auf dem Brenner), Village People (Far Away in America), Peter Alexander (Mexico Mi Amor) oder Michael Schanze (Olé España).

Abschalten. Aus. Was jetzt kommt, ist anders. Komplett anders. Von Grund auf. Denn „Jeder für Jeden“ hat seine eigene Geschichte. Und die geht so: Irgendwann sitzen Felix Jaehn und Jérôme Boateng zusammen. Sie unterhalten sich über das, was sie bewegt. Der Musik liebende Fußballer und der Fußball liebende Musiker finden schnell Parallelen und einen Nenner. „Wir haben ähnlich viel Druck. Wir stehen immer wieder vor neuen Herausforderungen“, sagt Jaehn. Dieser Gedanke wirkt nach. Er lässt den DJ nicht los. Das Thema wird deshalb in weiteren Gesprächen aufgegriffen. Unter anderem beim Marketing-Tag der Nationalmannschaft im Januar in München, als er weitere Spieler kennenlernt. Unter anderem Mario Götze, Bastian Schweinsteiger und Ilkay Gündoğan.

Mittlerweile sagt Jaehn: „Die Gespräche haben für mich als Inspiration gedient.“ Deswegen vertieft er die Kommunikation mit den Spielern und gründet eine WhatsApp-Gruppe mit ihnen. Sie wächst. Unter anderem Sami Khedira, Manuel Neuer, André Schürrle und Kevin Trapp schließen sich ihr an. Es ist das Forum, in dem Felix Jaehns Idee Gestalt annimmt. Er will einen Song zur EURO 2016 produzieren – und lässt die Fußballer daran teilhaben. Ihr Feedback fließt ein in seine Komposition. Bis das musikalische Gerüst so weit steht, um den nächsten Schritt zu gehen.

„Wir hatten etwas Instrumentales, was noch eine Stimme benötigte“, sagt Jaehn. „Es war klar, dass der Gesang auf Deutsch sein musste, weil wir mit dem Song ganz Deutschland ansprechen wollten. Und das können nicht viele. Insofern waren wir schnell bei Herbert Grönemeyer. Er ist seit Jahrzehnten einer der erfolgreichsten deutschen Musiker, der auch mich seit jüngstem Kindesalter begleitet. Er schreibt super Texte, die unter die Haut gehen, und ist selbst großer Fußball-Fan.“ Eine klare Logik, die den Shootingstar jedoch im zweiten Gedanken zweifeln lässt. „An sich eine absurde Idee“, sagte er sich. Zu unterschiedlich erscheinen die beiden Künstler. Doch Grönemeyer ist sofort interessiert.

Die beiden treffen sich in den Hansaplatz Studios in Berlin. „Und dann haben wir uns einfach aufs Sofa gesetzt. Und er hat mir die Geschichte erzählt von seiner WhatsApp-Gruppe mit der Nationalmannschaft. Wir saßen vier Stunden zusammen und haben geredet. Dann habe ich ja gesagt und angefangen, eine Melodie darauf zu schreiben", sagt Grönemeyer.

Die Texttüftelei begann. „Soll er sehr spezifisch fußballerisch sein oder beschreiben, wie ist das, wenn man vor einer großen, neuen Aufgabe steht?", sagt Grönemeyer über die Herangehensweise. Man entschied sich für die zweite Variante. „Wir hatten dann eine erste Version, die war einen Tick fußballerischer. Die zweite ist etwas allgemeingültiger." Wieder ging ein Demo an die Spieler. Mit dem Unterschied, dass das Feedback diesmal von Angesicht zu Angesicht geliefert wurde. Vor dem England-Spiel in Berlin besuchten Götze, Neuer, Khedira sowie Marco Reus, Christoph Kramer und Kevin Trapp das Musiker-Duo im Studio.

Eine interessante Konstellation. Erst die eigentlich ungleichen Musiker und jetzt noch Fußballer dazu? „Das war schon ungewöhnlich", sagt Grönemeyer. „Das war für alle Beteiligten aufregend", sagt Jaehn. Aber es war auch gut. Und für beide der Reiz an der Sache. „Die Vorschläge seitens der Spieler waren konstruktiv", sagt Grönemeyer. „Zum Beispiel nach dem ersten Chorus noch einen kurzen Instrumentalteil einzubauen. Das hatte Mario Götze gesagt, der scheint sich auch mit Musik auseinanderzusetzen." Jaehn bestätigt das: „Wir haben zwei, drei Ideen von den Spielern umgesetzt. Es ist schön, dass sie sich so aktiv mit dem Thema auseinandergesetzt haben."

Nun ist „Jeder für Jeden" auf dem Markt. „Ich bin guter Dinge", sagt Jaehn. Die Unterstützung der Nationalmannschaft ist ihnen sicher. Aber auch von der ARD erhalten sie Rückenwind. Der Sender hat „Jeder für Jeden" zu seiner EM-Hymne auserkoren. Das heißt, der Song wird während der EURO an jedem Tag einem Millionen-Publikum präsentiert. Mehr noch: Er wird mit den emotionalsten Bildern des Turniers unterlegt. Das könnte wirken.

Die ARD macht das aus Überzeugung. Sportkoordinator Axel Balkausky sagte bei der Präsentation: „Felix und Herbert in einer Mannschaft. Das ist, um es von der Musik auf den Fußball zu übertragen, als ob Mesut und Günter in einer Mannschaft spielen würden. Mehr geht nicht." Hat halt wirklich was von Fantasy Football.

GEWINNSPIEL

Gemeinsam in den Norden

1 Seit 2013 trainiert er die Nationalmannschaft seines Heimatlandes. Welcher Coach schaffte es als Erster mit der Slowakei zur EM?

2 Im deutschen Team trägt er die Nummer acht. Wer erzielte im Länderspiel gegen Italien Ende März per Elfmeter das vierte deutsche Tor?

3 1990 wurde er Weltmeister, sechs Jahre später Europameister. Wer ist mittlerweile Geschäftsführer Sport beim FC Augsburg?

4 Nach längerer Pause ist er Ende vorigen Jahres zurückgekehrt in den Kreis der Nationalmannschaft. Wer wurde in der zurückliegenden Saison Torschützenkönig in der Türkei?

1. Preis: Eine Reise für zwei Personen (inklusive VIP-Tickets, Anreise mit der Deutschen Bahn und einer Übernachtung) zum WM-Qualifikationsspiel Deutschland gegen Tschechien am 8. Oktober 2016 in Hamburg.

2. und 3. Preis: Ein unterschriebenes Trikot und ein handsignierter Ball der Nationalmannschaft.

Weitere Preise: Fünf tolle Artikel – unter anderem ein DFB-Chronograf – aus dem aktuellen Katalog des DFB-Fanshops. Fünf Plüschtiere des DFB-Maskottchens „Paule“. Fünf Jahres-Abonnements des DFB-Journals, dem offiziellen Magazin des Deutschen Fußball-Bundes.

5 Nach dieser Saison wechselt der Innenverteidiger von Borussia Dortmund zu Bayern München. Es ist ...

In Sachen Fußball ist er der Superstar der Slowakei. Wer liegt mit 98 Toren für den SSC Neapel in Reichweite von Klubikone Diego Maradona? **6**

7 Er ist der berühmteste Augsburger im deutschen Fußball. Welcher Italien-Legionär war Deutschlands bester Torschütze bei der WM 1966?

Er ist einer von vier Weltmeister-Trainern in der Geschichte der deutschen Nationalmannschaft. Wer trägt heute zum 130. Mal Verantwortung für die DFB-Auswahl? **8**

9 In Nürnberg nannten sie ihn „Phantom“. Welcher Slowake wurde sowohl in der Bundesliga als auch in der 2. Bundesliga Torschützenkönig?

Er gehört zu den schnellsten Spielern in der Offensive des deutschen Teams. Welcher Dortmunder begann seine Fußballkarriere als Libero? **10**

11 In Sachen Erfolg macht diesem Musiker kaum einer was vor. Wer hat zur EURO gemeinsam mit Felix Jaehn den Song „Jeder für Jeden“ aufgenommen?

LÖSUNG

EINSENDESCHLUSS IST DER
20. Juni 2016

Die Lösung ist entweder auf dem Postweg an den Deutschen Fußball-Bund, Direktion Kommunikation, Otto-Fleck-Schneise 6, 60528 Frankfurt am Main, zu senden oder einfach im Internet auf www.dfb.de im Bereich Entertainment das Formular ausfüllen. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

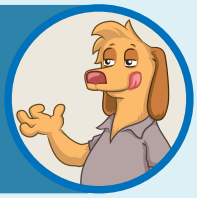
PAULE und seine Fußballfreunde

Henri Hüpfer:
„Wo ist noch mal das Tor?"

Franzi Fux:
„Ich zeig's den Jungs."

Katy Karniggl:
„So geht das aber nicht."

Benni Bellinger:
„Ist noch was zu futtern da?"



Winnie Wieslinger:
„Immer schön cool bleiben."

Emil Erdreich:
„Bevor ich flanke, muss ich erst den Winkel berechnen."

Paule:
„Zusammen packen wir das!"

Wir sind online!

Auf unserer neuen Seite findet ihr coole Trainingstipps, interessante Quizfragen und spannende Infobereiche zum DFB und den Nationalmannschaften. Aufgeteilt ist die neue Seite in vier Bereiche.

Im Baumhaus könnt ihr auch außerhalb des Fußballplatzes aktiv werden, auf dem Bolzplatz stehen Trainingstipps im Mittelpunkt und in der Schule lernt ihr nicht nur wichtige Fußballbegriffe, sondern auch viele weitere spannende Dinge. Im vierten Bereich „Unterwegs" geht es um mich als DFB-Maskottchen. Welches Stadion werde ich in Kürze besuchen? Auf welcher Veranstaltung bin ich zu Gast? Über all diese Erlebnisse erzähle ich euch in meinem Tagebuch. Klick dich rein:
www.dfb.de/paule

Dein PAULE

EM-Rekorde

Wusstest du, dass Deutschland noch nie das erste Spiel bei einer EM-Endrunde verloren hat? Eine gute Nachricht für das Auftaktspiel gegen die Ukraine, oder? Hier sind weitere EM-Rekorde:

Die Rekordsieger:
Deutschland und Spanien (jeweils 3)

Die meisten Tore bei EM-Endrunden:
Deutschland (65)

Die meisten Finalteilnahmen:
Deutschland (6)

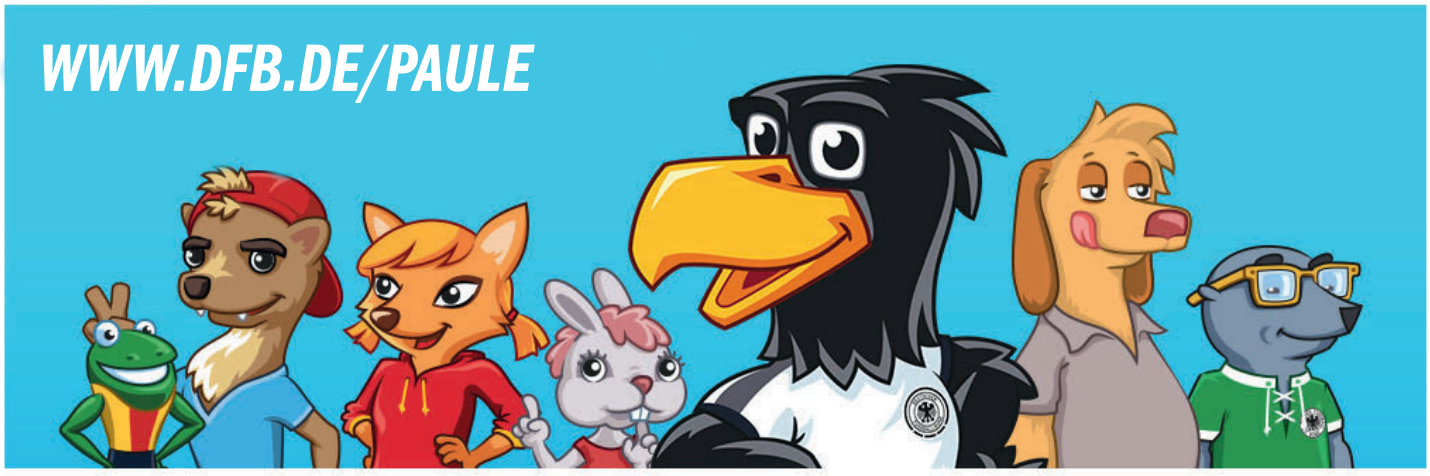
Die meisten Spiele:
Deutschland (43)

Die meisten EM-Spiele für Deutschland:
Philipp Lahm (14)

Die meisten Turnierteilnahmen:
Deutschland (11)

Die meisten EM-Tore für Deutschland:
Jürgen Klinsmann (5)

WWW.DFB.DE/PAULE



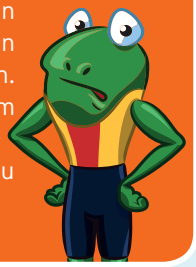
Die neue PAULE-Subsite ist online. Fußballspaß für die ganze Familie.

Ball hochhalten

Wow! Der fußballverrückte Brite Dan Magness hielt den Ball mit Kopf, Brust, Rücken, Beinen und Füßen ganze 26 Stunden in der Luft. Das ist länger als ein ganzer Tag! Dabei hat er den Ball mehr als 350.000-mal berührt. Kaum zu glauben, oder? Winnie und Franzi schaffen es fast 20-mal. Kannst du sie überbieten?

Ach so, na klar!

Als Kind solltest du etwa einen Liter am Tag trinken, als Erwachsener sogar bis zu drei Liter. Wenn man viel schwitzt, weil es zum Beispiel heiß ist oder man viel Sport macht, sollte es auf jeden Fall mehr sein. Ob du wirklich genug trinkst, kannst du mit unserem Trink-Checker auf www.dfb.de/paule herausfinden – und obendrauf gibt es einen Fair- & Fit-Orden zu verdienen!



Abseits

Die Abseitsregel ist ein wenig kompliziert. Sie hat aber einen einfachen Grund: Sie soll verhindern, dass Spieler vor dem Tor des Gegners auf den Ball warten. Denn das wäre dem Torhüter gegenüber unfair. Deshalb gilt: Du stehst im gegnerischen Feld im Abseits, wenn zwischen dir und dem Torhüter kein Gegenspieler steht und du den Ball direkt von einem Mitspieler annimmst.

Ernährung

Hast du beim Fußballspielen auch immer so Durst? Dann ist es aber nicht nur wichtig, dass du etwas trinkst, sondern auch was du trinkst.

Am besten ist Wasser. Wasser enthält wichtige Nährstoffe für den Körper und ist der ideale Durstlöscher.

Auch Kräuter- und Früchtetees sind sehr gesund, solange sie nicht mit Zucker gesüßt sind. Säfte sind fruchtig, lecker und vitaminreich. Aber sie enthalten oft viel Zucker und Fruchtsäuren, die deine Zähne angreifen und kaputtmachen können. Am besten, du mischt sie mit ein bisschen Wasser und machst so eine Fruchtschorle aus ihnen.

Limonade und Eistee liefern statt Wasser vor allem Zucker. Dieser stillt leider nicht den Durst. Es gibt nichts einzuwenden, wenn man ab und zu mal ein Glas trinkt, aber zu viel macht deine Zähne kaputt und deinen Körper dick und schlapp.

Paule und die Mannschaft

Ganz besonders freue ich mich auf das heutige Länderspiel unserer Mannschaft gegen die Slowakei. Das Spiel wird etwas früher angepfiffen als sonst, und deshalb hoffe ich, dass viele Kinder und Familien da sein werden, um die Mannschaft gemeinsam mit mir anzufeuern!

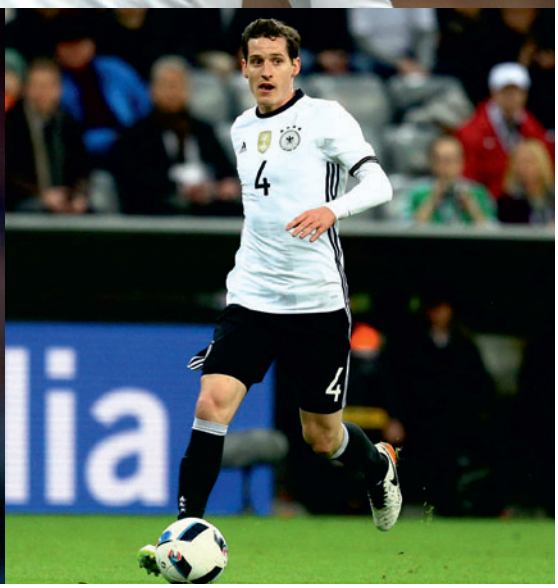
DIE BILANZ ALLER LÄNDERSPIELE SEIT 1908

Gegner	Spiele	Siege	Unentschieden	Niederlagen	Tore
ÄGYPTEN	1	0	0	1	1:2
ALBANIEN	14	13	1	0	38:10
ALGERIEN	3	1	0	2	3:5
ARGENTINIEN	22	7	5	10	31:32
ARMENIEN	3	3	0	0	15:2
ASERBAIDSCHAN	4	4	0	0	15:2
AUSTRALIEN	5	3	1	1	14:7
BELGIEN	25	20	1	4	58:26
BÖHMEN/MÄHREN	1	0	1	0	4:4
BOLIVIEN	1	1	0	0	1:0
BOSNIEN-HERZEGOWINA	2	1	1	0	4:2
BRASILIEN	22	5	5	12	31:40
BULGARIEN	21	16	2	3	56:24
CHILE	7	5	0	2	12:7
CHINA	2	1	1	0	2:1
COSTA RICA	1	1	0	0	4:2
DÄNEMARK	26	15	3	8	53:36
DDR	1	0	0	1	0:1
ECUADOR	2	2	0	0	7:2
ELFENBEINKÜSTE	1	0	1	0	2:2
ENGLAND	34	12	6	16	44:70
ESTLAND	3	3	0	0	11:1
FÄRÖER	4	4	0	0	10:1
FINNLAND	22	15	6	1	80:19
FRANKREICH	27	9	6	12	43:43
GEORGIEN	5	5	0	0	12:2
GHANA	3	2	1	0	9:3
GIBRALTAR	2	2	0	0	11:0
GRIECHENLAND	9	6	3	0	21:9
IRAN	2	2	0	0	4:0
IRLAND	20	9	5	6	35:24
ISLAND	4	3	1	0	11:1
ISRAEL	4	4	0	0	12:1
ITALIEN	33	8	10	15	40:49
JAPAN	2	1	1	0	5:2
JUGOSLAWIEN	25	14	4	7	46:31
KAMERUN	3	2	1	0	7:2
KANADA	2	2	0	0	6:1
KASACHSTAN	4	4	0	0	14:1
KOLUMBIEN	4	2	2	0	10:5
KROATIEN	8	5	1	2	18:10
KUWAIT	1	1	0	0	7:0
LETTLAND	3	2	1	0	6:1
LIECHTENSTEIN	4	4	0	0	27:3
LITAUEN	2	1	1	0	3:1
LUXEMBURG	13	12	0	1	60:11
MALTA	9	8	1	0	38:3
MAROKKO	4	4	0	0	12:3
MEXIKO	10	4	5	1	20:9
MOLDAWIEN	4	4	0	0	18:3
NEUSEELAND	1	1	0	0	2:0
NIEDERLANDE	40	15	15	10	77:64
NIGERIA	1	1	0	0	1:0
NORDIRLAND	14	8	4	2	32:13
NORWEGEN	20	13	5	2	50:17

Gegner	Spiele	Siege	Unentschieden	Niederlagen	Tore
ÖSTERREICH	39	25	6	8	89:55
OMAN	1	1	0	0	2:0
PARAGUAY	2	1	1	0	4:3
PERU	1	1	0	0	3:1
POLEN	20	13	6	1	34:12
PORTUGAL	18	10	5	3	29:16
RUMÄNIEN	13	8	3	2	38:18
RUSSLAND	6	5	1	0	25:3
SAARLAND	2	2	0	0	6:1
SAN MARINO	2	2	0	0	19:0
SAUDI-ARABIEN	2	2	0	0	11:0
SCHOTTLAND	17	8	5	4	26:23
SCHWEDEN	36	15	9	12	70:60
SCHWEIZ	51	36	6	9	138:65
SERBIEN	2	1	0	1	2:2
SERBIEN UND MONTENEGRO	1	1	0	0	1:0
SLOWAKEI	9	7	0	2	21:9
SLOWENIEN	1	1	0	0	1:0
SOWJETUNION/GUS	13	9	1	3	23:12
SPANIEN	22	9	6	7	28:23
SÜDAFRIKA	4	3	1	0	9:2
SÜDKOREA	3	2	0	1	5:5
THAILAND	1	1	0	0	5:1
TSCHECHISCHE REPUBLIK	6	4	0	2	10:9
TSCHECHOSLOWAKEI	17	10	4	3	36:24
TÜRKEI	20	14	3	3	49:13
TUNESIEN	3	1	2	0	4:1
UKRAINE	5	2	3	0	10:5
UNGARN	33	12	10	11	69:64
URUGUAY	11	8	2	1	29:12
USA	11	7	0	4	23:17
VER. ARABISCHE EMIRATE	3	3	0	0	14:3
WALES	17	9	6	2	26:10
WEISSRUSSLAND	1	0	1	0	2:2
ZYPERN	6	5	1	0	29:1
GESAMT	**909**	**528**	**183**	**198**	**2043:1082**

04-06-2016

LÄNDERSPIEL IN GELSENKIRCHEN
DEUTSCHLAND – UNGARN



IMPRESSUM

DFB-aktuell 03-2016

Herausgeber: Deutscher Fußball-Bund (DFB),
Otto-Fleck-Schneise 6, 60528 Frankfurt/Main,
Telefon 069/6788-0, www.dfb.de

Chefredakteur/verantwortlich für den Inhalt:
Ralf Köttker

Koordination/Konzeption:
Thomas Dohren, Gereon Tönnihsen

Mitarbeiter in dieser Ausgabe: Niels Barnhofer, Oliver Birkner, Matthias Endres, André Fulczyk, Thomas Hackbarth, Knut Hartwig, Nils Hotze, Wolfram Kämpf, Wolfgang Laaß, Arne Leyenberg, Steffen Lüdeke, Oliver Trust, Sven Winterschladen, Roland Zorn

Bildernachweis: Theodor Barth, Pressefoto Baumann, Bayerischer Fußball-Verband (BFV), dpa Picture-Alliance, Nadine Dilly, Getty Images, GIZ/Ralf Bäcker, imago, Guido Kirchner, Carsten Kobow, Philipp Reinhard, Reuters, Chris Rinke, Witters, ZDF/Ralph Orlowski

Layout, technische Gesamtherstellung, Vertrieb, Anzeigenverwaltung: Ruschke und Partner,
Feldbergstraße 57, 61440 Oberursel,
Telefon 06171/693-0, www.ruschkeundpartner.de

Das DFB-aktuell wird auf zertifiziertem Papier gedruckt. PEFC steht für die Förderung einer umweltfreundlichen, sozial verträglichen und ökonomisch tragfähigen Bewirtschaftung der Wälder. PEFC zertifiziert auch die Produktkette von der Waldstraße bis zum Endverbraucher. Der Endkunde erhält somit garantiert ein Holzprodukt aus verantwortungsvoll bewirtschafteten Forstbetrieben.

PEFC
PEFC/04-31-0967
Förderung nachhaltiger Waldwirtschaft
www.pefc.de

DIE MANNSCHAFT

DIE LÄNDERSPIEL-TERMINE

04-06-2016	**Deutschland – Ungarn in Gelsenkirchen**
12-06-2016	**Deutschland – Ukraine in Lille/Villeneuve-d'Ascq (EM-Vorrunde)**
16-06-2016	**Deutschland – Polen in Saint-Denis (EM-Vorrunde)**
21-06-2016	**Nordirland – Deutschland in Paris (EM-Vorrunde)**

TICKET-SERVICE FÜR DIE FANS

Der Kartenverkauf für alle Heimländerspiele der Nationalmannschaft wird im Online-Verfahren über tickets.dfb.de abgewickelt. Die Ticket-Hotline lautet 069/65008500 (Verbindungskosten sind abhängig vom Telefonanbieter). Selbstverständlich sind die Karten auch in den regional angekündigten Vorverkaufsstellen erhältlich. Die Möglichkeit der Kartenbestellung für Länderspiele im Ausland entnehmen Sie bitte unserer Website www.dfb.de

Alles oder nichts. Alles live.

BUNDESLIGA

UEFA CHAMPIONS LEAGUE

UEFA EUROPA LEAGUE

Erlebe die Bundesliga, den DFB-Pokal und alle Spiele der deutschen Mannschaften in der UEFA Champions League und der UEFA Europa League live.

sky.de/live

sky

DEUTSCHER FUSSBALL-BUND
Bitburger
ALKOHOLFREI
0,0%
DFB-PREMIUM-PARTNER
Wenn aus 80 Millionen
ein Team wird.
DEUTSCHLAND
Deutschland feiert mit Bitburger.
Dem Bier der deutschen Nationalmannschaft
und ihrer Fans.
Bitte ein Bit
Bitte ein Bit
Bitburger
Bitte ein Bit
Bitburger